



<b>Vorlage</b>	Drucksachen-Nr: <b>V/2016/111</b>								
Erstellt durch: Fachbereich 6.1 Finanzen und Steuern	Status: öffentlich								
<b>Beteiligungsbericht 2015</b>									
<b>Beratungsfolge:</b>	<b>TOP:</b>								
Datum                      Gremium	<table border="1"><thead><tr><th>Einst.</th><th>Ja</th><th>Nein</th><th>Enth.</th></tr></thead><tbody><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></tbody></table>	Einst.	Ja	Nein	Enth.				
Einst.	Ja	Nein	Enth.						
10.05.2016      Rat der Stadt Herzogenrath									

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2015 der Stadt Herzogenrath zur Kenntnis.

**Finanzielle Auswirkungen (einschl. Darstellung der Folgekosten – Sach- und Personalaufwendungen – sowie Folgeerträge):**

keine

**Sachverhalt:**

Die Stadt Herzogenrath gibt mit dem Beteiligungsbericht 2015 Auskunft über ihre wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Beteiligungen an Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts nach § 117 GO NRW.

Der Beteiligungsbericht wird jährlich fortgeschrieben und ist nach § 117 Abs. 1 Satz 3 dem Jahresabschluss nach § 95 beizufügen, wenn kein Gesamtabschluss nach § 116 aufzustellen ist.

Der Beteiligungsbericht dient der Information der Ratsmitglieder und der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Herzogenrath.

Im Bericht nach § 52 GemHVO sind gesondert anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
3. die Beteiligungsverhältnisse
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Jahre
5. die Leistungen der Beteiligungen – soweit vorhanden mit Kennzahlen
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen und
8. der Personalbestand der Beteiligungen.

Eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe an jeder Beteiligung in Prozent ist dem Bericht beigefügt.

Der Bericht ist als Anlage dieser Vorlage elektronisch in Allris hinterlegt. Je ein Druckexemplar wird darüber hinaus den Fraktionen zur Verfügung gestellt.

Die Einsicht in den Bericht ist jedermann gestattet. Er wird im Dezernat II – Bereich Finanzen und Steuern – nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung zur Einsichtnahme bereitgehalten und nach Kenntnisnahme durch den Rat im Internet veröffentlicht.

**Rechtliche Grundlagen:**

§ 117 GO NRW, § 52 GemHVO

**Anlage/n:**

Beteiligungsbericht 2015

# STADT HERZOGENRATH



## BETEILIGUNGSBERICHT

2015

Herausgeber

Stadt Herzogenrath

Der Bürgermeister

Dezernat II

Bereich 6.1 Finanzen und Steuern

<b><u>Inhaltsverzeichnis</u></b>	<b>Seite 2</b>
Erläuterungen	4
Abkürzungsverzeichnis	7
Angaben zur Vermögens- und Ertragslage	9
Übersicht über die Beteiligungen in privater Rechtsform	10
Übersicht über die bilanzierenden Betriebe gewerblicher Art	11
Übersicht über die Beteiligungen an / Mitgliedschaften in Zweckverbänden	12
<b><u>Versorgungsunternehmen</u></b>	
enwor – energie und wasser vor ort GmbH	13
Green Solar Herzogenrath GmbH	22
<b><u>Wirtschafts- und Strukturförderung</u></b>	
TPH GmbH	26
EBC Eurode GmbH und Co. KG / Eurode Beteiligungs GmbH	32
Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH	37
Energeticon gGmbH	44
<b><u>Wohnungswirtschaft</u></b>	
Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH	50
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath	55
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH	60
<b><u>Dienstleistungsunternehmen</u></b>	
regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh	67
<b><u>Geldmarkt</u></b>	
VR – Bank	73
<b><u>Bilanzierende Betriebe gewerblicher Art</u></b>	
BgA Bäderbetriebe	74
BgA TPH/BHKW	77

## **Zweckverbände**

EURODE Zweckverband	80
Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung	82
Zweckverband VHS Nordkreis Aachen	85
Städte- und Gemeindebund NRW e.V., Düsseldorf	88
Wasserverband Eifel-Rur, Düren	90
Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (ZV AVV)	93

## **Anlage 1**

Übersicht über die Beteiligungen an privaten Unternehmen mit Angabe des Unternehmenszwecks/öffentl. Zwecks und Vertretern der Stadt Herzogenrath in den Organen	96
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

## **Anlage 2**

Übersicht über die Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen sowie Sonstige mit Angaben über Zweck und Vertreter der Stadt Herzogenrath in den Organen	98
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

## **Anlage 3**

Erläuterungen zu den Organen und Vertretern der Stadt Herzogenrath in Unternehmen und Einrichtungen	101
-----------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

## Erläuterungen zum Beteiligungsbericht 2015

### 1. Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Die Beteiligungen an den Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts sind durch Vermögenswerte und Finanzströme mit der Stadt Herzogenrath verbunden, so dass die Stadt Herzogenrath einerseits aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte, andererseits durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf den Stadthaushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen berechtigt und verpflichtet ist. Um die Steuerungs- und Kontrollaufgaben zwischen Stadtrat, Verwaltung und Beteiligungen zu koordinieren und die Öffentlichkeit zu unterrichten ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt.

So hat die Stadt gemäß § 117 GO NRW einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich fortzuschreiben. Nach § 117 Abs. 1 Satz 3 ist der Bericht dem Jahresabschluss nach § 95 beizufügen, wenn kein Gesamtabchluss nach § 116 aufzustellen ist.

Die Stadt Herzogenrath legt mit dieser Ausgabe den Beteiligungsbericht 2015 vor und gibt damit Auskunft über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts nach § 117 der Gemeindeordnung NRW.

Gemäß § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) NRW sind im Beteiligungsbericht gesondert anzugeben und zu erläutern:

- die Ziele der Beteiligung
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Im Bericht sind die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen in einer Zeitreihe abzubilden, die das abgelaufene Geschäftsjahr, das Vorjahr und das Vorvorjahr umfasst. Die Darstellung kann bei den Bilanzen auf die in § 266 des Handelsgesetzbuches in den Absätzen 2 und 3 mit Buchstaben und römischen Zahlen bezeichneten Posten in der vorgeschriebenen Reihenfolge beschränkt werden.

Dem Bericht ist eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile jeder Beteiligung in Prozent beizufügen.

Der Beteiligungsbericht ist dem Stadtrat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Stadt hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen. Die Stadt hält den Bericht zu diesem Zweck zur Einsichtnahme vor. Der Beteiligungsbericht 2015 wird nach Kenntnisnahme im Stadtrat veröffentlicht. Weiterhin ist er auf der Homepage der Stadt Herzogenrath unter „<http://www.herzogenrath.de>“ abrufbar.

### 2. Rechtliche Grundlagen

#### **2.1 Begriffsdefinition „Unternehmen“ und „Einrichtungen“**

Der Gesetzgeber verwendet für die wirtschaftliche Betätigung den Begriff „Unternehmen“ und für die nichtwirtschaftliche Betätigung den Begriff „Einrichtung“.

Gemäß § 107 Abs. 1 Satz 3 GO NRW ist als „wirtschaftliche Betätigung“ der Betrieb von Un-

ternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Im Absatz 2 des § 107 GO NRW ist im Einzelnen aufgeführt, was als „nichtwirtschaftliche Betätigung“ gilt. Dazu zählen insbesondere

- Einrichtungen, zu denen die Kommune verpflichtet ist,
- Öffentliche Einrichtungen, die für soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten Schulen, Volkshochschulen, Tageseinrichtungen für Kinder und sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Bibliotheken, Museen, Krankenhäuser, soziale und medizinische Beratungsstellen,
- Einrichtungen, die der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
- Einrichtungen des Umweltschutzes (z.B. Abfallentsorgung),
- Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs der Kommune dienen.

## **2.2 Zulässigkeit und Anforderungen bei Beteiligungen der Stadt**

Die Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung sowie die Gründung oder Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts ist in den §§ 107 bis 108 a der Gemeindeordnung geregelt, auf die an dieser Stelle verwiesen wird. Unternehmen und Einrichtungen unterliegen weiteren Regeln, die in der GO NRW dargelegt sind:

- Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird (§ 109 Abs. 1 GO NRW).
- Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Stadt abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Sie sollen neben den notwendigen Rücklagen eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften (§ 109 GO NRW).
- Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Unternehmen besteht, unterliegen dem Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung (§ 110 GO NRW).
- Unternehmen, Einrichtungen oder Beteiligungen an einer Gesellschaft dürfen nur dann teilweise oder vollständig veräußert werden, wenn die für die Betreuung der Einwohner erforderliche Erfüllung der Aufgaben der Kommune nicht beeinträchtigt wird (§ 111 GO NRW).
- Die Beteiligung oder Veräußerung von Beteiligungen an Gesellschaften sowie die anderen in § 115 GO aufgeführten Tatbestände sind vor deren Vollzug gegenüber der Aufsichtsbehörde anzuzeigen.

## **2.3 Vertretung der Stadt in den Organen der Gesellschaft**

Von Bedeutung sind hier insbesondere die Vorschriften des § 113 GO NRW. Hieraus ergibt sich u.a., dass

- die kommunalen Vertreter durch den Stadtrat bestellt und abberufen werden sowie dessen Weisungen unterliegen,
- die erstmalige Beteiligung und die Erhöhung einer unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligung an einer Gesellschaft sowie weitere in § 41 Abs. 1 GO aufgeführten Angelegenheiten der Zustimmung des Stadtrates bedürfen,
- die Vertreter die Interessen der Stadt zu vertreten haben und an die Beschlüsse des Stadtrates gebunden sind,
- der Stadtrat bei Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten ist.

Es wird auf die Anlage 3 „Erläuterungen zu den Organen und Vertretern der Stadt Herzogenrath in den Unternehmen und Einrichtungen“ verwiesen.

### **3. Aufbau des Beteiligungsberichtes**

#### **3.1 Stammdaten**

Die Angaben zu den einzelnen Gesellschaften wurden analog der bisherigen Berichte wie folgt aufgebaut:

Die „Stammdaten“ umfassen Gegenstand und Organe des Unternehmens, die Zusammensetzung der Organe sowie rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse und eine Aussage über die öffentliche Zweckerfüllung.

Abschließend sind Aussagen über die Ziele der Stadt mit den Beteiligungen, Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungen und ein Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens enthalten.

#### **3.2 Organe des Unternehmens**

Die Angaben der jeweiligen personellen Besetzung der Organe beziehen sich auf den 31.12.2014.

#### **3.3 Zusammensetzung der Organe**

Es sind Angaben über Wahl, Mitgliederzahl und Stimmrecht enthalten, die sich aus der jeweiligen Satzung ergeben.

#### **3.4 Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse**

Das betriebswirtschaftliche Zahlenmaterial stützt sich auf die zuletzt vorgelegten testierten Prüfberichte der jeweiligen Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2014, da die Abschlüsse 2015 erst Mitte bis Ende 2016 vorliegen und im nächsten Bericht mit aufgenommen werden.

Die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen werden – wie im neuen § 52 GemHVO vorgeschrieben – in einer Zeitreihe von 3 Jahren mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr (2014), dem Vorjahr (2013) und dem Vorvorjahr (2012) abgebildet. Die Angaben in den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen entsprechen den Vorschriften des § 52 Abs. 2 GemHVO.

Eventuelle Veränderungen der Gesellschaftsanteile im Jahre 2015 werden – soweit bekannt – mit erläutert.

#### **3.5 Öffentlicher Zweck nach §§ 107 GO NRW**

Hier wird der öffentliche Zweck nach §§ 107 GO NRW erläutert.

#### **3.6 Auswirkungen auf den Stadthaushalt**

Hier sind Angaben über die Ziele der Stadt Herzogenrath mit der Beteiligung, Dividendenauszahlungen 2015, Stammkapitaleinzahlungen, Veranschlagungen im Haushaltsplan, eventuelle Bürgerschaftsübernahmen und steuerrechtliche Auswirkungen enthalten.

#### **3.7 Auszug aus Lagebericht und Ausblick**

Es sind Auszüge aus den Lageberichten für das Geschäftsjahr 2014 und Ausblicke auf das Geschäftsjahr 2015 enthalten.

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AGIT	Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH
a. F.	alte Fassung
AN	Arbeitnehmer
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
ASEAG	Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs AG
AV	Anlagevermögen
BA	Bauabschnitt
BAB	Bundesautobahn
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BHKW	Blockheizkraftwerk
bzw.	beziehungsweise
cbm/m <sup>3</sup>	Kubikmeter
DM	Deutsche Mark
EBC	Eurode-Business-Center
EBIT	engl.: earnings before interest and taxes ("Gewinn vor Zinsen und Steuern")
eG	eingetragene Genossenschaft
EK	Eigenkapital
enwor	enwor - energie und wasser vor ort GmbH
EStG	Einkommensteuergesetz
e. V.	eingetragener Verein
E.V.A.	Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung
EWV	Energie- und Wasser- Versorgungs GmbH
FK	Fremdkapital
GEG	Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die Städteregion Aachen
i.d.R.	in der Regel
IGA	Industrie- und Gewerbepark Alsdorf GmbH
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	inklusive
INFOKOM	INFOKOM Gütersloh AöR
i.S.	im Sinne
IWA	Institut für Wasser- und Abwasseranalytik GmbH
KG	Kommanditgesellschaft
Km <sup>2</sup>	Quadratkilometer
Kwh	Kilowattstunde
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KStR	Körperschaftsteuerrichtlinie
LVR	Landschaftsverband Rheinland
Mio.	Millionen
Mw(h)	Megawatt(stunde)
n. F.	neue Fassung
NRW	Nordrhein-Westfalen
n.s.w. energy GmbH	Nivelsteiner Sandwerke und Sandbrüche GmbH
o.g.	oben genannt
m <sup>2</sup>	Quadratmeter
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
regio iT	regio iT – gesellschaft für informationstechnologie mbh, Aachen

RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk
SoPo	Sonderposten
stellv.	stellvertretende
StV	Stadtverordnete(r)
T€	Tausend Euro
to	Tonne
TPH	Technologie Park Herzogenrath GmbH
UV	Umlaufvermögen
WAG	Wassergewinnungs- und aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH
WdKA	Wasserwerk des Kreises Aachen
WFG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Städteregion Aachen
WVW	Wärmeversorgung Würselen GmbH
zzgl.	zuzüglich

## Angaben zur Vermögens- und Ertragslage

Gemäß § 264 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) hat der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Nachstehend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erläutert.

Im Zahlenteil der Beteiligungsunternehmen kann es aufgrund der Darstellung in vollen Tausend Euro zu Rundungsfehlern bei der Addition der Einzelbeträge kommen. Die Gesamtsummen geben dann aber wieder die richtig gerundeten Summen an.

### Vermögenslage

Auf der Aktivseite wird die Verwendung der Eigen- und Fremdmittel gezeigt, während die Passivseite die Mittelherkunft darstellt. Die Verwendung des Vermögens wird in Anlage- und Umlaufvermögen gegliedert, wobei das Anlagevermögen diejenigen Vermögensgegenstände widerspiegelt, die dem Unternehmen langfristig dienen sollen. Das Umlaufvermögen unterliegt einem häufigeren Zu- und Abfluss, da es i.d.R. nur kurzfristig zur Verfügung steht. Rechnungsabgrenzungsposten sind zeitliche Abgrenzungen von Ausgaben (Aktivseite) bzw. Einnahmen (Passivseite) vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für die Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Ungewiss bedeutet hierbei Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts. Außerdem sind Rückstellungen zu bilden für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die innerhalb der ersten drei Monate des Folgejahrs nachgeholt werden. Darüber hinaus sind noch Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung zulässig (sog. Gewährleistungsrückstellungen) und Aufwandsrückstellungen, soweit sie am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind.

### Ertragslage

Umsatzerlöse sind Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung der für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft typischen Erzeugnisse, Waren und Dienstleistungen. Das Rohergebnis fasst die Positionen Umsatzerlöse/Eigenleistungen/sonstige Erträge abzüglich Materialaufwand zusammen.

Das Betriebsergebnis gibt an, in welchem Maß das Unternehmen auf seinem Leistungs- bzw. Produktionsgebiet erfolgreich ist. Das Ergebnis ist maßgeblich für die Wirtschaftlichkeit der Zweckerfüllung. Ausnahmen gelten für Holdinggesellschaften und Finanzinstitute.

Das Finanzergebnis spiegelt den Saldo des Zins-, Beteiligungs- oder sonstigen Finanzanlagevermögens des Unternehmens wider.

Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ist der Saldo aus dem Betriebs- und Finanzergebnis.

Das außerordentliche Ergebnis zeigt den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen. Diese haben mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nichts zu tun und fallen selten an, sind von ungewöhnlicher Art, aber von einiger Bedeutung. Ein Beispiel für außerordentliche Erträge ist der Verkauf einer Beteiligung, bei der sehr hohe Buchgewinne anfallen. Ein außerordentlicher Aufwand kann z.B. das Abbrennen eines Gebäudes sein, das in Millionenhöhe abgeschrieben werden muss.

Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entspricht dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

# Stadt Herzogenrath

## Verkehrs- und Versorgungsunternehmen

enwor GmbH  
direkter Anteil:  
27,896 %

WAG GmbH  
indirekter Anteil:  
13,04 %

enwor - wärme vor ort  
GmbH, indirekter  
Anteil: 27,896 %

GREEN Solar  
Herzogenrath GmbH  
direkter Anteil: 10 %

## Geldmarkt

VR – Bank eG  
(12 Genossenschafts-  
anteile a 50 Euro)

## Wirtschafts- und Strukturförderung

TPH GmbH  
direkter Anteil:  
51,34 %

EBC GmbH u. Co KG,  
direkter Anteil:  
25,00 %

Eurode Beteiligungs  
GmbH 50 % (unbe-  
schränkt haft. Gesells.  
der KG), Anteil über  
EURODE Zweckver-  
band 50 %

WFG StädteRegion  
Aachen mbH  
direkter Ant. 4,76 %

Energeticon gGmbH  
direkter Anteil: 2,5 %

## Wohnungs- wirtschaft

Grundstücksentwick-  
lung H'rath GmbH  
dir. Anteil: 50,00 %

Gem.  
Baugenossenschaft,  
direkter Anteil: 7,42 %

Gemeinn.Wohnungs-  
bauges. für die Städte-  
region Aachen GmbH  
direkter Anteil 1,65 %

## Dienstleistung

regio iT gesellschaft für  
informationstechno-  
logie mbh  
direkter Anteil: 1 %

Beteiligungen der Stadt Herzogenrath an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts.  
Stand 31.12.2014

**Stadt Herzogenrath**  
Betriebe gewerblicher Art

**Sport/Erholung**

**Wirtschaftsförderung**

BgA  
Bäderbetriebe

BgA  
TPH/BHKW

Bilanzierende Betriebe gewerblicher Art der Stadt Herzogenrath (Regiebetriebe)  
Stand: 31.12.2014

**Stadt Herzogenrath**  
Zweckverbände

**Beteiligung & Mitgliedschaft**

EURODE  
Zweckverband  
50,00 %

Entsorgung-  
zweckverband  
RegioEntsorgung  
8,33 %

Zweckverband  
VHS Nordkreis  
29,66 %

**nur Mitgliedschaft**

Städte- und  
Gemeindebund  
NRW e.V.

Wasserverband  
Eifel-Rur  
Düren

Zweckverband  
Aachener  
Verkehrsverbund

Beteiligungen an / Mitgliedschaften in Zweckverbänden  
Stand: 31.12.2014

## Gegenstand des Unternehmens

- Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die Übernahme der Betriebsführung von Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.
- Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Unternehmens- und Interessengemeinschaften eingehen.

## Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Dipl. Kfm. Herbert Pagel

Aufsichtsrat:  
(Stand 31.12.2014)

Helmut Etschenberg, Städteregionsrat, Vorsitzender  
Manfred Bausch, Städteregionstagsmitglied  
Reimund Billmann, Stadtverordneter, Herzogenrath  
Wolfgang Goebbels, Städteregionstagsmitglied  
Michael Horbach, Arbeitnehmervertreter (bis 10/2014)  
danach beratendes Mitglied  
Andreas Jaroniak, Stadtverordneter, Herzogenrath  
Friedhelm Krämer, Städteregionstagsmitglied  
Christoph Küppers, Stadtverordneter, Würselen  
Gerhard Neitzke, Stadtverordneter, Herzogenrath  
Arno Nelles, Bürgermeister Stadt Würselen  
Udo Rüttgers, Städteregionstagsmitglied  
Thorsten Schlebusch, beratendes Mitglied (bis 10/2014)  
danach Arbeitnehmervertreter  
Harald Siepmann, Städteregionstagsmitglied  
Marie-Theres Sobczyk, Städteregionstagsmitglied  
Ulla Thönnissen, Städteregionstagsmitglied  
Christoph von den Driesch, Bürgermeister Stadt Herzogenrath  
Ingrid von Morandell, Städteregionstagsmitglied  
Dieter Wolf, Städteregionstagsmitglied

Beratende Mitglieder:  
Matthias Billmann  
Michael Jentges  
Waltraud Rissmann

Gesellschafterversammlung: Laut Beschluss vom 27.10.2009 vertritt Bürgermeister Christoph von den Driesch die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung

## Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen werden.
- Aufsichtsrat:** Der Aufsichtsrat besteht aus siebzehn Mitgliedern. Sechzehn Mitglieder werden wie folgt von den einzelnen Gesellschaftern in den Aufsichtsrat entsandt:
- der Städteregionsrat sowie neun weitere vom Städteregionstag Aachen zu wählende Mitglieder,
  - der Bürgermeister der Stadt Herzogenrath sowie drei weitere vom Stadtrat zu wählende Mitglieder,
  - der Bürgermeister der Stadt Würselen sowie ein weiteres vom Stadtrat zu wählendes Mitglied,
  - der Vorsitzende des Betriebsrates der Gesellschaft, der zusätzlich bis zu vier weitere Mitglieder mit beratender Stimme entsenden kann.
- Die Amtszeit beginnt mit der konstituierenden Sitzung und endet mit der Wahlperiode der kommunalen Parlamente in NRW.
- Gesellschafterversammlung:** Jeder Gesellschafter entsendet einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Das Stimmrecht eines jeden Gesellschafters kann nur einheitlich ausgeübt werden. Je 50 EUR eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.

## Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

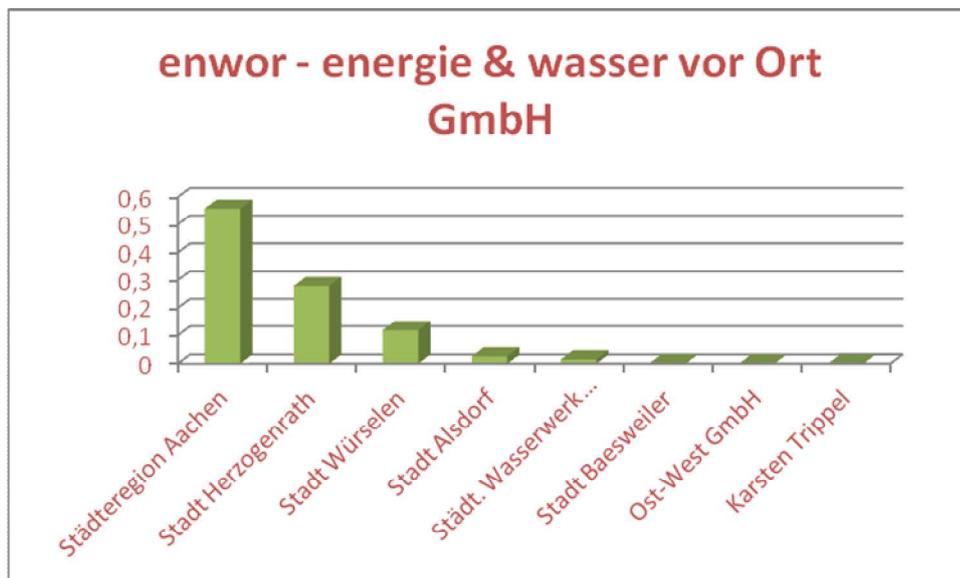
Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszweckes einen öffentlichen Zweck. Aufgabe der enwor ist die Sicherstellung der Versorgung mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme im Versorgungsgebiet. Darüber hinaus fühlt sich die enwor als Arbeitgeber, als Ausbildungsbetrieb sowie als Auftraggeber für Wirtschaft und Handwerk in der Region und als Sponsor insbesondere für die Jugendarbeit im Versorgungsgebiet dem Gemeinwohl verpflichtet. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

## Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

- Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
- Sitz:** Herzogenrath
- Stammkapital:** 21.007.400,00 EUR
- Geschäftsjahr:** Kalenderjahr
- Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt:**
- |                         |     |               |
|-------------------------|-----|---------------|
| Gewerbliche Mitarbeiter | 156 | (Vorjahr 157) |
| Angestellte             | 155 | (Vorjahr 155) |

## enwor – energie & wasser vor ort GmbH

Gesellschafter	direkter Anteil	
Städteregion Aachen	11.724.300,00 EUR	55,810 %
Stadt Herzogenrath	5.860.300,00 EUR	27,896 %
Stadt Würselen	2.497.900,00 EUR	11,891 %
Stadt Alsdorf	550.250,00 EUR	2,619 %
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	319.700,00 EUR	1,522 %
Stadt Baesweiler	52.600,00 EUR	0,250 %
Ost-West GmbH	1.200,00 EUR	0,006 %
Karsten Trippel	1.150,00 EUR	0,006 %
<b>Gesamtsumme</b>	<b>21.007.400,00 EUR</b>	<b>100,000 %</b>



### Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen >25 %

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital in %
WAG Wassergewinnungs- und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH, Roetgen	50,00
enwor – wärme vor ort GmbH, Herzogenrath	100,00
WVW, Wärmeversorgung Würselen GmbH, Würselen	49,00
Institut für Wasser- und Abwasseranalytik GmbH (IWA), Aachen	30,00

Die enwor erfüllt die Voraussetzungen des § 290 HGB, nach dem Mutterunternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen haben. In den Konzernabschluss der enwor zum 31.12.2014 sind neben dem Mutterunternehmen alle Tochterunternehmen sowie ein Gemeinschaftsunternehmen einbezogen worden. Im Einzelnen besteht der Konsolidierungskreis aus der enwor – energie & wasser vor Ort GmbH (Mutterunternehmen), der enwor – wärme vor ort GmbH und der WAG Wassergewinnungs- und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH, Roetgen. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

**enwor – energie & wasser  
vor ort GmbH**

Vermögenslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
<b>Aktiva</b>			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	4.270	4.646	4.936
II Sachanlagen	117.288	118.337	119.446
III Finanzanlagen	31.848	28.452	21.567
	<b>153.406</b>	<b>151.435</b>	<b>145.949</b>
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte	1.305	1.237	1.575
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.504	13.295	15.168
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	21	230	170
	<b>16.830</b>	<b>14.762</b>	<b>16.913</b>
C) aRAP	435	480	199
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>170.671</b>	<b>166.677</b>	<b>163.060</b>
<b>Passiva</b>			
A) Eigenkapital			
I gezeichnetes Kapital	21.007	21.007	21.007
II Kapitalrücklage	3.556	3.556	3.556
III Gewinnrücklagen	9.765	9.716	9.627
IV Jahresüberschuss	8.231	8.049	8.089
	<b>42.559</b>	<b>42.328</b>	<b>42.190</b>
B) Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	13.548	12.665	11.850
C) Rückstellungen	65.024	62.965	58.540
D) Verbindlichkeiten	46.507	44.776	45.402
E) pRAP	3.033	3.944	4.989
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>170.671</b>	<b>166.677</b>	<b>163.060</b>

**enwor – energie & wasser  
vor ort GmbH**

Ertragslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
Rohergebnis	59.091	60.064	58.775
Personalaufwand	-22.475	-22.128	-22.194
Abschreibungen	-8.745	-8.789	-8.952
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.799	-13.547	-12.783
Erträge aus Beteiligungen	923	595	697
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	425	747	547
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	32	53	32
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	560	344	313
Abschreibungen des FA-Vermögens	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.229	-4.415	-4.652
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>12.783</b>	<b>12.924</b>	<b>11.782</b>
Außerordentliche Aufwendungen	-422	-422	-422
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-422</b>	<b>-422</b>	<b>-422</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag/Sonstige	-4.130	-4.453	-3.271
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>8.231</b>	<b>8.049</b>	<b>8.089</b>

Technisch-wirtschaftliche Kennzahlen

	Einheit	2014	2013	2012
<u>Stromversorgung</u>				
Versorgungsgebiet	km <sup>2</sup>	68	68	68
Einwohnerzahl	in 1000	85	85	85
Gesamtnetzlänge	km	1.096	1.087	1.080
Hausanschlüsse	Anzahl	24.879	24.669	24.441
<u>Gasversorgung</u>				
Versorgungsgebiet	km <sup>2</sup>	33	33	33
Einwohnerzahl	in 1000	47	47	47
Netzlänge	km	130	129	128
Hausanschlüsse	Anzahl	5.938	5.798	5.713
<u>Wasserversorgung</u>				
Versorgungsgebiet	km <sup>2</sup>	367	367	367
Einwohnerzahl	in 1000	304	305	305
Hausanschlüsse	Anzahl	70.272	69.909	69.533
Gesamtnetzlänge	km	1.274	1.276	1.276

## enwor – energie & wasser vor ort GmbH

Finanzkennzahlen	2014	2013	2012
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b> (Eigenkapital / Gesamtkapital)	30,88	31,53	32,31
<b>Fremdkapitalquote (in %)</b> (Fremdkapital / Bilanzsumme)	69,12	68,47	67,69
<b>Anlagendeckungsgrad I (in %)</b> (EK / Anlagevermögen)	27,74	27,95	28,97
<b>Anlagendeckungsgrad II (in %)</b> ((EK+langfristiges FK)/ Anlagevermögen)	94,96	96,47	99,04

Bei der Ermittlung der Eigenkapitalquote ist der Sonderposten jeweils zu 3/5 und die Ertrags- und Investitionszuschüsse aus den Jahren vor 2003 zu 2/3, in Höhe der Steuerquote, berücksichtigt worden.

### Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften

Der Anteil an der enwor GmbH (vormals Anteile WdKA und ASEAG Energie GmbH) ist als gewillkürtes Betriebsvermögen im BgA „Bäderbetriebe“ eingelegt.

Das Stammkapital der Gesellschaft wurde von 20.792.750,00 Euro um 214.650,00 Euro auf 21.007.400,00 Euro erhöht mit dinglicher Wirkung zum 01.01.2006 (Beschluss der Gesellschafter vom 28.11.2005). Die von der Stadt Herzogenrath übernommene neue Stammeinlage wurde nicht in bar, sondern durch Sacheinlage, und zwar durch Einbringung ihres Geschäftsanteils in Höhe von 51.000,00 DM (=26.075,88 Euro) an der Fernwärme Herzogenrath GmbH erbracht.

Der Rat der Stadt Herzogenrath stimmte in seiner Sitzung am 29.09.2009 dem Erwerb eines weiteren Anteils an der enwor – energie und wasser vor ort GmbH in Höhe von 2,691 % zu (bisher eigene Anteile der enwor). Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Übernahmevereinbarungen nach Vorliegen aller Voraussetzungen abzuschließen.

Da jeder Gesellschafter im Verhältnis seiner Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft zum Erwerb eines Anteils am vorgenannten Geschäftsanteil berechtigt ist, kam es zum erweiterten Erwerbsrecht. Jedem Gesellschafter wurde die Gelegenheit zum quotalen Anteilserwerb gegeben. Letztlich wurde der eigene Anteil der enwor in Höhe von 565.270,00 Euro auf die folgenden Gesellschafter verteilt:

Stadt Herzogenrath – 381.650,00 Euro

Stadt Würselen – 162.650,00 Euro

Städt. Wasserwerk Eschweiler GmbH – 20.800,00 Euro

Ost-West Außenhandels- und Vermögensverwaltungs-GmbH – 110,00 Euro

Karsten Trippel – 60,00 Euro

Der Kaufvertrag wurde am 13. Juli 2010 beurkundet.

Die Gesellschafterversammlung beschloss am 06.05.2015 eine Ausschüttung von 8,0 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2014 an die gewinnbezugsberechtigten Gesellschafter und den verbleibenden Restbetrag in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Bruttodividende für die Stadt Herzogenrath betrug 2.231.708,83 Euro und wurde nach Abzug von 557.927,21 Euro Kapitalertragsteuer und 30.686,00 Euro Solidaritätszuschlag am 29.05.2015

## enwor – energie & wasser vor ort GmbH

ausgezahlt. Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag werden im Rahmen der Körperschaftsteuererklärung für den BgA „Bäderbetrieb“ angerechnet und im Jahr 2016 bei entsprechenden Verlusten erstattet.

Daneben erhält die Stadt Herzogenrath Konzessionsabgaben für Strom/Gas/Wasser.

<b>Gewinnbeteiligung</b>	Ausschüttung 2015 Euro	Ausschüttung 2014 Euro	Ausschüttung 2013 Euro
netto	1.643.095,62	1.643.095,62	1.643.095,62
Kapitalertragsteuer	557.927,21	557.927,21	557.927,21
Solidaritätszuschlag	30.686,00	30.686,00	30.686,00
brutto	2.231.708,83	2.231.708,83	2.231.708,83

<b>Konzessionsabgabe</b>	Abschläge 2015 Euro	Abrechnung 2014 Euro	Abrechnung 2013 Euro
Strom	1.400.000,00	1.395.283,63	1.469.986,10
Wasser	680.000,00	683.205,32	684.742,05
Gas	56.000,00	50.765,81	60.092,39

Die Finanzierung des Kaufpreises der Straßenbeleuchtungsanlage durch die ASEAG Energie GmbH (Rechtsnachfolger enwor GmbH) verbürgten seinerzeit die Städte Herzogenrath und Würselen. Laut Ratsbeschluss vom 07.10.2003 übernahm die Stadt Herzogenrath eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 3.735 TEUR, der Haftungsstand Ende 2014 beträgt 2.025 TEUR.

Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Herzogenrath bestehen lediglich dergestalt, dass die enwor in ihrem Versorgungsgebiet auch für andere Gesellschaften entsprechend ihrem Gesellschaftszweck Leistungen erbringt.

### Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

#### Die Entwicklung im Strommarkt

Die enwor ist Netzbetreiber Strom in den Städten Herzogenrath und Würselen und betreut dort über ein 1.096 km langes Leitungsnetz (Vorjahr 1.087 km) insgesamt 24.879 Anschlüsse (Vorjahr 24.669). Die Jahresnetzlast ist deutlich gesunken auf 326,9 Mio. kWh im Vergleich zum Vorjahreswert von 337,6 Mio. kWh. Die Durchleitungsmengen für Fremdlieferanten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 mit 138,7 Mio. kWh deutlich zum Vorjahreswert mit 122,5 Mio. kWh gestiegen. Die Gesamterlöse des Stromnetzbetriebes lagen in 2014 mit 20,8 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert in Höhe von 20,1 Mio. €.

Im investiven Bereich wurden die bereits im Vorjahr begonnenen Erschließungsmaßnahmen der Baugebiete „Raderfeld“ in Herzogenrath sowie „Kapellenfeldchen“ in Würselen abgeschlossen.

Aus vertrieblicher Sicht hat sich die Stromabgabe an sämtliche Kunden der enwor im Geschäftsjahr 2014 von 318,5 Mio. kWh im Vorjahr auf nunmehr 276,6 Mio. kWh deutlich rückläufig entwickelt. Dabei ging sowohl der Out-Of-Area-Absatz auf 96,4 Mio. kWh als auch die Absatzmenge im eigenen Netz auf 171,3 Mio. kWh zurück.

Während das Geschäft mit Haushaltskunden annähernd konstant blieb, gab es rückläufige Mengen bei größeren Sondervertragskunden durch Lieferantenwechsel oder auch durch Eigenerzeugung (BHKW) beim Kunden. Entsprechend war in 2014 auch das Rohergebnis Strom Vertrieb mit 1,8 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) rückläufig.

## **enwor – energie & wasser vor ort GmbH**

### **Die Entwicklung im Gasmarkt**

Die enwor betreibt das Gasnetz auf dem Gebiet der Stadt Herzogenrath. Die Leitungslänge wuchs im Geschäftsjahr um 1 km auf jetzt 130 km und auch die Anschlussentwicklung blieb mit einer Steigerung von 124 Hausanschlüssen positiv. Witterungsbedingt ist die Gasabgabe im Netz von 231,1 Mio. kWh im Vorjahr auf jetzt 187,3 Mio. kWh gesunken. Hierbei hat sich die Anzahl der Lieferstellen der Fremdlieferanten von 1.339 im Vorjahr auf jetzt 1.412 erhöht – ein Zeichen für die weitere Intensivierung des vertrieblichen Wettbewerbes im Gasmarkt.

Im investiven Bereich gab es neben den bereits erwähnten neuen Hausanschlüssen und der geringen Leitungsnetzerweiterung im Geschäftsjahr 2014 keine Besonderheiten.

Die zunehmende Wettbewerbsintensität im Gasmarkt hat sich auch im Geschäftsjahr 2014 unvermindert weiter entwickelt. Einerseits konnte die enwor die Anzahl der Out-Of-Area-Lieferstellen mit 1.412 im Vergleich zum Vorjahr (1.303) deutlich steigern, jedoch haben sich im eigenen Netzgebiet ebenfalls mit 1.412 Lieferstellen mehr Kunden durch fremde Versorger beliefern lassen. Die Gasgabe an Kunden sank witterungsbedingt von 235,7 Mio. kWh im Vorjahr auf jetzt 192,5 Mio. kWh in 2014.

Bei leicht gesunkenen Beschaffungskosten und ebenfalls niedrigen Netzentgelten konnte die Gasvertriebssparte im Geschäftsjahr 2014 mit einem Rohergebnis von 1,7 Mio. € deutlich über Vorjahresniveau abschließen.

### **Die Entwicklung im Wassermarkt**

Die enwor ist Wasserversorger in den Städten Herzogenrath, Würselen, Alsdorf, Baesweiler, Stolberg, Übach-Palenberg sowie Teilen von Eschweiler und Roetgen und versorgt über 69.417 Kundenverträge mehr als 270.000 Menschen in dieser Region mit einwandfreiem Trinkwasser.

Die Wasserabgabe lag mit 14,6 Mio. cbm fast genau auf Vorjahresniveau in Höhe von 14,4 Mio. cbm und war damit erstmals seit mehreren Jahren nicht rückläufig. Bei unveränderten Abgabepreisen lagen entsprechend auch die Umsatzerlöse mit 36,0 Mio. € knapp über dem Vorjahreswert von 35,5 Mio. €. Der Wasserbezugspreis im Geschäftsjahr 2014 betrug unverändert 69,5 ct/cbm zzgl. des Wasserentnahmeentgeltes. In Summe beliefen sich die Wasserbezugskosten von der WAG im Geschäftsjahr 2014 auf 10,0 Mio. €, so dass ein Rohergebnis der Wassersparte in Höhe von 26,4 Mio. € erzielt werden konnte (Vorjahr 26,0 Mio. €).

Bei weiterhin auch im Geschäftsjahr 2015 unveränderten Bezugspreisen als auch Abgabepreisen wird von einer stabilen Entwicklung der Wassersparte innerhalb des enwor-Geschäftsbetriebes ausgegangen.

### **Betriebsführungen**

Wie in den Vorjahren hat die enwor auch in 2014 die Betriebsführungen für die Gesellschaften WAG Wassergewinnungs- und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH sowie für die enwor -wärme vor ort GmbH durchgeführt. Mit Umsatzerlösen in Höhe von 6,1 Mio. € wurde der Vorjahreswert leicht übertroffen.

### **Investitionen**

Auch im Geschäftsjahr 2014 hat die enwor wieder knapp 8 Mio. € in den Erhalt und die Erweiterung ihrer Leitungsnetze, Hausanschlüsse sowie Zähler und Messeinrichtungen investiert. Die bereits seit Jahren praktizierte hohe Investitionsrate hält das technische Anlagevermögen der enwor auf aktuellem Stand und gewährleistet den Kunden ein hohes Maß an Versorgungssicherheit. Die vorstehend genannten Investitionen konnten vollständig im Rahmen der Innenfinanzierung aus Abschreibungen finanziert werden.

## **enwor – energie & wasser vor ort GmbH**

Wie bereits in den Vorjahren hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Investitionstätigkeit in Finanzanlagen weiter zugenommen. In diesem Bereich der Beteiligungsgesellschaften werden quasi mittelbar Investitionen abgewickelt, schwerpunktmäßig im Bereich der regenerativen Energieerzeugungsanlagen. Das Engagement in Finanzanlagen stieg im Geschäftsjahr 2014 deutlich um fast 3,8 Mio. €. Das Anlagevermögen der enwor beträgt zum Bilanzstichtag 153,4 Mio. € und ist zu 34,4 % durch betriebswirtschaftliches Eigenkapital gedeckt. Mit einem Anteil von 89,9 % an der Bilanzsumme zeigt das Anlagevermögen die in der Versorgungswirtschaft übliche hohe Anlagenintensität auf.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 8,2 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau ab und bestätigt die bei enwor seit Jahren hohe Ergebniskonstanz.

Der Personalaufwand ist um 347 TEUR leicht gestiegen auf 22.475 TEUR, die Abschreibungen sind auf Vorjahresniveau, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sogar um 747 TEUR rückläufig waren (im Vorjahr erhöhter Aufwand durch Forderungsabschreibung wegen Insolvenz eines Kunden).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der enwor war in 2014 jederzeit geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Die betriebswirtschaftliche Eigenkapitalquote veränderte sich von 31,5 % im Vorjahr auf nunmehr 30,9 %, wodurch sich rechnerisch eine Fremdkapitalquote stichtagsbezogen zum 31.12.2014 von 69,1 % ergibt. Das Eigen- und langfristige Fremdkapital macht einen Anteil von 86,1 % am Gesamtkapital im betriebswirtschaftlichen Sinne aus und deckt damit das Anlagevermögen zu 95,0 % ab.

### **Ausblick**

Der Aufsichtsrat der enwor hatte auf seiner Herbstsitzung 2012 eine Ausweitung des Erzeugungsportfolios durch das Beteiligungsgeschäft im Bereich regenerativer Stromerzeugung auf 75 Mio. kWh bis zum Jahr 2020 beschlossen. Im Jahr 2014 konnte enwor diesem Ziel einen großen Schritt näher kommen, da insbesondere die Onshore Windenergieanlagen in Badeleben, Falkenhagen und der Solarpark Giebelstadt II in diesem Geschäftsjahr in Betrieb genommen werden konnten. Auch im Investitionsplan des Jahres 2015 sind wiederum Mittel in Höhe von 1,7 Mio. € für den weiteren Ausbau des regenerativen Erzeugungsportfolios vorgesehen, die wie bisher wieder in Gemeinschaftsprojekten mit der Stawag Solar GmbH und der Trianel Onshore Windkraftwerk GmbH & Co. KG realisieren werden.

Die im Jahr 2013 begonnenen Neubaumaßnahmen auf dem Betriebsgelände Kaiserstraße 86 in Herzogenrath wurden mit dem Bezug des zentralen Lagergebäudes und des gemeinsamen Sozialgebäudes für den Netzbetrieb im Mai 2014 abgeschlossen. Heute arbeiten 250 enwor-Beschäftigte zentral am Standort Herzogenrath (davon 74 kaufmännische Mitarbeiter im neuen enwor Kundencenter), die weiteren 50 Kolleginnen und Kollegen sind an den verschiedenen Standorten der Wassergewinnung und -aufbereitung tätig.

### **Öffentliche Zweckerfüllung**

Als kommunales Unternehmen stellt die enwor die Versorgung weiter Teile der Bevölkerung in der StädteRegion Aachen mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme als Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge sicher. Darüber hinaus fühlt sich enwor als Arbeitgeber, als Ausbildungsbetrieb sowie als Auftraggeber für Wirtschaft und Handwerk in der Region und als Sponsor, insbesondere für die Jugendarbeit im Versorgungsgebiet dem Gemeinwohl verpflichtet. Enwor hat im Geschäftsjahr 2014 die hiermit verbundenen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt.

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb einer oder mehrerer Freiflächen-photovoltaikanlagen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder andere Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Die Gesellschaft ist auf den öffentlichen Zweck nach § 108 Absatz 1 Nr. 7 und an den Wirtschaftsgrundsätzen nach § 109 GO NRW auszurichten.

## Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Dipl. Berging, Charles Russel  
Dr.-Ing. Matthias Betsch

Gesellschafterversammlung: Lt. Ratsbeschluss vom 16.05.2013 (Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung) vertritt Stadtverordneter Gerhard Neitzke die Stadt in der Gesellschafterversammlung.

## Zusammensetzung des Unternehmens

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die von der Gesellschafterversammlung bestellt, abberufen, angestellt und entlassen werden.  
Die n.s.w. energy gmbh und die EWV Energie- und Wasserversorgung GmbH haben das Recht, jeweils einen Geschäftsführer zu benennen.

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einer Mehrheit von 75 % der abgegebenen Stimmen, soweit sich aus dem Gesetz oder dem Gesellschaftsvertrag nicht etwas anderes ergibt. Je 1,00 € eines Geschäftsanteiles gewährt eine Stimme. Jeder Gesellschafter sendet einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

## Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

Die Zulässigkeit der energiewirtschaftlichen Betätigung ist seit dem Revitalisierungsgesetz in § 107a GO NRW geregelt. Die energiewirtschaftliche Betätigung dient stets einem öffentlichen Zweck aufgrund der Bedeutung, die einer zuverlässigen Energieversorgung zu angemessenen Entgelten für ein funktionierendes Gemeinwesen zukommt. Die Energieversorgung ist als integraler Bestandteil der Stromversorgung anzusehen. Die wirtschaftliche Beteiligung steht nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Herzogenrath.

## Green Solar Herzogenrath GmbH

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

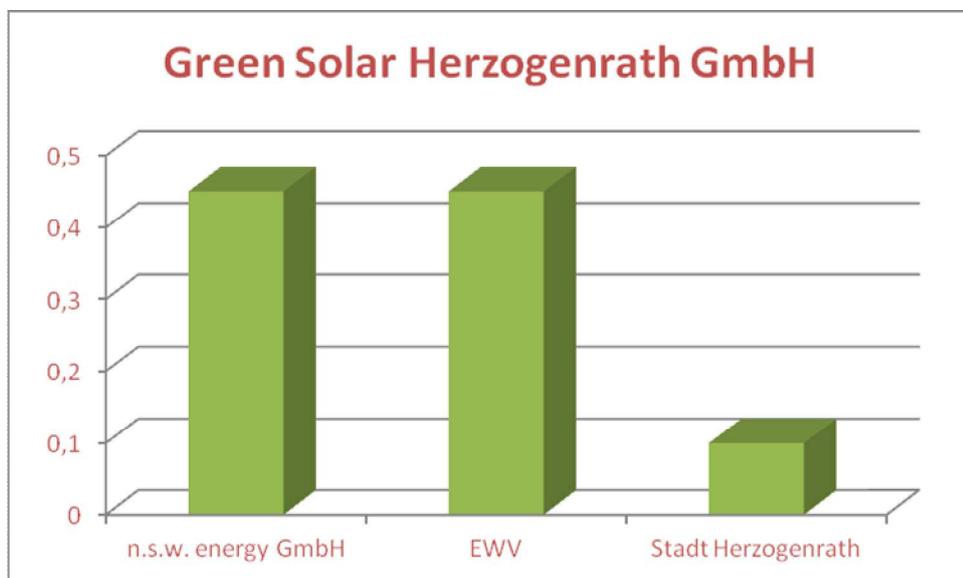
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Sitz: Herzogenrath

Stammkapital: 2.800.000,00 Euro

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Gesellschafter	Direkter Anteil in Euro	Direkter Anteil
n.s.w. energy GmbH	1.260.000,00	45,00 %
EWV	1.260.000,00	45,00 %
Stadt Herzogenrath	280.000,00	10,00 %
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.800.000,00</b>	<b>100,00 %</b>



## Green Solar Herzogenrath GmbH

Die Gesellschaft wurde zum 20.01.2012 gegründet.

Vermögenslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
<b>Aktiva</b>			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	13.375	14.090	14.723
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte	15	28	56
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	182	156	197
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	177	228	351
C) Aktive latente Steuern	13	11	10
<b>Summe Aktiva</b>	<b>13.762</b>	<b>14.513</b>	<b>15.337</b>
<b>Passiva</b>			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	2.800	2.800	2.800
II Gewinnvortrag	183	10	0
III Jahresüberschuss	434	344	133
	<b>3.417</b>	<b>3.154</b>	<b>2.933</b>
B) Rückstellungen	289	230	115
C) Verbindlichkeiten	10.056	11.129	12.289
<b>Summe Passiva</b>	<b>13.762</b>	<b>14.513</b>	<b>15.337</b>

Ertragslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
Umsatzerlöse	1.937	1.861	405
Sonstige betriebliche Erträge	3	14	527
Abschreibungen	-766	-763	-378
Sonstige betriebl. Aufwendungen	-210	-247	-368
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	3	0	205
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-330	-355	-193
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>637</b>	<b>510</b>	<b>196</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-203	-166	-64
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>434</b>	<b>344</b>	<b>133</b>

## Green Solar Herzogenrath GmbH

### Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften

Der Rat der Stadt Herzogenrath beschloss in seiner Sitzung am 06.11.2012 eine 10 % Beteiligung der Stadt Herzogenrath an der Green Solar Herzogenrath GmbH. Er beschloss, einen von der n.s.w. energy GmbH abzutretenden Geschäftsanteil im Nennbetrag von 140.000 Euro zu kaufen und einen von der EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH abzutretenden Geschäftsanteil im Nennbetrag von 140.000 Euro (= insgesamt 280.000 Euro) zu kaufen. Der Kaufbetrag entspricht dem Nennbetrag des Geschäftsanteiles.

Die Green Solar GmbH bündelt technisches und wirtschaftliches Know-how. Mit der Errichtung und dem Betrieb einer Freiland PV-Anlage und somit regenerativ erzeugtem Strom setzt die Stadt Herzogenrath das Signal, der grünen Energie eine Chance und eine Zukunft zu geben. Sie setzt auf dezentrale Energieerzeugung und auf Alternativen zu herkömmlichen Energiequellen.

Alleinige Gründungsgesellschaft der Green Solar Herzogenrath GmbH war zunächst die n.s.w. energy GmbH mit einem Stammkapital von 25.000 Euro. Diese trat zunächst einen Geschäftsanteil von 50 %, entsprechend einem Stammkapitalanteil von 12.500 Euro, an die EWV ab. Das Stammkapital wurde im Mai 2012 von 25.000 Euro um 2.775.000 Euro auf 2.800.000 Euro erhöht. Die neuen Geschäftsanteile wurden mit je 1.387.500 Euro von der n.s.w. energy GmbH und der EWV GmbH übernommen. Der Stadt Herzogenrath wurde die Option eingeräumt, sich bis zu 10 % am Stammkapital zu beteiligen. Zur Herstellung dieser Beteiligungsquote traten die Parteien in gleichem Maße (jeweils 140.000 Euro) Geschäftsanteile an die Stadt Herzogenrath ab. Der Kaufpreis von insgesamt 280.000 Euro entspricht dem Nennbetrag des Geschäftsanteiles. Der Kaufvertrag wurde am 21.12.2012 beurkundet.

Die Handelsregistereintragung der Gesellschaft erfolgte beim Amtsgericht Aachen am 22.02.2012.

Mit dem neuen Stammkapitalanteil wird die Stadt Herzogenrath anteilmäßig (ab Geschäftsjahr 2013) nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung an der Ausschüttung etwaiger Gewinne beteiligt. In der Gesellschafterversammlung vom 23.02.2015 wurde beschlossen, dass für das Jahr 2014 eine Ausschüttung erfolgen soll. Aus Liquiditätsgründen wurde diese jedoch auf einen noch nicht näher bestimmten späteren Zeitpunkt verschoben.

Die EWV GmbH hat die kaufmännische Betriebsführung der Green Solar Herzogenrath GmbH übernommen.

Die erste Freilandphotovoltaikanlage wurde auf dem Gelände der „Nivelsteiner Sandwerke und Sandsteinbrüche GmbH“ errichtet.

Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Herzogenrath bestehen nicht.

## Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Innovation und Technologietransfer, insbesondere der Betrieb eines Technologieparks für innovative Unternehmen und Existenzgründer. Dazu gehört auch das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern und kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen.
- Die Gesellschaft bietet innovativen Unternehmen preis- und anforderungsgerechte Betriebsräume sowie Service-Einrichtungen mietweise an.
- Der gemeinsame Standort soll die Absatzchancen verbessern sowie wirtschaftliche Beziehungen innerhalb des Technologieparks fördern.
- Der Technologiepark soll einerseits einen Beitrag zur notwendigen Strukturverbesserung der regionalen Wirtschaft leisten und andererseits die Persistenz der innovativen Unternehmen sichern.

## Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Geschäftsführer: Axel Friese (bis 31.12.2014)  
Ingo Klein (ab 01.01.2015)

Gesellschafterversammlung: Bürgermeister Christoph von den Driesch – Vorsitzender  
Wilfried Nellessen, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse – stellv. Vorsitzender  
Dr. Bernd Fasel, Stadtverordneter, Stadt Herzogenrath  
Dr. Manfred Fleckenstein, Stadtverordneter, Stadt Herzogenrath  
Wolfgang Krott, Stadtverordneter, Stadt Herzogenrath  
Manfred Radermacher, Stadtverordneter, Stadt Herzogenrath  
Thorsten Schlebusch, Stadtverordneter, Stadt Herzogenrath  
Prof. Dr. Axel Thomas, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH  
Michael Bayer, Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Aachen  
Dr. Helmut Greif, AGIT (Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH), Aachen  
Jos Som, Bürgermeister, Stadt Kerkrade

## Technologie-Park Herzogenrath GmbH

### Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Über die Bestellung und Abberufung beschließt die Gesellschafterversammlung.
- Gesellschafterversammlung:** Mit Vertrag vom 17.12.1999 wurde der bisherige Aufsichtsrat als Organ der Technologie-Park Herzogenrath GmbH aufgelöst. Die dem Aufsichtsrat bisher zukommenden Befugnisse und Aufgaben werden nunmehr von der Gesellschafterversammlung wahrgenommen.  
Die Gesellschafterversammlung besteht aus 11 Mitgliedern. Geborener Vorsitzender ist der jeweilige Bürgermeister der Stadt Herzogenrath.  
Darüber hinaus kann die Stadt Herzogenrath fünf weitere Mitglieder entsenden. Die übrigen Gesellschafter entsenden je einen Bevollmächtigten. Je 1.000 EUR eines Geschäftsanteiles gewähren eine Stimme.

### Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

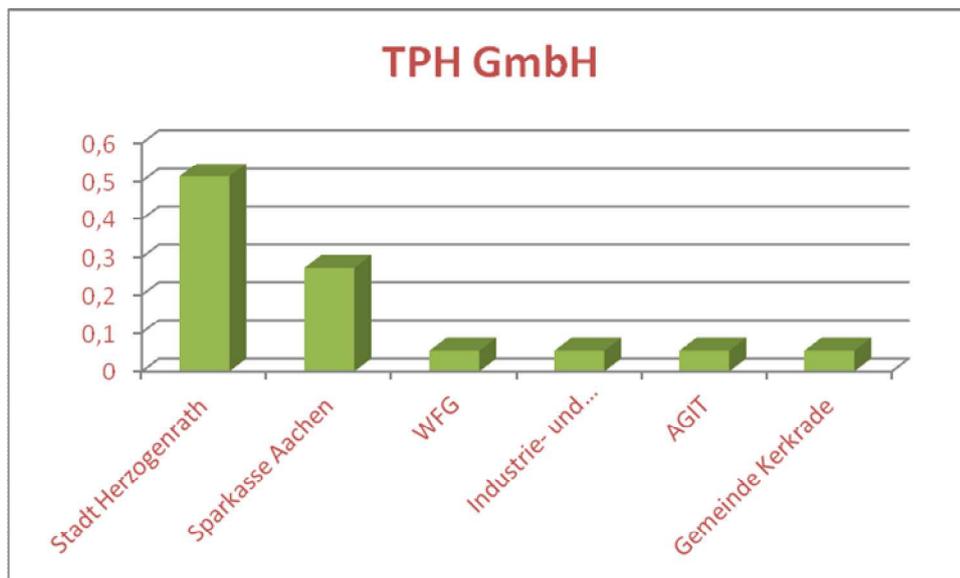
Der öffentliche Zweck der Gesellschaft liegt in der Förderung von Innovation und Technologietransfer, insbesondere der Betrieb eines Technologieparks für innovative Unternehmen und Existenzgründer. Der Technologiepark soll einerseits einen Beitrag zur notwendigen Strukturverbesserung der regionalen Wirtschaft leisten und andererseits die Persistenz der innovativen Unternehmen sichern, Arbeitsplätze sollen gesichert und geschaffen werden.

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

- Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
- Sitz:** Herzogenrath
- Stammkapital:** 150.000,00 EUR
- Mitarbeiter:** 10 (Durchschnitt 2014), Vorjahr 10
- Geschäftsjahr:** Kalenderjahr

## Technologie-Park Herzogenrath GmbH

Gesellschafter	direkter Anteil	
Stadt Herzogenrath	77.000,00 EUR	51,34 %
Sparkasse Aachen	41.000,00 EUR	27,34 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Städtere- gion Aachen mbH	8.000,00 EUR	5,33 %
Industrie- und Handelskammer zu Aachen	8.000,00 EUR	5,33 %
AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH	8.000,00 EUR	5,33 %
Gemeinde Kerkrade	8.000,00 EUR	5,33 %
<b>Gesamtsumme</b>	<b>150.000,00 EUR</b>	<b>100,00 %</b>



### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
<b>Aktiva</b>			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegen- stände	2	1	1
II Sachanlagen	137	113	106
	<b>139</b>	<b>114</b>	<b>107</b>

## Technologie-Park Herzogenrath GmbH

	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	507	188	161
II Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	154	117	113
	<b>661</b>	<b>305</b>	<b>274</b>
C) aRAP	9	10	11
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>809</b>	<b>429</b>	<b>392</b>
<b>Passiva</b>			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	150	150	150
II Gewinn-/Verlustvortrag	13	43	66
III Jahresfehlbetrag/-überschuss	-110	-30	-22
	<b>53</b>	<b>163</b>	<b>194</b>
B) Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	2	2	3
C) Rückstellungen	85	48	47
D) Verbindlichkeiten	656	202	128
E) pRAP	13	14	20
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>809</b>	<b>429</b>	<b>392</b>

Ertragslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
Rohergebnis	785	742	698
Personalaufwand	-497	-451	-413
Abschreibungen	-30	-34	-46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-363	-272	-236
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-105</b>	<b>-15</b>	<b>2</b>
Finanzergebnis	-2	4	1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-107</b>	<b>-11</b>	<b>3</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	-19	-25
<b>Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-110</b>	<b>-30</b>	<b>-22</b>

## Technologie-Park Herzogenrath GmbH

Finanzkennzahlen	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote (EK/Gesamtkapital, ggfs. unter Berücksichtigung ½ Sopo)	6,6 %	38,1 %	49,7 %
Fremdkapitalquote (FK/Bilanzsumme)	Das Unternehmen verfügt über kein langfristiges FK		
EK-Rendite (Jahresüberschuss/langfristig verfügbares EK)	-206,16 %	-18,65 %	-11,30 %
Anlagendeckungsgrad 1 (EK/Anlagevermögen)	38,40 %	142,84 %	181,31 %
Anlagendeckungsgrad 2 (EK + langfristiges FK / Anlagevermögen)	Das Unternehmen verfügt über kein langfristiges FK, durch das das Anlagevermögen gedeckt wäre		

### Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Mit der TPH GmbH wurde ein Pachtvertrag geschlossen für den der Stadt Herzogenrath gehörenden Grundbesitz mit aufstehenden Gebäuden einschließlich Betriebsvorrichtungen. Die Jahrespacht betrug ursprünglich 1.329.358,00 EUR und wurde lt. Ratsbeschluss vom 13.12.2005 zur Verbesserung der Ertragslage für zunächst 2 Jahre (2006 und 2007) um 80.000,00 Euro auf 1.249.558,00 Euro reduziert. Lt. Ratsbeschluss vom 18.12.2008 wurde die Pacht um weitere 2 Jahre (2008 und 2009) um 80.000,00 Euro reduziert. Am 27.10.2009 beschloss der Rat für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 eine Senkung von 1.329.358,88 Euro um 120.000,00 Euro auf 1.209.358,88 Euro. Eine weitere Senkung ab 2012 wurde durch Ratsbeschluss vom 26.06.2012 abgelehnt, so dass seit dem Geschäftsjahr 2012 die Pacht wieder 1.329.358,00 Euro betrug. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde eine Reduzierung der Pacht auf 1.200.000,00 beschlossen. Ab dem Jahr 2015 ist die Höhe des Pachtzinses abhängig von der Vermietungsquote des Technologieparks Herzogenrath. Je höher die Auslastung, desto höher ist auch der an die Stadt Herzogenrath zu zahlende Pachtzins.

Im Jahre 2002 wurde erstmals ein Fehlbetrag von ca. 124.000,00 EUR ausgewiesen. Laut Beschluss des Rates der Stadt Herzogenrath vom 01.07.2003 wurde der Fehlbetrag durch die Gesellschafterin Stadt Herzogenrath übernommen, so dass ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen werden konnte. In Anspruch genommen wurde die Nachschusspflicht letztlich bisher nicht.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen (weitere Beteiligungsgesellschaft) ist mit 5,33 % an der TPH GmbH beteiligt.

Der TPH GmbH Geschäftsführer ist ebenfalls Geschäftsführer der EBC GmbH und Co KG.

## Technologie-Park Herzogenrath GmbH

### Auszug aus dem Lagebericht (Ausblick)

Gestützt auf die Erfahrungen aus den ersten 5 Monaten 2015 zeichnet sich ab, dass sich die TPH GmbH in allen kritischen Bereichen erholt. Die Kostenentwicklung ist transparent und zielgerichtet gesteuert. Das installierte Controlling System wird ausgebaut und verfeinert.

Die Nachfrage hält unvermittelt an. Für das „Sorgenkind“ Bistro zeichnet sich eine zukunftsfähige Lösung ab.

Die positive Entwicklung wird dazu führen, dass in 2015 alle Rückstände aus den vorgehenden Jahren ausgeglichen werden können.

Der Technologiepark soll in Zukunft ein Hotspot für unternehmerische Entwicklungschancen, für Wissenstransfer und berufliche Weiterbildung sowie für unternehmensbegleitende Dienstleistungen sein.

## Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftsgegenstand ist der Erwerb, die Verwaltung und Nutzung eigenen Grundbesitzes, insbesondere die Errichtung und Vermietung des die Grenze zwischen den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland überschreitenden Geschäftsgebäudes Herzogenrath/Kerkrade.

## Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: EBC Eurode Beteiligungs GmbH (als Komplementärin),  
vertreten durch:

Antoine Mathieu Hendrik Platen (LIOF)  
Axel Friedrich Ernst Friese (TPH GmbH) (bis 31.12.2014)  
Ingo Klein (TPH GmbH) (ab 01.01.2015)

Gesellschafterversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertreten  
Bürgermeister Christoph von den Driesch  
Stadtverordneter Dr. Manfred Fleckenstein  
Stadtverordneter Wolfgang Krott und  
Stadtverordneter Günter Prast  
die Stadt in der Gesellschafterversammlung.

## Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung: Komplementär ist die EBC Eurode Beteiligungs GmbH. Der  
Verbandsvorstand des Komplementärs wird von der Gesellschaf-  
terversammlung der KG gewählt. Zur Geschäftsführung und Vertretung  
ist die Komplementärin berechtigt und verpflichtet.

Gesellschafterversammlung: An den Gesellschaftsversammlungen nehmen die gesetzlichen  
Vertreter der Gesellschaft, im Falle der Verhinderung der jeweils  
bevollmächtigte Vertreter, sowie bis zu drei weitere von den jeweili-  
gen Gesellschaftern benannte Personen teil; die weiteren Personen  
haben beratende Stimmen. Jeder Gesellschafter hat eine unteilbare  
Stimme gemäß seiner Beteiligungsquote.

## EBC Eurode GmbH & Co. KG

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft

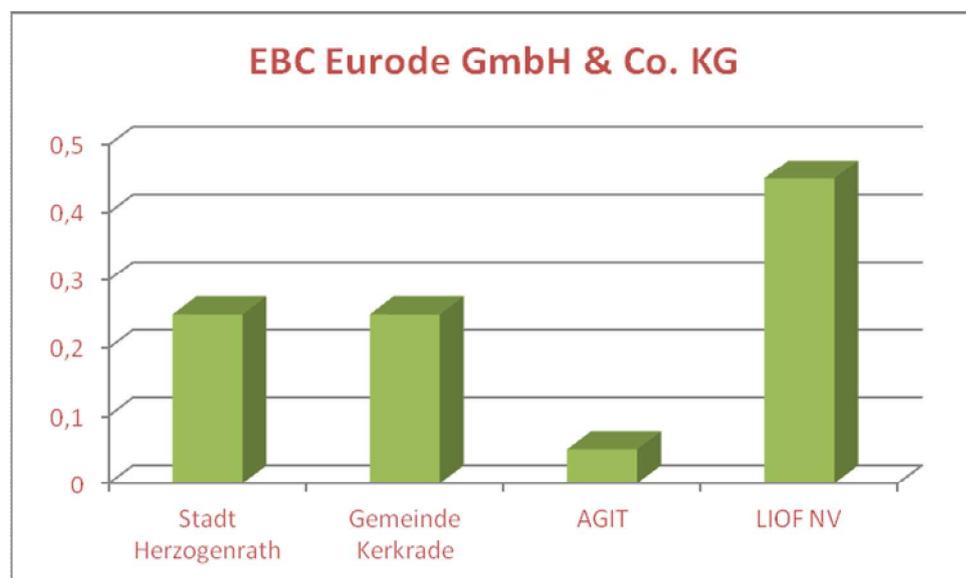
Sitz: Herzogenrath - Kerkrade

Stammkapital: 200.000,00 EUR

Mitarbeiter: 1 Arbeitnehmerin, 1 Auszubildender

Persönlich haftender  
Gesellschafter: EBC Eurode Beteiligungs GmbH, Herzogenrath

Kommanditisten	direkter Anteil / Haftkapital	
Stadt Herzogenrath	50.000,00 EUR	25 %
Gemeinde Kerkrade	50.000,00 EUR	25 %
AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH	10.000,00 EUR	5 %
Firma LIOF Industriebank N.V. Maastricht	90.000,00 EUR	45 %
<b>Gesamtsumme</b>	<b>200.000,00 EUR</b>	<b>100 %</b>



### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
<b>Aktiva</b>			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände, Konzessionen u.ä.	0	0	2
II Sachanlagen	4.448	4.551	4.644
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41	19	21
II Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	399	368	340
C) aRAP	1	1	1
D) Nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Verlustanteil von Kommanditisten	32	32	32
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>4.921</b>	<b>4.971</b>	<b>5.040</b>
<b>Passiva</b>			
A) Eigenkapital Kapitalanteile Kommanditisten	831	828	801
B) Sonderposten mit Rücklageanteil	1.299	1.335	1.371
C) Sonderposten f. Zuschüsse	17	19	20
D) Rückstellungen	47	15	10
E) Verbindlichkeiten	2.721	2.766	2.832
F) pRAP	6	8	6
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>4.921</b>	<b>4.971</b>	<b>5.040</b>

## EBC Eurode GmbH & Co. KG

Ertragslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
Umsatzerlöse	489	488	491
Sonstige betriebliche Erträge	101	56	68
Personalaufwand	-25	-18	-16
Abschreibungen	-105	-106	-108
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-340	-273	-300
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	4	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-121	-124	-128
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2</b>	<b>27</b>	<b>10</b>
Steuern vom Einkommen u.v. Ertrag/ Sonstige	0	0	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2</b>	<b>27</b>	<b>10</b>
Belastung auf Kapitalkonten	0	0	18
Gutschrift auf Kapitalkonten	-2	-27	-28
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

Errichtung/Vermietung eines grenzüberschreitenden Geschäftsgebäudes Herzogenrath-Kerkrade, Belebung des grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehrs, also den Austausch von Waren und Dienstleistungen.

## Eurode-Beteiligungs GmbH

### Gegenstand des Unternehmens

Beteiligung an Personenhandelsgesellschaften oder Gesellschaften bürgerlichen Rechts als persönlich unbeschränkt haftender Gesellschafter, insbesondere als persönlich haftender Gesellschafter der EBC-Eurode Business Center GmbH und Co. KG.

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: GmbH  
Sitz: Herzogenrath  
Stammkapital: 25.000,00 Euro  
Gesellschafter: Eurode-Zweckverband  
Geschäftsführer: Antoine Platen (LIOF),  
Axel Friedrich Ernst Friese (TPH GmbH) (bis 31.12.2014)  
Ingo Klein (TPH GmbH) (ab 01.01.2015)

### Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Laut Ratsbeschluss vom 23.08./26.09.2000 wurde eine Ausfallbürgschaft für die EBC GmbH & Co. KG in Höhe von 6,3 Mio. DM (3.221.138 EUR) übernommen, wovon die Gemeinde Kerkrade durch „Rückbürgschaft“ gegenüber der Stadt Herzogenrath die Hälfte absichert, Haftungsstand Ende 2014: 2.453 TEUR.

Am 30.06.2009 stimmte der Rat der Stadt Herzogenrath der Umwandlung der Gesellschafterdarlehen der EBC GmbH und Co KG in Eigenkapital II zur Verstärkung des EK der Gesellschaft zu (siehe auch Erläuterungen). Hinsichtlich der Verzinsung der Kapitalkonten wurde am 29.09.2009 eine entsprechende Gesellschaftererklärung beschlossen.

Der Geschäftsführer der EBC ist ebenfalls Geschäftsführer der TPH GmbH.

### Erläuterungen

Die EBC Eurode Business Center GmbH & Co. KG wurde im April 1999 gegründet. Die Gesellschaft hat auf dem Grenzgebiet Deutschland/Niederlande einen Gebäudekomplex errichtet, der an Unternehmen zu gewerblichen Zwecken vermietet wird. Das Gebäude wurde im Juni 2001 fertiggestellt, sodass im Jahr 2002 erstmalig das ganze Jahr über eine Vermietung erfolgt ist.

Die Gesellschaft hat bis zum Geschäftsjahr 31. Dezember 2007 das Eurode Business Center an die EBC Eurode Betrieb GmbH verpachtet. Zu den Aufgaben der EBC Eurode Betrieb GmbH gehörte die Untervermietung von Büroräumen auf deutscher und niederländischer Seite an Existenzgründer und andere Unternehmen.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2008 hat die Gesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch Verschmelzung mit der EBC Eurode Betrieb GmbH die Vermietung von Büroräumen auf deutscher und niederländischer Seite übernommen.

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die Gesellschaft Umsätze aus der Vermietung der Büroräume des Eurode Business Center in einer Gesamthöhe von rund 489 T€. Sie liegen damit geringfügig über dem Wert des Vorjahres (488 T€). Die Analyse zeigt für 2014 ein Betriebsergebnis von 120 T€ gegenüber 147 T€ im Vorjahr.

Die Auslastung des Gebäudes betrug unverändert zum Vorjahr nahezu 100 % der vermietbaren Fläche.

Die Ertragslage kann gemessen an Art und Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Das Kommanditkapital beträgt 200 T€. Es ist voll eingezahlt. Die der Gesellschaft gewährten Gesellschafterdarlehen der Kommanditisten Gemeinde Kerkrade (388.460,66 Euro), Stadt Herzogenrath (305.645,94 Euro) und LIOF (635.292,30 Euro) wurden im Geschäftsjahr 2009 in Eigenkapital (EK II) umgewandelt. Die Kapitalanteile der Gesellschaft sind positiv und auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Der Posten „nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Verlustanteil“ betrifft ausschließlich die Kommanditistin AGIT GmbH.

Das EK II hat den Charakter von Rücklagen und wird dem Gesellschafter jeweils individuell zugeordnet.

## Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand der Gesellschaft ist es, die wirtschaftliche Entwicklung in der Städteregion Aachen in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen, bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden im Gebiet der Gesellschaft zu werben.
- Zur Erreichung dieses Zwecks erbringt die Gesellschaft Informations- und Beratungsleistungen für Unternehmen, sonstige wirtschaftliche Zielgruppen wie auch für Gebietskörperschaften und sonstige Institutionen und Personen. Die Leistungen für Unternehmen umfassen insbesondere den Nachweis von Grundstücksflächen zum Zwecke der Ansiedlung sowie die Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen.
- Die Gesellschaft kann auch selber Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, bebauen und veräußern, Grundstücke sanieren sowie Gebäude errichten und im Public-Leasing-Verfahren finanzieren.
- Die Gesellschaft ist berechtigt, Entwicklungsprojekte in der Städteregion Aachen zu planen, zu realisieren und zu verwalten.
- Die Gesellschaft darf alle sonstigen Maßnahmen vornehmen, die ihrem Unternehmenszweck förderlich sind, insbesondere
  - mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, kooperieren,
  - sich an Gesellschaften, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, beteiligen, solche gründen oder erwerben,
  - Zweigniederlassungen errichten.
- Die Gesellschaft ist verpflichtet, ihre Geschäfte zum Wohle aller beteiligten Städte und Gemeinden zu betreiben.
- Das Vermögen der Gesellschaft und etwa erzielte Überschüsse dürfen nur zur Erreichung des o.g. Zweckes verwendet werden.

## Organe des Unternehmens

Geschäftsführer: Prof. Dr. Axel Thomas

Aufsichtsrat: Helmut Etschenberg, Städteregionsrat, Städteregion Aachen  
(Vorsitzender)  
Prof. Dr. Willi Linkens, Bürgermeister, Stadt Baesweiler  
(stellvertretender Vorsitzender)  
Rudi Bertram, Bürgermeister, Stadt Eschweiler  
Ronald Borning, Städteregionsratsmitglied  
Christoph von den Driesch, Bürgermeister Stadt Herzogenrath  
Manfred Eis, Bürgermeister, Gemeinde Roetgen  
Dr. Tim Grüttemeier, Bürgermeister, Stadt Stolberg  
Karl-Heinz Hermanns, Bürgermeister, Gemeinde Simmerath

## Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Alexander Lenders, Städteregionstagsmitglied  
Egon Metten, Kämmerer StädteRegion Aachen  
Stefan Mix, Städteregionstagsmitglied  
Arno Nelles, Bürgermeister, Stadt Würselen  
Margareta Ritter, Bürgermeisterin, Stadt Monschau  
Karin Schmitt-Promny, Städteregionstagsmitglied  
Alfred Sonders, Bürgermeister, Stadt Alsdorf  
Hubert Herpers, Sparkasse Aachen

Gesellschafterversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertritt Herr Bürgermeister Christoph von den Driesch die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung.

### Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sie werden von der Gesellschafterversammlung bestellt oder abberufen.

Aufsichtsrat: Der Aufsichtsrat besteht einschließlich des Vorsitzenden aus 16 Mitgliedern. Je ein Mitglied wird von den Städten Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg, Würselen und den Gemeinden Roetgen und Simmerath sowie der Sparkasse Aachen entsandt. Das entsandte Mitglied kann nur der jeweilige Hauptverwaltungsbeamte der jeweiligen Stadt bzw. Gemeinde bzw. ein Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen sein. Vorsitzender ist der jeweilige hauptamtliche Städteregionsrat der Städteregion Aachen. Der stellvertretende Vorsitzende wird von den Aufsichtsratsmitgliedern der Städte und Gemeinden sowie der Sparkasse Aachen aus deren Mitte gewählt. Weitere geborene Mitglieder sind der jeweilige Kämmerer der StädteRegion Aachen und vier vom Städteregionstag zu entsendende Städteregionstagsmitglieder. Darüber hinaus wählt der Aufsichtsrat einen Finanz- und Leasingausschuss mit beratender Funktion mit maximal fünf Mitgliedern.

Gesellschafterversammlung: Jeder Gesellschafter kann nur einen stimmberechtigten Vertreter in die Versammlung entsenden (Stimmverhältnis nach Geschäftsanteil).

### Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

Die Aufgaben der WFG StädteRegion Aachen mbH bestehen lt. Satzung darin, „die wirtschaftliche Entwicklung in der StädteRegion in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten“. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen, bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden im Gebiet der Gesellschaft zu werben.

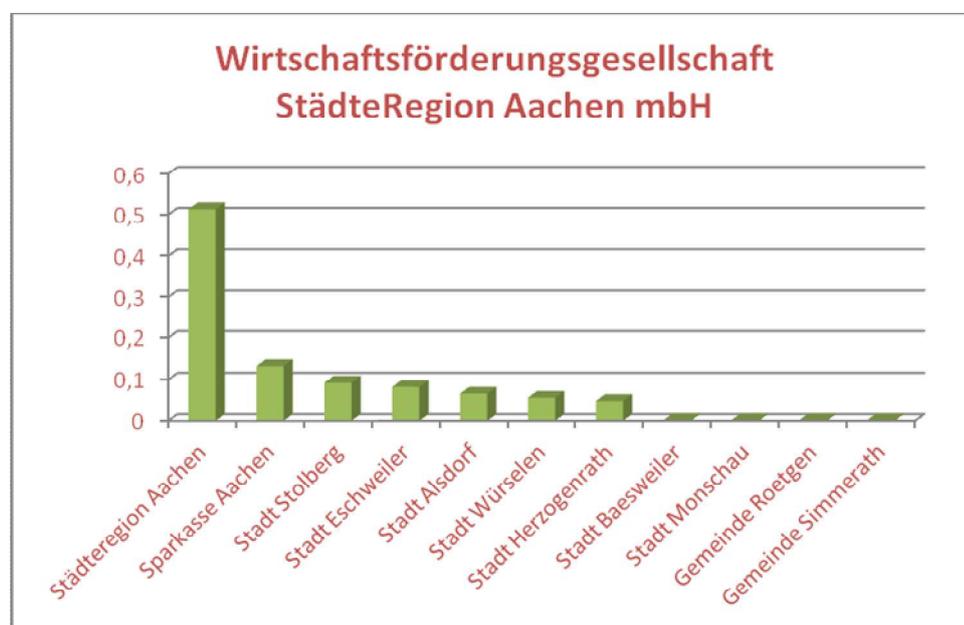
Im Lagebericht berichtet die Gesellschaft über die Erreichung und Umsetzung dieses Ziels in 2014.

## Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Sitz:	Würselen
Stammkapital:	2.303.500,00 EUR
Mitarbeiter:	7,0 (durchschnittliche Zahl 2014 nach Vollkräften, ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer), Vorjahr 7,5
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

Gesellschafter	direkter Anteil	
Städtereion Aachen	1.183.100,00 EUR	51,36 %
Sparkasse Aachen	306.800,00 EUR	13,32 %
Stadt Stolberg	213.400,00 EUR	9,27 %
Stadt Eschweiler	189.400,00 EUR	8,23 %
Stadt Alsdorf	151.800,00 EUR	6,59 %
Stadt Würselen	128.500,00 EUR	5,59 %
Stadt Herzogenrath	109.700,00 EUR	4,76 %
Stadt Baesweiler	5.200,00 EUR	0,22 %
Stadt Monschau	5.200,00 EUR	0,22 %
Gemeinde Roetgen	5.200,00 EUR	0,22 %
Gemeinde Simmerath	5.200,00 EUR	0,22 %
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.303.500,00 EUR</b>	<b>100,00 %</b>



**Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
StädteRegion Aachen mbH**

**Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse**

<b>Vermögenslage</b>	<b>2014 in TEUR</b>	<b>2013 in TEUR</b>	<b>2012 in TEUR</b>
<b>Aktiva</b>			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögens- gegenstände	3	10	12
II Sachanlagen	5.208	5.397	6.691
III Finanzanlagen			
Beteiligungen	34	34	34
Sonstige Ausleihungen	7	9	11
	<b>5.252</b>	<b>5.450</b>	<b>6.748</b>
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte/Grundstücke	1.028	1.710	1.708
II Forderungen und sonstige Ver- mögensgegenstände	13.583	16.857	19.866
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.892	2.680	1.599
	<b>16.503</b>	<b>21.247</b>	<b>23.173</b>
C) aRAP	12	10	11
D) Aktive latente Steuern	59	38	30
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>21.826</b>	<b>26.745</b>	<b>29.962</b>
<b>Passiva</b>			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	2.304	2.304	2.304
II Gewinn-/Verlustvortrag	91	14	-216
III Jahresüberschuss	130	76	230
	<b>2.525</b>	<b>2.394</b>	<b>2.318</b>
B) Rückstellungen	557	464	373
C) Verbindlichkeiten	18.689	23.773	27.269
D) pRAP	55	114	2
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>21.826</b>	<b>26.745</b>	<b>29.962</b>

## Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Ertragslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
Rohergebnis	1.851	2.156	2.284
Personalaufwand	-516	-489	-479
Abschreibungen	-221	-288	-259
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-586	-684	-526
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	46	49	54
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-842	-1.074	-1.234
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-268</b>	<b>-330</b>	<b>-159</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag/ sonstige	4	8	-9
Erträge aus Gesellschafterzuschüssen	394	398	398
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>130</b>	<b>76</b>	<b>230</b>

### Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Seit 2005 zahlen die Gesellschafter eine Sockelförderung von 0,75 EUR/Einwohner (vorher 0,51 EUR). Bei der Berechnung des Sockelbetrages seit 2012 wurde von 0,65 EUR je Einwohner ausgegangen.

Im Haushaltsplan 2015 stehen die erforderlichen Mittel zur Verfügung, die im Februar 2015 mit 30.254,90 EUR ausgezahlt wurden.

Angesichts der Höhe der jährlichen Zuschüsse (394 TEUR 2014, ähnlich dem Vorjahr) wird deutlich, dass die WFG trotz gutem Jahresergebnis von den Zuschüssen abhängig ist. Ohne Gesellschafterzuschüsse hätte sich in 2014 ein Jahresfehlbetrag ergeben.

Die Stadt Herzogenrath hat für die WFG die folgenden Ausfallbürgschaften übernommen:

- a) Objekte van den Berg, ausgestelltes Bürgschaftsvolumen nach Reduzierung Ende 2004 2.776.000 EUR (Haftungsstand Ende 2014 = 1.341 TEUR)
- b) ehemals Meta, ausgestelltes Bürgschaftsvolumen 2.562 TEUR, (Haftungsstand Ende 2014 822 TEUR)

Der Vertrag zwischen WFG und Meta endete im Frühjahr 2011, die WFG übernahm das Grundstück und die Bürgschaft wurde neu auf die WFG ausgestellt. Die WFG beabsichtigt, das Grundstück zu vermarkten. In 2011 und 2012 konnten bereits Teilgrundstücke veräußert werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 wurden weitere Grundstücksflächen veräußert. Aufgrund von Sondertilgungen wurde die Darlehenssumme in 2014 auf rd. 822 TEUR reduziert. In 2015 erfolgte eine Verlängerung bis zum 29. Juni 2018.

## Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Der Geschäftsführer der WFG ist ebenfalls Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der StädteRegion Aachen (weitere Beteiligungsgesellschaft der Stadt Herzogenrath).

### Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

#### Regionalwirtschaftliche Entwicklung

Trotz der Vielzahl weltweiter Konflikte und erheblicher politischer Unsicherheiten in zahlreichen Kontinenten haben die Unternehmen in der Region (ausweislich der IHK-Konjunkturumfrage aus dem Frühjahr 2015) über eine gute Geschäftslage zu berichten. Die positive wirtschaftliche Lage der Betriebe hat sich ausweislich der vorgenannten Konjunkturumfrage seit dem Herbst 2014 sogar verbessert. 4 von 10 Unternehmen bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage demnach als gut. Nur jeder 9. Betrieb ist unzufrieden. Der gesunkene Ölpreis und der niedrige Eurokurs wirken wie ein Konjunkturpaket für die hiesige Industrie und den Handel – so die IHK. Das Exportgeschäft erfährt durch die günstigen Wechselkurssituationen einen Auftrieb. Zahlreiche Unternehmen berichten von gestiegenen Auslandsumsätzen.

#### Public-Leasing

Das Geschäftsjahr 2014 war das vierte Geschäftsjahr, in dem beschlusslagenkonform kein Neugeschäft akquiriert wurde. Die Gremien der WFG haben zum Jahreswechsel 2010/2011 beschlossen, nur noch die derzeit im Bestand gehaltenen Engagements bis zu ihrem Auslaufende weiterzuführen.

Die WFG hat im Jahr 2014 auslaufende Engagements nicht mehr verlängert. Das Ziel besteht darin, möglichst schnell, ressourcenschonend und effektiv Risiken zu reduzieren. Leider zeichnen sich zum Jahreswechsel 2014 Probleme bei zwei Leasingnehmern ab, die zum Jahresbeginn 2015 schlagend zu werden drohen. Aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht hat die Geschäftsführung hierfür erste Wertberichtigungen auf die Forderungen vorgenommen, die im Jahr 2014 entstanden sind. Die angesprochenen Leasingnehmer bedürfen einer intensiven Betreuung angesichts der schwierigen Perspektiven.

Im Jahr 2014 hat kein Leasingnehmer der WFG Insolvenz angemeldet. Dieser Zustand ist seit 2003 festzustellen.

#### Baumanagement

Die WFG erbringt Baumanagement-Dienstleistungen auch außerhalb des bzw. unabhängig vom Public-Leasing-Bereich. Insbesondere ist die WFG in diesem Kontext für ihre Schwestergesellschaft Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH im Rahmen von Projektsteuerungsaufgaben tätig. Darüber hinaus ist sie immobilienwirtschaftlich im Geschäftsbereich Vermietung engagiert.

#### Vermietung

Im Bereich Vermietung hat die Gesellschaft im Jahr 2014 ein positives Jahresergebnis vorzuweisen. Alle Vermietungsobjekte der WFG sind ganzjährig zu 100 % ausgelastet gewesen. Ausnahmslos haben alle Mieter ihre Mieten zu den vertraglich geschuldeten Zeitpunkten gezahlt. Ein wichtiger Mietvertrag mit einem Großkunden konnte nochmals um ein Jahr verlängert werden.

# Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

## Regionale Zusammenarbeit

Die WFG ist unverändert in zahlreichen Gremien von Kapitalgesellschaften und sonstigen Organisationseinheiten vertreten, die mit ihrem Satzungszweck zusammenhängen. Die WFG ist im Aufsichtsrat der AGIT vertreten sowie in den Gesellschafterversammlungen der AGIT, der DLZ GmbH in Stolberg, der TPH GmbH in Herzogenrath, der ITS GmbH in Baesweiler sowie der GeTeCe GmbH in Eschweiler.

## Regionalmarketing und Ansiedlung

Im Bereich der An- und Umsiedlungsanfragen bearbeitete die WFG im Berichtszeitraum 58 allgemeine Standortanfragen, von denen 46 zu konkreten Standortanfragen avancierten. Somit lag die Anfragenzahl über dem Wert des Vorjahres.

Die Kunden recherchieren aktuell zu 38 % nach Grundstücken und zu 56 % nach Bestandsobjekten.

Mehr als im Vorberichtszeitraum wurden (kleinere) Büroflächen nachgefragt. Hallenflächen wurden zumeist in einer Größenordnung unterhalb von 1.000 m<sup>2</sup> nachgefragt.

## Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die WFG konzentriert sich auf das Risikomanagement folgender Herausforderungen:

- Zum Jahreswechsel 2014/2015 war ein endfälliges Darlehen zu tilgen. Hierbei galt es, mit erheblichem Planungsaufwand die notwendigen finanziellen Mittel zu mobilisieren, um dieses Darlehen im Zusammenhang mit dem Projekt Connex abzulösen. In diesem Kontext ist eine Forderung gegenüber dem Hauptgesellschafter teilweise abgerufen worden, um hierdurch eine Teilquote der insgesamt benötigten Liquidität verfügbar zu machen. Der übrige Teil, der zur Ablösung des Darlehens heranzuziehen war, konnte mobilisiert werden durch den seinerzeit angelegten Geldbetrag aus dem Verkauf des Restgrundstückes Connex.
- Die WFG ist auf die Solidarität ihrer Gesellschafter angewiesen. Im Jahr 2014 wurden die unterschiedlichen Auffassungen über die Kündigungsmöglichkeiten des Gesellschafters Stadt Stolberg vollständig ausgeräumt und alle Zahlungen, die ebenfalls zwischen den Beteiligten strittig waren, wurden geleistet.
- Im Bereich Vermietung ist ein technisches Problem bei einer Immobilie aufgetreten. Dieses Problem entstand durch die Verwendung von Industrieschlacken. Aufgrund chemischer und physikalischer Reaktionen entstanden Schäden am Gebäude und den Außenanlagen. Die Folgen für das Jahresergebnis 2014 sind nennenswert (38.995,91 € Instandhaltungsaufwand). Es kann nicht sicher prognostiziert werden, dass im Jahr 2015 noch weitere Maßnahmen ähnlicher Art wie im Jahr 2014 durchzuführen sind. Des Weiteren schränkt die Feststellung der Schäden die weitere Vermarktbarkeit des Objektes ein. Insbesondere kann die WFG das Objekt nicht als mangelfrei veräußern, woran sie dem Grunde nach für das Jahr 2016 bzw. ab dem Geschäftsjahresende 2015 erhöhtes Interesse hätte.
- Es gilt die Anzahl der Engagements im Vermietungsbereich, analog zum Leasingbereich, zu reduzieren. Dementsprechend steigt die Bedeutung jedes einzelnen Mieters für das (Rest-)Portfolio. Wichtig ist, die Auslastung auf dem bestmöglichen Niveau der letzten Jahre weiter zu konsolidieren.

## Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von

- a) Wissensvermittlung über energiegeschichtliche und -technische Entwicklung
- b) Bildung und Erziehung
- c) Kunst und Kultur
- d) Umwelt und Landschaftsschutz
- e) Denkmalschutz sowie
- f) Heimatpflege und Heimatkunde

Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht durch

- a) die Errichtung und den Betrieb des „Energeticon“ – Euregionales Zentrum für Energieentwicklung und Bergbaugeschichte – eines Ausstellungs-, Fachinformations- und Veranstaltungszentrums rund um das Thema Energie-, Energieentwicklung und -zukunft als außerschulischer Lernort und Museum auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf,
- b) die Erstellung von Nutzungskonzepten für Industriedenkmäler unter Einbeziehung und Berücksichtigung des langfristigen Erhalts dieser Denkmäler auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf sowie deren sinnvoller Nutzung und Zugang für die Allgemeinheit.

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Vorgaben der GO NRW und der Gemeinnützigkeit nach § 3 zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem genannten Gesellschaftszweck dienen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Abs. 1 Satz 1 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

## Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Dipl. Ing. Harald Richter

Aufsichtsrat:

Alfred Sonders, BM Stadt Alsdorf (Vorsitzender)  
Nicole-Susanne Weiden-Luffy, LVR (stellv. Vorsitzende)  
Willi Bündgens, LVR  
Axel Hartmann, StädteRegion Aachen  
Milena Karabaic, LVR  
Friedhelm Krämer, Alsdorf  
Dr. Christiane Leonards-Schippers, LVR  
Dirk Schaffrath, Alsdorf  
Jürgen Zierus, LVR

Gesellschafterversammlung:

Laut Ratsbeschlüssen vom 17.06.2014 vertreten die folgenden Personen die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung:

Ragnar Migenda, Techn. Beigeordneter Stadt Herzogenrath  
StV Thorsten Schlebusch  
StV Andreas Schmälter

Stimmführer ist Ragnar Migenda

### Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung:	Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer.
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat besteht aus 9 Mitgliedern. 5 Mitglieder werden vom Landschaftsverband Rheinland, 3 Mitglieder von der Stadt Alsdorf und 1 Mitglied von der Städteregion Aachen entsandt. Der Gesellschaftsvertrag sah bisher einen jährlichen Wechsel der Vorsitze von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung zwischen den Gesellschaftern LVR und der Stadt Alsdorf im Rotationsverfahren vor. Im Jahre 2013 wurde der Vertrag dahingehend geändert, dass der Vorsitz im zweijährigen Wechsel jeweils durch einen Vertreter des LVR und einen Vertreter der Stadt Alsdorf geführt wird – analog der Gesellschafterversammlung, jedoch durch den jeweils anderen Gesellschafter.
Gesellschafterversammlung:	Jeder Euro eines Geschäftsanteils gewährt eine Stimme. Jeder Gesellschafter gibt seine Stimme einheitlich ab. Er ist berechtigt, bis zu 3 Vertreter in die Gesellschafterversammlung zu entsenden. Soweit ein Gesellschafter mehr als ein Mitglied entsendet, ist ein Stimmführer zu benennen.

### Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

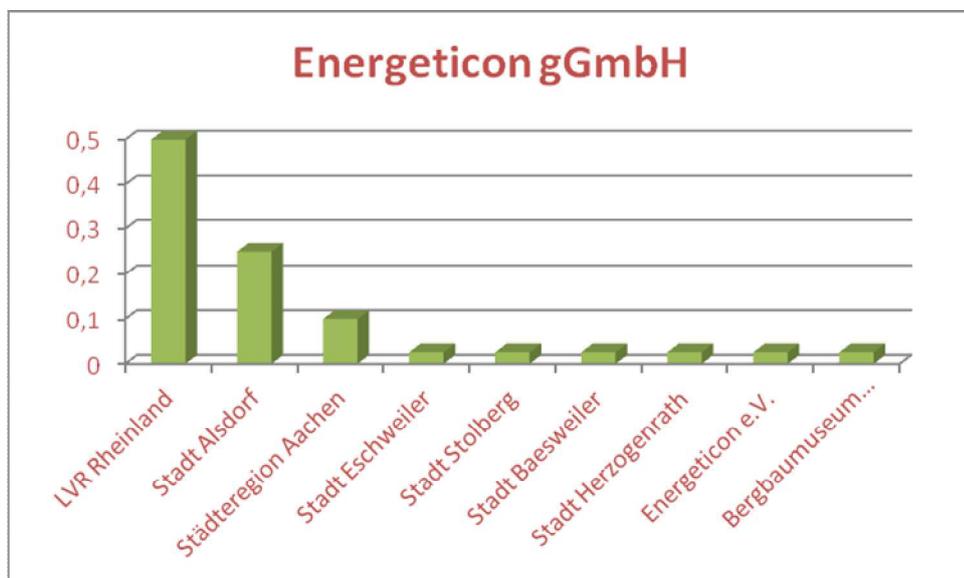
Die öffentliche Zielsetzung besteht in der Förderung von Wissensvermittlung über energiegeschichtliche und -technische Entwicklung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Umwelt und Landschaftsschutz, Denkmalschutz sowie Heimatpflege und Heimatkunde. Die Gesellschaftszwecke werden durch die Entwicklung und den dauerhaften Betrieb des ENERGETICON verwirklicht.

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Alsdorf
Stammkapital:	26.000,00 Euro
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Mitarbeiter:	18 (Durchschnitt 2014, 3 vollzeit- und 15 teilzeitbeschäftigte MA)

## Energeticon gmbH

Gesellschafter	direkter Anteil	
	EUR	%
LVR Rheinland	13.000,00	50,00 %
Stadt Alsdorf	6.500,00	25,00 %
Städteregion Aachen	2.600,00	10,00 %
Stadt Eschweiler	650,00	2,50 %
Stadt Stolberg	650,00	2,50 %
Stadt Baesweiler	650,00	2,50 %
Stadt Herzogenrath	650,00	2,50 %
Energeticon e.V.	650,00	2,50 %
Bergbaumuseum Grube Anna e.V.	650,00	2,50 %
<b>Gesamtsumme</b>	<b>26.000,00</b>	<b>100,00 %</b>



### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
<b>Aktiva</b>			
A) Anlagevermögen			
Sachanlagen	8.601	2.647	592
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte	8	0	0
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	327	35	26
III Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	254	1.020	707
C) aRAP	0	0	1
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>9.190</b>	<b>3.702</b>	<b>1.327</b>

## Energeticon gGmbH

<b>Passiva</b>	<b>2014 in TEUR</b>	<b>2013 in TEUR</b>	<b>2012 in TEUR</b>
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	26	26	26
II Kapitalrücklage	706	898	947
III Bilanzgewinn	1	1	1
B) Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	8.018	2.450	269
C) Rückstellungen	37	230	53
D) Verbindlichkeiten	402	97	31
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>9.190</b>	<b>3.702</b>	<b>1.327</b>

<b>Ertragslage</b>	<b>2014 in TEUR</b>	<b>2013 in TEUR</b>	<b>2012 in TEUR</b>
Umsatzerlöse	117	65	37
Andere aktivierte Eigenleistungen	88	50	37
Sonstige betriebliche Erträge	291	208	188
Materialaufwand	-26	-13	-8
Personalaufwand	-263	-170	-196
Abschreibungen	-145	-17	-13
Sonstige betriebliche Auf- wendungen	-243	-181	-146
Zinsen und ähnliche Erträge	0	10	18
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-181</b>	<b>-49</b>	<b>-84</b>
Außerordentliche Aufwendungen	-8	0	0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	-1	0
Sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-191</b>	<b>-50</b>	<b>-84</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1	1	1
Entnahmen aus der Kapital- Rücklage	191	50	84
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

<b>Finanzkennzahlen:</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Anlagenintensität in % (Anlagevermögen x 100 / Gesamtvermögen)	93,6	71,5	44,7
Eigenkapitalanteil in % (Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital)	95,2	91,2	93,7
Verschuldungsgrad in % (Fremdkapital x 100 / Eigenkapital)	5,0	9,7	6,8

### Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Der Rat der Stadt Herzogenrath beschloss in seiner Sitzung am 24.03.2009, sich an der Energeticon gemeinnützige GmbH mit einer Stammeinlage von max. 650 Euro zu beteiligen. Die Energeticon strebt als regionales Projekt eine Zusammenarbeit mit der gesamten Euregio-Maas-Rhein, mit Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen in dieser Region und interessierten Bürgern an. Ein wesentliches Ziel der Gesellschaftsgründung ist es, den Betrieb des Energeticon langfristig zu sichern.

Der Landschaftsverband Rheinland hat den Beschluss zur Gesellschaftsbeteiligung am 30.09.2009 gefasst, der Kreistag (jetzt Städteregionstag) in seiner letzten Sitzung am 08.10.2009.

Mit Bestätigungsschreiben des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes NRW vom 05.10.2010 kann das langwierige Anzeigeverfahren als abgeschlossen betrachtet werden.

Der Notartermin zur Beurkundung der Gesellschaftsgründung fand am 01.10.2010 statt. Anschließend wurden die Gesellschafter zur Einzahlung des Gesellschaftskapitals aufgefordert, da erst nach vollständiger Einzahlung des Gesellschaftskapitals die Handelsregisteranmeldung erfolgen kann.

Das Stammkapital der Stadt Herzogenrath wurde am 12.10.2010 eingezahlt.

Am 09.07.2013 stimmte der Rat der Stadt Herzogenrath den Änderungen des Gesellschaftsvertrages bezüglich der Rotationsregelung des Aufsichtsratsvorsitzes, bezüglich einer Vertretungsregelung der Aufsichtsratsmitglieder und bezüglich der Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften zu.

Wesentliche Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Herzogenrath liegen nicht vor.

### Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Das Wirtschaftsjahr 2014 kann in zwei unterscheidbare Abschnitte gegliedert werden: Zu Zweidrittel ist es geprägt durch die Fertigstellung der ENERGETICON-Infrastruktur, durch die letzte, große Bauphase, und zu einen Drittel durch den Anlaufbetrieb nach der Eröffnung der Dauerausstellung Anfang September.

Auch im Wirtschaftsjahr 2014, als dem zweiten Baujahr, lag bis Ende August weiterhin der Schwerpunkt auf umfangreichen investiven Maßnahmen. Es folgte der aufwändige Einbau der Ausstellung. Neben den Sanierungsarbeiten an Schmiede- und Kauengebäude beschaffte die Gesellschaft grundlegende Ausstattungsgegenstände für den zur Bautätigkeit parallel laufenden Teilbetrieb und für den anschließenden Gesamtbetrieb des ENERGETICON (Werkzeug, Büro- und Küchenausstattung, pädagogische Materialien, Werbematerial u.ä.). Extreme Regenereignisse im Sommer machten unerwartete umfangreiche Tiefbaumaßnahmen zur Niederschlagswasserbeseitigung in den Außenanlagen zum Schutz von Gebäuden und Ausstellungseinbauten unumgänglich. Sie wurden in Eigenleistungen und aus Eigenkapital bewerkstelligt.

Die Geschäftsstelle der Gesellschaft zog im Juni 2014 in das Kauengebäude um. Eine Optimierung der bürotechnischen Ausstattung durch Einbau eines leistungsstärkeren Servers, Medien für den großen Besprechungsraum etc. wurden erforderlich.

## Energeticon gGmbH

Die gGmbH intensivierte den parallel zur Bauphase verlaufenden fachbezogenen und kulturellen Teilbetrieb des ENERGETICON im Fördermaschinenhaus. Dieser Teilbetrieb, der sich naturgemäß nur auf die bereits nutzbaren Teile der Einrichtung beziehen konnte, wurde auch im Jahr 2014 bis zur Eröffnung des ENERGETICON Anfang September fortgesetzt, soweit die Baustelle dies zuließ. Hierbei handelte es sich neben Privatvermietungen insbesondere um öffentliche Kulturveranstaltungen und Tagungen im sanierten Fördermaschinenhaus sowie um Führungen in den bereits vorhandenen Teilen des fossil-industriellen Abschnitts des künftigen Ausstellungsparcours.

Im August 2014 gelang der Geschäftsführung die Privatisierung der gastronomischen Einrichtung in der Schmiede an einen erfahrenen Gastropartner (BG Gastronomie GmbH). Das Bistro / Restaurant Eduard entwickelte sich in wenigen Wochen zu einer bekannten Adresse für hochwertige Küche in attraktivem Industrieambiente. Private Gastronomie und Energiemuseum befruchteten sich bezüglich Besucherzahlen gegenseitig.

Der Museumsshop im Foyer wird in Eigenregie der gGmbH betrieben.

Das letzte Drittel des Wirtschaftsjahres war geprägt durch den Anlaufbetrieb des fertigen ENERGETICON. Am 08. September konnte NRW Umweltminister Johannes Remmel die Einrichtung in ihrer Gesamtheit termingerecht eröffnen. Über 1.000 Gäste feierten diesen großen Tag mit der gGmbH. Der darauf folgende Anlaufbetrieb mit den unvermeidlichen technischen und organisatorischen Kinderkrankheiten forderte einen erhöhten Einsatz von Eigen- und Fremdleistungen. Der Anlaufbetrieb brachte noch funktionale und technische Defizite zu Tage. Sie mussten durch eine Anzahl kleinerer Einmal-Investitionen ausgeräumt werden.

Unter Nutzung aller Medien intensivierte die Gesellschaft regionale und euregionale Werbemaßnahmen um den Bekanntheitsgrad der Einrichtung zu erhöhen. Die Resonanz der bisherigen Besucher aller Zielgruppen auf die Angebote des ENERGETICON war nahezu ausnahmslos sehr positiv.

Kooperationen mit starken Partnern fanden auch 2014 eine Fortsetzung oder wurden neu ins Leben gerufen. Hierbei sind insbesondere zu nennen das Bildungsbüro und die Stabsstelle Klimaschutz der StädteRegion Aachen, der Initiativkreis des regionalen Exkursionsprojektes Energielandschaften im Maßstab 1 : 1 (u.a.: RWTH, FZJ, FH, IRR, RWE-Power), das Grenzlandtheater (Greta), die Hochschule für Musik und Tanz Köln / Abteilung Aachen (Mai Klassik Festival), der trinationale Verbund außerschulischer Lernorte (Verein exploregio.net, Verein Grünmetropole) oder eine Kulturkooperation mit der Stadtentwicklung Würselen (SEW) / Burg Wilhelmstein. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter Verein Bergbaumuseum Grube Anna II fand insbesondere durch aktive Unterstützung bei der Detailgestaltung der Ausstellung (Arbeitskreis Bergbau) und bei Führungen durch die Ausstellung (Besucherbegleiter) ihren Ausdruck.

Das ENERGETICON übermittelte seinen Gemaal-Partnern (Eupen, Genk, Maastricht) auch 2014 einen Kulturbeitrag (Trio Testore) und führte selber Gemaal-Veranstaltungen durch (Brunsumer Männerchor, Der Weg nach Aachen).

Die pädagogischen und Bildungsangebote des ENERGETICON fanden im Jahr 2014 erneut großen Anklang. Dies gilt insbesondere für die Monate nach der Eröffnung, da die Panoramaräume als neue Raumoption hierfür hinzukamen. Die Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro der StädteRegion Aachen konnte intensiviert werden (Energiespar-Detektive, Haus der kleinen Forscher, Bildungszugabe, Kultur macht stark). Einnahmen aus dem Vermietungsgeschäft des Fördermaschinenhauses an Fremdveranstalter (Unternehmen, Institutionen, Vereine, Privatpersonen) konnten im Geschäftsjahr 2014 auf hohem Niveau gehalten werden. Dieses Geschäftsfeld soll in den kommenden Geschäftsjahren noch kontinuierlich ausgebaut werden. Die regionale Bekanntheit dieses Baudenkmals als außergewöhnliche, multifunktionale Veranstaltungsstätte nimmt erfreulich zu. Die Preisgestaltung stellt, zur Vermeidung defizitärer Veranstaltungen, zumindest eine Deckung der variablen Kosten sicher; eine zusätzliche Deckung der Fixkosten ist mittelfristig anzustreben.

### Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Baulandflächen in Herzogenrath.
- Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

### Organe des Unternehmens

- Geschäftsführung: Frau Dipl. Geogr. Regina von Holtum-Csukas, Aachen  
Herr Kämmerer Markus Schlösser, Herzogenrath
- Gesellschafterversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertreten die folgenden Personen die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung:  
Bürgermeister Christoph von den Driesch  
Stadtverordneter Stefan Becker  
Stadtverordnete Alexandra Meyer  
Stadtverordneter Robert Savelsberg

### Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die von der Gesellschafterversammlung bestellt werden.
- Gesellschafterversammlung: Jeder Gesellschafter hat pro Euro 2.500,00 Stammeinlage eine Stimme in der Gesellschafterversammlung.

### Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

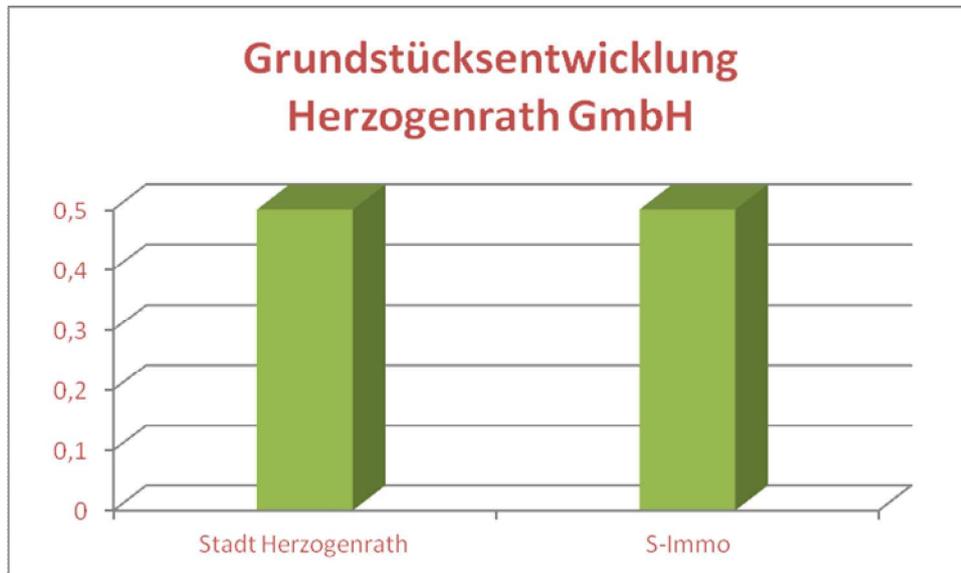
Das Unternehmen entwickelt, erschließt und vermarktet Baulandflächen in Herzogenrath. Ziel des Unternehmens ist es, breiten Schichten der Bevölkerung Baulandflächen in Herzogenrath anzubieten.

## Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)  
Sitz: Herzogenrath  
Stammkapital: 30.000,00 EUR  
Mitarbeiter: 1 geringfügig Beschäftigter  
Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Gesellschafter	direkter Anteil	
Stadt Herzogenrath	15.000,00 EUR	50,00 %
Sparkassen Immobilien GmbH	15.000,00 EUR	50,00 %
<b>Gesamtsumme</b>	<b>30.000,00 EUR</b>	<b>100,00 %</b>



## Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
<b>Aktiva</b>			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	1	1	1
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse	376	407	339
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	77	1
III Kassenbestand, Bundesbankgut- haben, Guthaben bei Kreditinsti- tuten und Schecks	775	485	898
C) aRAP	2	0	2
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>1.158</b>	<b>970</b>	<b>1.241</b>
<b>Passiva</b>			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-15	-15	-15
Eingefordertes Kapital	15	15	15
II Gewinnvortrag	1	228	27
III Jahresfehlbetrag/-überschuss	231	-26	451
	<b>247</b>	<b>217</b>	<b>493</b>
B) Rückstellungen	358	452	650
C) Verbindlichkeiten	553	301	98
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>1.158</b>	<b>970</b>	<b>1.241</b>

## Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH

Ertragslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
Umsatzerlöse	1.003	371	2.828
Verminderung des Bestandes an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	-662	-281	-2.089
Sonstige betriebliche Erträge	35	2	0
Abschreibungen	-1	-1	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50	-124	-96
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>326</b>	<b>-31</b>	<b>643</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-95	5	-192
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>231</b>	<b>-26</b>	<b>451</b>

### Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Die Gesellschaft wurde am 22.12.1998 vor Notar Klaus Wirtz in Herzogenrath mit Vertrag UR-Nr. 3402/98 errichtet und nach Änderung durch Vertrag vom 29.04.1999 UR-Nr. 1199/99 ins Handelsregister des Amtsgerichtes Aachen am 12.07.1999 unter der Nr. HR B 7722 eingetragen.

Im Wege einer Dringlichkeitsentscheidung vom 21.12.2009 – genehmigt durch den Rat am 25.02.2010 – wurde der Übernahme der Gesellschafteranteile der EBV GmbH an der Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH durch die Stadt Herzogenrath und die Sparkassen Immobilien GmbH zu gleichen Teilen zu einem Kaufpreis von 60.000,00 EUR (= 30.000,00 EUR Stadt Herzogenrath) mit Innenwirkung ab 01.01.2010 zugestimmt. Mit Urkunde vom 29.12.2009 hat der Gesellschafter EBV GmbH seine Beteiligung an der Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH mit Wirkung zum 01.01.2010 an die zwei verbliebenen Gesellschafter veräußert. Die Käufer übernahmen auch die Verpflichtung zur Einzahlung der noch ausstehenden Einlage auf das gezeichnete Kapital, sofern von der Gesellschaft angefordert. Der Kaufpreis war zum 31.03.2010 fällig.

In 2015 wurde nach Abzug der Kapitalertragsteuer und des Solidaritätszuschlages eine Nettodividende für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 84.175,00 Euro (brutto 100.000,00 Euro) ausgezahlt.

Wesentliche Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Herzogenrath bestehen nicht.

## Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH

### Auszug aus dem Lagebericht

Die Gesellschaft befasst sich mit dem Ankauf, der Erschließung und der Veräußerung von Grundstücken im Gebiet der Stadt Herzogenrath. Seit ihrer Gründung im Jahre 1999 wurden durch die Gesellschaft bis zum Bilanzstichtag sechs Baugebiete mit einer Nettobaulandfläche von ca. 92.200 m<sup>2</sup> erschlossen und erfolgreich vermarktet.

Im Jahr 2011 wurden die Grundstücksflächen des Baugebietes Ritzerfelder Straße (5. Bauabschnitt Raderfeld) angeschafft. Aus der Gesamtfläche von 25.000 m<sup>2</sup> sind im Jahr 2012 17.759 m<sup>2</sup> Bauland entstanden, aufgeteilt in 41 Grundstücke. Das letzte Grundstück wurde Anfang 2014 veräußert, der Endausbau Ende 2014 fertiggestellt. Somit wurde auch der 5. Bauabschnitt zügig und erfolgreich vermarktet.

Im Jahr 2013 wurden die Grundstücksflächen des Baugebietes Ruiferstraße von der Stadt Herzogenrath erworben. Es sind 6.187 m<sup>2</sup> Nettobaulandfläche entstanden, parzelliert in 17 Grundstücke. Im Rahmen dieser Erschließung wurde treuhänderisch im eigenen Namen auf fremde Rechnung ein Grundstück der Gemeinnützigen Baugenossenschaft e.G. Herzogenrath miterschlossen. Die anfallenden Kosten wurden vertragsgemäß im Berichtsjahr erstattet. Mit dem Endausbau soll Ende 2015 / Anfang 2016 begonnen werden.

Ebenfalls im Geschäftsjahr 2013 wurden Kaufangebote über den Erwerb von Grundstücken für ein mögliches Baugebiet Kämpchenstraße abgeschlossen. Es wurden Bodenuntersuchungen durchgeführt. Diese ergaben eine Realisierbarkeit des geplanten Vorhabens.

Die fast vollständige Vermarktung der zwei Bauabschnitte ist für das Jahr 2018 geplant. Der Endausbau soll Ende 2018 / Anfang 2019 erfolgen.

Die Besonderheit an diesem Baugebiet ist ein Treuhandverhältnis mit der Heins Wohnungsbau GmbH.

Das Risiko der neuen Maßnahmen liegt im Wesentlichen in der Zeitschiene von Erwerb bis Vermarktung, die aber in der Kalkulation realistisch mit einer angemessenen Reserve berücksichtigt ist.

Die erfolgreiche Vermarktung soll die Gesellschaft in die Lage versetzen weitere Baulandflächen im Gebiet der Stadt Herzogenrath zu erschließen.

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Genossenschaft ist die Errichtung von Wohnungen und deren Bewirtschaftung im eigenen Namen.

## Organe des Unternehmens

Vorstand:	Karl Hank Harald Kühnel Horst Pohl
Aufsichtsrat:	Paul Sprothen – Vorsitzender Axel Amelung Bernd Dehnert Sandra Dreßen Volker Hackenbroich Markus Schlösser
Mitgliederversammlung:	Lt. Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertritt Kämmerer Markus Schlösser die Stadt Herzogenrath in der Mitgliederversammlung.

## Zusammensetzung der Organe

Vorstand:	Der Vorstand besteht aus mindestens drei Personen, die persönliche Mitglieder der Genossenschaft sein müssen. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf die Dauer von fünf Jahren bestellt.
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Die Mitgliederversammlung kann eine höhere Zahl festsetzen. Die Aufsichtsratsmitglieder müssen ebenfalls persönliche Mitglieder der Genossenschaft sein. Sie werden von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt.
Mitgliederversammlung:	In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme. Das Mitglied soll sein Stimmrecht persönlich ausüben. Das Mitglied oder sein gesetzlicher Vertreter können schriftlich Stimmvollmacht erteilen.

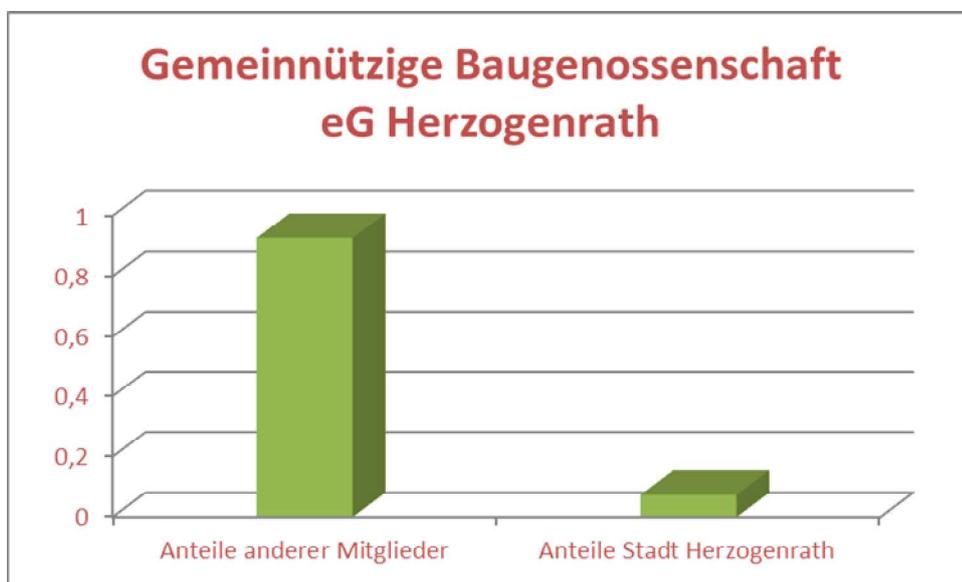
## Öffentlicher Zweck nach §§ 107 GO NRW

Ziel der Genossenschaft ist die Errichtung von Wohnungen und Bewirtschaftung im eigenen Namen. Den Mitgliedern soll zeitgemäßer und bezahlbarer Wohnraum angeboten werden.

## Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gemeinnützige Baugenossenschaft eG		
Sitz:	Herzogenrath		
Geschäftsguthaben zum 31.12.2014:	208.785,00 EUR	4.960,00 EUR	der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder
		203.825,00 EUR	der verbleibenden Mitglieder (+ 2.790,00 EUR im Vergleich zum Vorjahr)



Mitgliederbewegung:	
Anfang 2014	532
Zugang 2014	39
Abgang 2014	19
Ende 2014	552

Mitglieder können sowohl Einzelpersonen als auch juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts werden. Jedes Mitglied zeichnet mindestens 2, höchstens jedoch 150 Geschäftsanteile. Laut Beschluss der Mitgliederversammlung vom 26.09.2001 wurden die Stammanteile ab 2002 mit 155,00 EUR festgelegt. Die Stadt Herzogenrath hält 100 Anteile (= 15.500,00 EUR, Anteil am Geschäftsguthaben = 7,42%).

Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Mitarbeiter:	1 Teilzeitkraft im kaufmännischen Bereich, 7 Teilzeitkräfte im Regiebetrieb

## Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath

Vermögenslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
<b>Aktiva</b>			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	13.065	11.173	10.018
II Finanzanlagen	26	26	26
	<b>13.091</b>	<b>11.199</b>	<b>10.043</b>
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte	481	468	468
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	98	97	1
III Flüssige Mittel und Bauspargut- haben	2.864	3.957	3.717
	<b>3.443</b>	<b>4.522</b>	<b>4.186</b>
C) aRAP	0	0	0
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>16.534</b>	<b>15.721</b>	<b>14.231</b>
<b>Passiva</b>			
A) Eigenkapital			
I Geschäftsguthaben	209	206	206
II Ergebn isrücklagen	10.386	10.136	9.917
III Bilanzgewinn	79	79	81
	<b>10.674</b>	<b>10.421</b>	<b>10.204</b>
B) Rückstellungen	18	18	21
C) Verbindlichkeiten	5.842	5.282	4.005
D) pRAP	0	0	0
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>16.534</b>	<b>15.721</b>	<b>14.231</b>

## Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath

Ertragslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
Rohergebnis	715	652	758
Personalaufwand	-118	-114	-109
Abschreibungen	-218	-204	-205
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32	-32	-32
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	24	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-56	-57	-54
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>303</b>	<b>269</b>	<b>385</b>
Sonstige Steuern	-44	-45	-44
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>259</b>	<b>224</b>	<b>341</b>
Einstellung aus dem Jahresüberschuss in die Ergebnismrücklage	-180	-145	-260
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>79</b>	<b>79</b>	<b>81</b>

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahl	Einheit	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote	%	65,4	66,2	71,7
Durchschnittliche Sollmieten	€/m <sup>2</sup> /Monat	4,00	3,96	3,96
Durchschnittl. Erlösschmälerung	€/m <sup>2</sup> /Monat	0,15	0,16	0,12
Durchschnittliche Betriebskosten	€/m <sup>2</sup> /Monat	2,03	2,19	2,06
Durchschnittl. Instandhaltung	€/m <sup>2</sup> /Monat	1,04	1,23	0,72
Fluktuationsquote	%	8,3	9,1	8,0
Leerstandsquote	%	2,4	2,4	2,8

### Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde am 15.05.2015 eine Dividende von 620,00 EUR ausgezahlt (insgesamt 4 % Dividende auf Geschäftsguthaben).

Wesentliche Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Herzogenrath bestehen nicht.

### Auszug aus dem Lagebericht

Am 31.12.2014 verfügte die Baugenossenschaft über 32 Häuser mit 307 Wohnungen. Hinzu kommen 211 Garagen und Stellplätze. Insgesamt beträgt die Wohnfläche aller Häuser rd. 20.400 m<sup>2</sup>. Der Wohnungsbestand liegt ausschließlich im Stadtgebiet Herzogenrath.

## Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die nachhaltige und zukunftsgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes weiterhin den Schwerpunkt der Aktivität der Baugenossenschaft. Zur Sicherung der Vermietbarkeit des Bestandes wurden im Geschäftsjahr 2014 für Instandhaltung insgesamt rd. 245 TEUR ausgegeben.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung beliefen sich auf 1.352 TEUR gegenüber 1.359 TEUR im Vorjahr. Die Erlösschmälerungen lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Diese Ertragsausfälle wegen Leerstand beziehen sich auf nahezu alle Objekte. Dies gilt für Neu- und Altbauten gleichermaßen. Probleme sind heute bei Wohnungen festzustellen, die beispielsweise im 3. Stock liegen, aber auch bei sehr großen Wohnungen. Weiterhin sind Kleinwohnungen auf Grund der Auswirkungen des „Hartz-IV-Gesetzes“ relativ stark nachgefragt.

Im Rahmen der Energetischen Sanierung legt die Baugenossenschaft, neben Modernisierungen am Altbestand, weiterhin Augenmerk auf die Modernisierung der Heizungsanlagen und der zusätzlichen Dämmung der Gebäudehüllen. Auch für den Wohnungsmarkt in Herzogenrath sind Chancen für eine Neuvermietung von Wohnungen bei einer bedarfsorientierten Neuerrichtung gegeben.

Das Projekt „Wohnen am Fuhrmannshof“, mit 22 öffentlich geförderten, barrierefreien Wohnungen, wurde auf dem Grundstück Kirchrather Straße 80-84 fertig gestellt. Es wurden 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen gebaut, um neben Alleinstehenden auch Familien modernen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Im Bereich des Neubaugebietes „Ruifer Benden“ wurde der Erwerb eines Grundstückes mit ca. 4.200 m<sup>2</sup> Grundfläche vollzogen.

Die Baugenossenschaft verwaltet und bewirtschaftet keine Objekte für Dritte. Da sie eine reine Vermietungsgenossenschaft ist, ist ein Bauträgergeschäft nicht möglich.

Die Baugenossenschaft ist zu 100 % an der Wohnungsbaugesellschaft „Mein Heim“ GmbH beteiligt. Die Gesellschaft ist gegründet worden zur Durchführung von steuerpflichtigen Geschäften zur Sicherung des Status einer steuerbefreiten Vermietungsgenossenschaft.

Die Gesellschaft finanziert sich in 2014 über von ihr durchgeführte Verwaltungen. Mit einer Bauträgermaßnahme wurde auf dem Grundstück Kirchrather Straße 86 begonnen. So ist es möglich Gewerberäume für die Ansiedlung einer Praxis in unmittelbarer Nähe zu den Wohnungen „Am Fuhrmannshof“ zu schaffen.

Der Jahresüberschuss 2014 wurde, wie in den Vorjahren, hauptsächlich aus dem Bereich der Hausbewirtschaftung und einem positiven Finanzergebnis erwirtschaftet. Insgesamt ist die Entwicklung der Baugenossenschaft als positiv zu beurteilen. Die Erwartungen sind weitgehend erfüllt worden.

Der Jahresüberschuss ermöglicht neben einer Gewinnausschüttung von 4 % noch eine Stärkung des Eigenkapitals.

Unter Einbeziehung des Finanzplanes 2015 ist die Baugenossenschaft jederzeit in der Lage, die von ihr eingegangenen Verpflichtungen einschließlich der Ausgaben für Instandhaltung und Modernisierung vollständig aus eigenen Mitteln zu erfüllen. Die Liquidität ist gesichert, der Bestand an Finanzmitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr, bedingt durch die Bautätigkeit und den Ankauf eines Grundstückes, um ca. 1.100 TEUR verringert.

Wesentliche Änderungen in der Struktur des Vermögens sind nicht eingetreten. Die Vermögenslage ist geordnet. Die Liquidität und die Ertragskraft der Genossenschaft sind stabil. Mit gravierenden Änderungen wird nicht gerechnet.

## Gegenstand des Unternehmens

- Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.
- Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben, zu gründen oder sich an solchen zu beteiligen.
- Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.
- Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte nach Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne dieses Gesellschaftsvertrages.
- Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d.h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

## Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Prof. Dr. Axel Thomas

Aufsichtsrat: Helmut Etschenberg, Städteregionsrat -Vorsitzender-  
Heiner Berlipp, Städteregionstagsmitglied -stv. Vorsitzender-  
Rudi Bertram, Bürgermeister Stadt Eschweiler  
Ronald Borning, Städteregionstagsmitglied  
Herbert Dondorf, Städteregionstagsmitglied  
Hermann Hartong, Städteregionstagsmitglied  
Hubert Herpers, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Aachen  
Ralf Kahlen, Erster Beigeordneter Stadt Alsdorf  
Ragnar Migenda, Techn. Beigeordneter Stadt Herzogenrath  
Christoph Simon, Städteregionstagsmitglied  
Till von Hoegen, Techn. Beigeordneter Stadt Würselen  
Uwe Zink, Dezernent StädteRegion Aachen

Gesellschafterversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertritt Stadtverordneter Werner Spiertz die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung

## Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH

### Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung:	Die Gesellschaft hat je nach der Bestimmung des Aufsichtsrates einen oder mehrere Geschäftsführer. Die Geschäftsführer werden von der Gesellschafterversammlung auf die Dauer von fünf Jahren bestellt.
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern. Ihm gehören an:  a) Kraft Amtes der Städteregionsrat der Städteregion Aachen b) der vom Städteregionsrat der Städteregion Aachen für wohnungsbaurelevante Angelegenheiten benannte Dezernent c) aufgrund eines Beschlusses des Städteregionstages der Städteregion Aachen 5 Städteregionstagsmitglieder d) 4 von der Gesellschafterversammlung zu wählende Mitglieder aus dem Kreis der hauptamtlichen Bürgermeister bzw. der Beigeordneten der Gesellschaftergemeinden sowie ein von der Gesellschafterversammlung zu wählendes Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen.
Gesellschafterversammlung:	In der Gesellschafterversammlung gewähren je 50,00 EUR Geschäftsanteil eine Stimme. Das Stimmrecht kann durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Bevollmächtigten ausgeübt werden.

### Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

Die Firmierung weist der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen einen öffentlichen Zweck zu.

Er besteht in der Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung in der StädteRegion Aachen mit attraktivem und gleichzeitig bezahlbarem Wohnraum. Dies ist eine anspruchsvolle Daueraufgabe, bei der technische, ökologische, volks- und betriebswirtschaftliche Aspekte miteinander in Einklang zu bringen sind.

Insbesondere zeigt sich die Herausforderung dabei, Bestände unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise im Hinblick auf Wohnungsqualität und technische Ausstattung auf marktgerechtes Niveau zu bringen bzw. dort zu halten. Im Lagebericht wird auf die Zielerreichung eingegangen.

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Sitz:	Würselen
Stammkapital:	1.000.000,00 EUR
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Mitarbeiter:	Durchschnitt 2014: Gesamtbelegschaft 29 (Vorjahr 30) davon Teilzeitkräfte 19 (Vorjahr 19)

## Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH

Gesellschafter	direkter Anteil	
StädteRegion Aachen	781.750,00 EUR	78,17 %
Stadt Alsdorf	17.850,00 EUR	1,79 %
Stadt Eschweiler	43.500,00 EUR	4,35 %
Stadt Herzogenrath	16.450,00 EUR	1,65 %
Stadt Stolberg	49.050,00 EUR	4,91 %
Stadt Würselen	16.450,00 EUR	1,64 %
Gemeinde Simmerath	4.850,00 EUR	0,49 %
Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs AG (ASEAG)	6.100,00 EUR	0,61 %
Sparkasse Aachen	15.250,00 EUR	1,52 %
Provinzial Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz, Düsseldorf	48.750,00 EUR	4,87 %
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.000.000,00 EUR</b>	<b>100,00 %</b>



## Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
<b>Aktiva</b>			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	28.615	27.976	29.402
II Finanzanlagen	1.472	1.486	1.500
	<b>30.087</b>	<b>29.462</b>	<b>30.902</b>
B) Umlaufvermögen			
I Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	1.252	1.193	1.052
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	59	70	50
III Flüssige Mittel/Bausparguthaben	2.541	3.503	1.819
	<b>3.852</b>	<b>4.766</b>	<b>2.921</b>
C) aRAP	7	8	8
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>33.946</b>	<b>34.236</b>	<b>33.831</b>
<b>Passiva</b>			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000
II Gewinnrücklage	9.926	9.525	8.326
III Bilanzgewinn	0	1	1
	<b>10.926</b>	<b>10.526</b>	<b>9.327</b>
B) Rückstellungen	128	165	169
C) Verbindlichkeiten	22.892	23.545	24.335
D) pRAP	0	0	0
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>33.946</b>	<b>34.236</b>	<b>33.831</b>

## Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH

Ertragslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
Rohergebnis	3.102	3.981	2.935
Personalaufwand	-776	-804	-714
Abschreibungen	-949	-934	-869
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-223	-236	-218
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	107	108	109
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	5	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-747	-784	-818
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>518</b>	<b>1.336</b>	<b>433</b>
Sonstige Steuern	-118	-137	-110
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>400</b>	<b>1.199</b>	<b>323</b>
Gewinnvortrag	1	1	0
Einstellungen aus dem Jahresüber- schuss in Gewinnrücklagen	-401	-1.199	-322
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

### Finanzkennzahlen

	2014	2013	2012
<u>Eigenkapitalquote</u> (Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme)	32,2 %	30,7 %	27,6 %
<u>Eigenkapitalrentabilität</u> (Jahresergebnis nach Steuern x 100 / Eigenkapital)	3,7 %	11,4 %	3,5 %
<u>Fluktuationsquote</u>	10,3 %	19,0 %	11,9 %
<u>Leerstandsquote</u> (länger als 3 Monate)	0,4 %	1,8 %	0,5 %
<u>Erlösschmälerungen</u> <u>Sollmieten</u>	1,7 %	2,6 %	1,6 %

## Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH

### Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Im Jahre 2002 erhielt die GWG den Auftrag zur Errichtung eines Kindergartens im Neubaugebiet Raderfeld, der nach Fertigstellung von der Stadt Herzogenrath angemietet wurde. Die Stadt hat die Investitionskosten mit einer Ausfallbürgschaft (Haftungsstand Ende 2014: 858 TEUR) abgesichert. Am 10.12.2002 beschloss der Rat der Stadt Herzogenrath 13 Wohngebäude an die GWG zu veräußern und der GWG eine Ausfallbürgschaft (Haftungsstand Ende 2014: 843 TEUR) zur Finanzierung des Kaufpreises zu gewähren.

Der Geschäftsführer der GWG ist ebenfalls Geschäftsführer der WFG StädteRegion Aachen (weitere Beteiligungsgesellschaft der Stadt Herzogenrath).

### Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Das Wohnungsunternehmen bewirtschaftete am 31.12.2014:

<b>Grundbesitz, Haus- und Wohnungsbestand</b>	<b>31.12.2014 in Anzahl bzw. m<sup>2</sup></b>	<b>31.12.2013 in Anzahl bzw. m<sup>2</sup></b>	<b>31.12.2012 in Anzahl bzw. m<sup>2</sup></b>
Häuser	124	124	133
Wohnungen	758	758	790
davon frei finanziert/ preisgebunden	555/203	555/203	545/245
Garagen/Stellplätze	236/198	236/198	220/198
Wohnfläche	45.174 m <sup>2</sup>	45.174 m <sup>2</sup>	47.304 m <sup>2</sup>
Gewerbeeinheiten	14	14	14
Gewerbeflächen	3.453 m <sup>2</sup>	3.453 m <sup>2</sup>	3.453 m <sup>2</sup>
Anzahl sonstiger Einheiten	8	8	6
Fläche sonstiger Einheiten	2.822 m <sup>2</sup>	2.822 m <sup>2</sup>	2.437 m <sup>2</sup>

Der Wohnungsbestand liegt vollständig im Gebiet der StädteRegion Aachen.

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die bedarfsorientierte und marktgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes und der Wohnquartiere weiterhin den Schwerpunkt der Aktivitäten der GWG. Zur Sicherung der Vermietbarkeit des Bestandes wurden im Geschäftsjahr 2014 insgesamt TEUR 556 (Vorjahr TEUR 507) für Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben.

Im Rahmen des Finanzmanagements wurde sichergestellt, dass die GWG sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Banken jederzeit vertragsgerecht nachgekommen ist. Darüber hinaus gilt es, Leistungs- und Zahlungsströme jetzt und in Zukunft so zu gestalten, dass neben der Finanzierung der Modernisierungsmaßnahmen gegebenenfalls auch Mittel für etwaige weitere Investitionen vorhanden sind bzw. generiert werden.

## **Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH**

Die Vermögenslage der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2014 durch eine Steigerung des Anlagevermögens gekennzeichnet. Die übrigen Kennzahlen sind annähernd unverändert zum Vorjahr.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Jahresergebnis von 400 TEUR erwirtschaftet gegenüber 1.199 TEUR in 2013. Bereinigt um Einmalerlöse aus Desinvestitionen liegt das Ergebnis mit ca. 37 TEUR noch leicht über Vorjahresniveau.

Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung des Unternehmens als stabil aufwärts gerichtet zu beurteilen. Die Einstellung des Jahresergebnisses in die Rücklagen wird die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft weiter stärken.

Die laufenden Instandhaltungskosten betragen im Geschäftsjahr 2014 556 TEUR, so dass zusammen mit den aktivierungsfähigen Sanierungsmaßnahmen (in der Größenordnung von ca. 167 TEUR) insgesamt eine Summe von 723 TEUR in den Werterhalt der Gebäude verausgabt wurde. Die Summe der diesbezüglichen Ausgaben pro m<sup>2</sup> Wohnfläche und Jahr beträgt mithin 16,00 EUR.

Es ist vorgesehen, aus Jahresüberschuss und Gewinnvortrag einen Betrag in Höhe von 401 TEUR in die Bauerneuerungsrücklage einzustellen.

Das Jahresergebnis 2015 wird operativ (ohne Sondereinflüsse gerechnet) mindestens auf dem Niveau des Jahres 2014 erwartet.

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts. Dazu werden bedarfsbezogene Informationsverarbeitungs-Dienstleistungen erstellt.

Weiterhin führt die Gesellschaft IT-gestützte Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Gesellschafter, deren kommunalen Gesellschaften, sowie von Einwohnern und Einwohnerinnen der kommunalen Gesellschafter für den ersten Arbeitsmarkt durch.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

## Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:	Dieter Rehfeld, Vorsitzender der Geschäftsführung, Aachen Dieter Ludwigs, Geschäftsführer, Aachen
Aufsichtsrat:	Axel Hartmann, Dezernent, StädteRegion Aachen (Vorsitzender) Michael Servos, Dipl.-Mathematiker (stellvertr. Vorsitzender) Jürgen Lohmann, Bürgermeister, Gemeinde Herzebrock-Clarholz (stellvertr. Vorsitzender) Sven-Georg Adenauer, Landrat, StädteRegion Aachen Dr. Christian Becker, Geschäftsführer Friedrich Beckers, Ratsherr Karl-Heinz Hermanns, Bürgermeister, Gemeinde Simmerath Daniela Lucke, Ratsfrau Iris Lürken, Ratsfrau Marcel Philipp, Oberbürgermeister, Stadt Aachen Hermann-Josef Pilgram, Ratsherr, Stadt Aachen Udo Pütz, Ratsherr Ulla Thönnissen, Städteregionstagsmitglied Peter Tillmanns, Rechtsanwalt Maria Unger, Bürgermeisterin, Stadt Gütersloh
Gesellschafterversammlung:	Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertritt Stadtverordneter Wolfgang Krott die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung.

## Zusammensetzung der Organe

(lt. Gesellschaftsvertrag vom 17.11.2011)

Geschäftsführung:	Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Hat sie mehrere Geschäftsführer, wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat besteht nach dem neuen Gesellschaftervertrag aus fünfzehn (vorher 12) Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von den Gesellschaftern in Anlehnung an die Höhe ihrer Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft entsandt. Die E.V.A entsendet sechs, die Stadt Aachen drei, die Städteregion drei und INFOKOM drei der ordentlichen Mitglieder. Verändert sich die Größe der Geschäftsanteile an der regio iT, ist zu überprüfen, ob die Entsendungsrechte für die Aufsichtsräte einer Modifizierung bedürfen.
Gesellschafterversammlung:	Die Gesellschafterversammlung besteht aus jeweils einem Vertreter pro Gesellschafter. Abgestimmt wird nach Geschäftsanteilen, je EUR 1,00 eines Geschäftsanteiles gewährt eine Stimme. Die Stimmen eines Gesellschafters können nur einheitlich abgegeben werden.

## Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

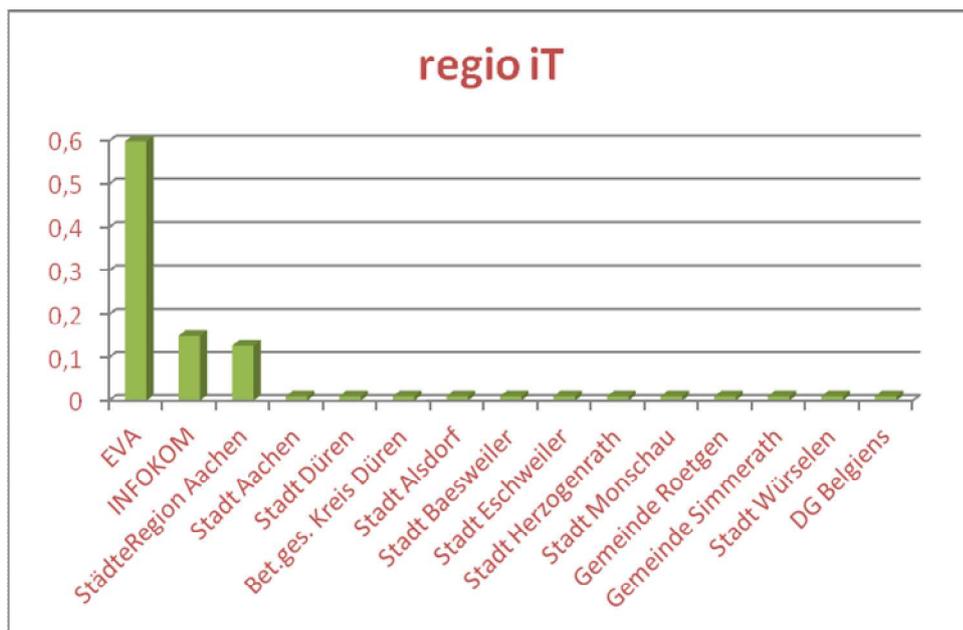
Die Gesellschaft hat den öffentlichen Zweck der automatisierten Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts.

## Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Aachen und Niederlassung in Gütersloh
Stammkapital:	EUR 307.228,00
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag:	333 (Vorjahr 314) Angestellte (ohne Geschäftsführer), 20 (Vorjahr 20) Auszubildende und 33 (Vorjahr 32) Beamte

## regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh

Gesellschafter	Direkter Anteil/Euro	Prozentanteil
Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen	185.178,00	60,27 %
INFOKOM Gütersloh AöR – Zweckverband für kommunale Informations- und Kommunikationstechnik	46.084,00	15,00 %
StädteRegion Aachen	39.174,00	12,75 %
Stadt Aachen	3.000,00	0,98 %
Stadt Düren	3.072,00	1,00 %
Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH (BTG)	3.072,00	1,00 %
Stadt Alsdorf	3.072,00	1,00 %
Stadt Baesweiler	3.072,00	1,00 %
Stadt Eschweiler	3.072,00	1,00 %
Stadt Herzogenrath	3.072,00	1,00 %
Stadt Monschau	3.072,00	1,00 %
Stadt Roetgen	3.072,00	1,00 %
Stadt Simmerath	3.072,00	1,00 %
Stadt Würselen	3.072,00	1,00 %
DG Belgiens	3.072,00	1,00 %
<b>Gesamtsumme</b>	<b>307.228,00</b>	<b>100,00 %</b>



**regio iT**  
**gesellschaft für informationstechnologie mbh**

Vermögenslage	2014 In TEUR	2013 In TEUR	2012 In TEUR
<b>Aktiva</b>			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	5.128	5.242	4.766
II Sachanlagen	5.245	5.314	5.556
III Finanzanlagen	15	15	15
	<b>10.388</b>	<b>10.571</b>	<b>10.337</b>
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	2.150	3.025	3.314
II Kassenbestand	20	24	8
	<b>2.170</b>	<b>3.049</b>	<b>3.322</b>
C) aRAP	1.539	861	797
<b>Gesamtsumme Aktiva</b>	<b>14.097</b>	<b>14.481</b>	<b>14.457</b>
<b>Passiva</b>			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	307	307	307
II Kapitalrücklagen	388	388	388
<i>Andere Gewinnrücklagen</i>	450	0	0
III Gewinnvortrag	0	300	0
IV Jahresüberschuss	1.176	2.123	1.965
	<b>2.321</b>	<b>3.119</b>	<b>2.661</b>
B) Rückstellungen	4.230	4.794	4.608
C) Verbindlichkeiten	7.534	6.500	7.171
D) pRAP	12	68	17
<b>Gesamtsumme Passiva</b>	<b>14.097</b>	<b>14.481</b>	<b>14.457</b>

Ertragslage	2014 In TEUR	2013 In TEUR	2012 In TEUR
Umsatzerlöse	51.721	50.366	46.033
Aktivierete Eigenleistungen	233	195	0
Sonstige Erträge	744	841	818
Materialaufwand	-18.929	-18.720	-16.627
<b>Rohergebnis</b>	<b>33.769</b>	<b>32.682</b>	<b>30.224</b>
Personalaufwand	-21.736	-19.598	-18.349
Abschreibungen	-3.605	-3.539	-3.420
Sonstige betriebl. Aufwendungen	-6.570	-6.259	-5.437
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.858</b>	<b>3.286</b>	<b>3.017</b>
Zinsertrag	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanl.	0	0	0
Zinsaufwand	-179	-201	-220
<b>Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.679</b>	<b>3.085</b>	<b>2.797</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag/sonstige/ a. o. Aufwendungen	-503	-962	-832
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.176</b>	<b>2.123</b>	<b>1.965</b>

## regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh

### Finanzkennzahlen:

	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote	16,5 %	21,5 %	18,4 %
Umsatzrentabilität	2,3 %	4,2 %	4,3 %
Eigenkapitalrentabilität	50,7 %	68,1 %	73,9 %
Gesamtkapitalrentabilität	9,6 %	16,1 %	15,1 %
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern)	1.848	3.279	3.011
Investitionsquote	96,2 %	107,1 %	95,2 %

### Erläuterungen zur Neubeteiligung / Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Die E.V.A GmbH, bisher alleiniger Gesellschafter der regio iT, hat zum 01.01.2011 Unternehmensanteile an die StädteRegion Aachen veräußert. Aufgrund der in 2010 erfolgten Änderung der Gemeindeordnung in Nordrhein-Westfalen konnte der schon seit langem geplante Anteilsverkauf nunmehr durchgeführt werden.

Zusätzliche Gesellschafter wurden zum 01.10.2011 die Stadt Aachen sowie der Zweckverband INFOKOM Gütersloh. Die Gesellschaftsanteile wurden von den bisherigen Gesellschaftern veräußert.

In 2012 sind zudem die Stadt Düren und der Kreis Düren mit je 1 % Geschäftsanteil der regio iT beigetreten. Hierfür erfolgte eine geringe Stammkapitalerhöhung um 7.228,00 Euro auf nunmehr 307.228,00 Euro. Der Zweckverband Gütersloh beteiligte sich an der Kapitalerhöhung, um seinen nom. Anteil von 15 % beizubehalten.

Mit dem Verkauf der Geschäftsanteile an den Zweckverband INFOKOM Gütersloh wurde gleichzeitig der operative Geschäftsbetrieb der INFOKOM Gütersloh AöR von der regio iT erworben. Im Zuge der neuen Geschäftsstruktur wurde auch die Satzung der Gesellschaft angepasst und eine Umfirmierung der Gesellschaft in regio iT gesellschaft für informationstechnik mbh vorgenommen. Die Gesellschaft verfügt nunmehr über zwei Niederlassungen: Aachen und Gütersloh.

Der Gesellschafter StädteRegion Aachen hat sich im Rahmen des Erwerbs der Gesellschafteranteile die Möglichkeit festgeschrieben, einen einprozentigen Anteil an die ehemaligen kreisangehörigen Kommunen der StädteRegion zu veräußern. Ein Großteil der Kommunen hat in 2012 diese Option wahrgenommen, wodurch sich jetzt die o.a. Geschäftsstruktur ergibt.

Der Rat der Stadt Herzogenrath beschloss am 18.10.2011 die Beteiligung der Stadt Herzogenrath an der „regio iT aachen gesellschaft für Informationstechnologie mbh“. Er beschloss, die der Stadt Herzogenrath angebotene Stammkapitaleinlage in Höhe von 1 % (nach erfolgter Stammkapitalerhöhung ergibt sich ein nominaler Wert von 3.072,00 Euro) von der StädteRegion zu erwerben zu einem Kaufpreis von 92.496,00 Euro. Der Kaufpreis wurde Ende 2011 entrichtet. Die Beurkundung der Beteiligung fand am 08.11.2012 statt.

Zwischen der Stadt Aachen und der E.V.A wurde vereinbart, dass die E.V.A einen 1 %-igen Anteil an die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens verkauft zwecks Sicherung bzw. Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen. Am 09.07.2013 stimmte der Rat der Stadt Herzogenrath dem Beitritt der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens zur regio iT und den notwendigen redaktionellen Anpassungen des Gesellschaftsvertrages sowie des Konsortialvertrages der regio iT zu.

## regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh

Mit dem Erwerb eines Anteils entsteht für die Stadt Herzogenrath auch eine Beteiligung an den zukünftigen Gewinnausschüttungen. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde am 30.06.2015 eine Nettodividende von 9.899,72 Euro (brutto 11.760,88 Euro) ausgezahlt (nach Abzug der Kapitalertragsteuer und des Solidaritätszuschlages).

Die Stadt Herzogenrath nimmt Leistungen der regio iT in Anspruch, die entsprechend des Produkt- und Preiskatalogs in Rechnung gestellt werden.

Weitere wesentl. Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften bestehen nicht.

### Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Der Verlauf des Berichtjahres 2014 kann trotz der rückläufigen Ergebnisentwicklung insgesamt als zufriedenstellend bewertet werden. Die Entwicklung der Umsatzerlöse dokumentiert nach wie vor die erfolgreiche Wachstumsstrategie der regio iT.

Die Vermögenslage ist nach wie vor geprägt von einer Eigenkapitalquote unterhalb des durchschnittlichen Wertes deutscher mittelständischer Unternehmen (22%). Der Finanzierungsbedarf ist jedoch über den Cash-Pool Vertrag der E.V.A. ausreichend gesichert. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt im Berichtsjahr gesichert.

#### Prognose

Die regio iT wird weiter wachsen, indem sie ihre Lösungen und Produkte bundesweit anbietet. Fusionen, Kooperationen und Partnerschaften mit anderen Unternehmen unterstützen diese Wachstumsstrategie. Die positive Prognose des Marktes für Informations- und Kommunikationstechnologie bietet aktuell eine Reihe von Chancen für die regio iT. Bei den vornehmlich kommunalen Kunden besteht ein zunehmender Bedarf, die Verwaltungs- und Geschäftsprozesse zu optimieren.

Für das Geschäftsjahr 2015 plant die regio iT eine Umsatzsteigerung von 1,8 % (1 Mio.) auf 52,7 Mio. €. Maßgeblich für diese Planung sind der weitere Ausbau des Bestandskundengeschäftes sowie die weiterhin erfolgreiche bundesweite Vermarktung von ausgewählten Produkten.

#### Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Hauptrisiko liegt in der Sicherheit der Informationsverarbeitung, bedingt durch technische Probleme durch Hardwareausfall oder andere negative interne oder externe Einflussfaktoren auf definierte IT-Service-Management-Prozesse. Können diese nicht kurzfristig behoben werden, stellt dies ein Risiko für die vertraglich vereinbarte Leistungserbringung dar. Um negative wirtschaftliche Auswirkungen zu begrenzen, hat die regio iT neben organisatorischen Prozessen mit hoher technischer Integrität eine Spezial-Haftpflichtversicherung für IT-Dienstleister gezeichnet. Eingeschlossen sind hier auch (Folge-)Schäden aufgrund fehlerhafter Software und IT-Dienstleistungen.

## Erläuterungen

Die Vertreterversammlungen der Volksbank Würselen eG und der Volksbank Herzogenrath eG haben auf der Grundlage der zum 31.12.2001 aufgestellten Schlussbilanz die Verschmelzung der beiden Banken beschlossen. Übernehmende Genossenschaft ist die Volksbank Würselen eG, die im Zuge der Fusion zur VR-Bank eG umfirmiert wurde.

Die Verschmelzung der Volksbank Herzogenrath eG wurde am 23.08.2002 in das Genossenschaftsregister eingetragen.

Die Geschäftsanteile der Stadt Herzogenrath an der Volksbank Herzogenrath eG (500,00 EUR) und der Volksbank Würselen eG (100,00 EUR) wurden zusammengelegt. Das Geschäftsguthaben beträgt somit 600,00 EUR (= 12 Geschäftsanteile à 50,00 EUR).

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde in 2015 eine Nettodividende in Höhe von insgesamt 24,30 EUR ausgezahlt.

## Betrieb gewerblicher Art Bäderbetriebe

### Gegenstand des Unternehmens

- Bäderbetriebe für Schul- und Vereinsschwimmen und öffentlicher Badebetrieb

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Betrieb gewerblicher Art (Regiebetrieb) i.S. der §§ 1 Abs. 1 Nr. 6 und 4 Abs. 1 KStG Es handelt sich um nicht wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Bestimmungen des § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW, die nicht den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung unterliegen und rechtlich unselbständige Teile der Kommunalverwaltung darstellen.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
rechtl./steuerliche Verhältnisse:	Die Nutzung für den öffentlichen Badebetrieb ist grundsätzlich als wirtschaftlich selbständige Tätigkeit anzusehen, die einen Betrieb gewerblicher Art nach Maßgabe der Bestimmungen der §§ 1 Abs. 1 Nr. 6 und 4 Abs. 1 KStG bildet. Die Bäder (HB Kohlscheid, FB Merkstein und HB Mitte) werden zur Erfüllung steuerlicher Auflagen im Zusammenhang mit der Einbringung gewillkürten Betriebsvermögens zu einem Betrieb gewerblicher Art zusammengefasst. Die Zusammenfassung ist steuerlich möglich, da es sich um gleichartige Betriebe handelt.

## Betrieb gewerblicher Art Bäderbetriebe

Vermögenslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
<b>Aktiva</b>			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	1.322	1.416	1.509
II Finanzanlagen	9.322	9.322	9.322
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	831	584	612
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>11.475</b>	<b>11.322</b>	<b>11.443</b>
<b>Passiva</b>			
A) Eigenkapital			
I Widmungskapital	4.990	4.990	4.990
II Andere Gewinnrücklagen	2.726	2.458	350
III Bilanzgewinn	2.319	1.907	2.488
	<b>10.035</b>	<b>9.355</b>	<b>7.828</b>
B) Rückstellungen	13	23	31
C) Verbindlichkeiten	1.427	1.943	3.584
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>11.475</b>	<b>11.322</b>	<b>11.443</b>

Ertragslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
Rohergebnis	215	360	453
Personalaufwand	-639	-639	-633
Abschreibungen	-94	-108	-200
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-968	-870	-938
Erträge aus Beteiligungen	2.232	2.232	2.231
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-66	-95	-123
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>680</b>	<b>880</b>	<b>789</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>680</b>	<b>880</b>	<b>789</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.907	2.488	2.697
Korrektur Betriebsprüfung	0	648	0
Fiktive steuerliche Gewinnausschüttung	0	0	-648
Tlw. Gewinnverwendung	-268	-2.109	-350
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>2.319</b>	<b>1.907</b>	<b>2.488</b>

## Betrieb gewerblicher Art Bäderbetriebe

### Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Die Beteiligungen an der ASEAG-Energie GmbH, WdKA und Fernwärme GmbH wurden seit 1997 (seit 2006 nur noch enwor GmbH) als gewillkürtes Betriebsvermögen im zusammengefassten BgA Bäderbetriebe gehalten, um entstehende Verluste mit den Gewinnausschüttungen aus den Beteiligungen verrechnen zu können. 1997 wurde die Eröffnungsbilanz erstellt. Es liegen jährliche, von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellte, Jahresabschlüsse vor.

Aufgrund der Änderung der Steuergesetzgebung ist der „steuerliche Querverbund“ weggefallen, so dass die Anrechenbarkeit der Körperschaftsteuer nicht mehr möglich ist. Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag werden weiterhin voll angerechnet und im Rahmen der Körperschaftsteuererklärung für den BgA im folgenden Jahr erstattet.

Durch die hohe Dividende der enwor entsteht im BgA Bäderbetrieb regelmäßig ein Jahresüberschuss, für den die gesetzliche „Zuflussfiktion“ in den Hoheitsbereich im Folgejahr gilt und der mit aktuell 15 % Kapitalertragsteuer + Solidaritätszuschlag belegt wird (vor 2009 10 %).

Im aktuellen Wirtschaftsjahr wurde eine Rücklage für die geplanten Sanierungen im Hallenbad Mitte sowie im Freibad Merkstein gebildet. Diese reduziert neben Investitionen in das Anlagevermögen sowie Auszahlungen für Tilgungen von Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten die Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer, sodass für das Jahr 2014 in 2015 weniger Kapitalertragsteuer gezahlt werden muss.

Ohne Einbringung der Beteiligungen schließt der Bäderbetrieb mit folgenden jährlichen Verlusten nach Gewinn- und Verlustrechnung ab:

	<b>2014 in TEUR</b>	<b>2013 in TEUR</b>	<b>2012 in TEUR</b>
HB Kohlscheid	-653	-690	-702
HB Mitte	-443	-349	-321
FB Merkstein	-456	-313	-419

Die letzte steuerliche Betriebsprüfung durch das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Aachen umfasste die Jahre 2009 bis 2012. Es ergaben sich keine Änderungen der Besteuerungsgrundlagen, die zu steuerlichen Mehrbelastungen führten. Erforderliche Anpassungsbuchungen (Verrechnungskonto mit der Stadt Herzogenrath) wurden erfolgsneutral im Jahresabschluss 2013 abgebildet. Die gesonderte Feststellung von Besteuerungsgrundlagen nach § 27 Abs. 2 KStG wurde zu den Stichtagen 31.12.2009 bis 31.12.2012 durch die BP geändert.

## Betrieb gewerblicher Art TPH/BHKW

### Gegenstand des Unternehmens

Erstellung und Verpachtung des Technologie-Parks Herzogenrath an innovative Unternehmen sowie die Verpachtung von Gebäude- und Grundstücksteilen an die Fernwärme GmbH.

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Betrieb gewerblicher Art (Regiebetrieb) i.S. des § 1 Abs. 1 Nr. 6 und § 4 KStG i.V. mit R 6 Abs. 2 KStR
Sitz:	Herzogenrath
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
rechtl. und steuerliche Verhältnisse:	Mit den Tätigkeiten des BgA ist die Stadt Herzogenrath unbeschränkt steuerpflichtig. Zwecks Gewinnermittlung nach § 5 EStG wird eine Buchführung über einen Steuerberater geführt, alle Geschäftsvorfälle erfasst und ausgewertet. Es liegen seit 1988 von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellte Jahresabschlüsse vor. Zwischen dem BgA TPH/BHKW und der Technologie-Park Herzogenrath GmbH besteht eine steuerliche Betriebsaufspaltung im Sinne der Bestimmungen von R 15.7 Abs. 4 ff. EStR 2012.

Vermögenslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
<b>Aktiva</b>			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3	6
II Sachanlagen	2.270	2.705	3.150
III Finanzanlagen	77	77	77
	<b>2.347</b>	<b>2.785</b>	<b>3.232</b>
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.684	3.178	2.060
C) aRAP	4	13	21
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>6.035</b>	<b>5.976</b>	<b>5.313</b>

## Betrieb gewerblicher Art TPH/BHKW

Passiva	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
A) Eigenkapital			
I Widmungskapital	0	0	0
II Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	262	287	224
III Bilanzgewinn	4.884	4.352	3.427
	<b>5.146</b>	<b>4.639</b>	<b>3.651</b>
B) Rückstellungen	7	54	43
C) Verbindlichkeiten	882	1.283	1.619
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>6.035</b>	<b>5.976</b>	<b>5.313</b>

Ertragslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
Umsatzerlöse	1.363	1.491	1.472
Abschreibungen	-438	-448	-448
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-147	-236	-286
Sonstige Zinsen und Ähnliche Erträge	69	54	36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58	-77	-94
<b>Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>789</b>	<b>784</b>	<b>680</b>
Steuern vom Einkom- men und Ertrag	-213	-207	-180
Sonstige Steuern	-69	-69	-69
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>507</b>	<b>508</b>	<b>431</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.352	3.428	2.937
Sonstige Einlage	0	480	0
Entnahmen aus Gewinn- rücklagen	25	118	185
Tlw. Gewinnverwendung	0	-182	-125
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>4.884</b>	<b>4.352</b>	<b>3.427</b>

### Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Mit der TPH GmbH wurde am 26. Sept. 1989 ein Pachtvertrag geschlossen, der zwischenzeitlich neun Änderungen hinsichtlich des Pachtobjektes und der Höhe des Pachtzinses erfahren hat. Der 9. Änderungsvertrag wurde unter dem 3. August 2015 abgeschlossen. Gegenstand des Vertrages ist der der Stadt Herzogenrath gehörende Grundbesitz mit aufstehenden Gebäuden einschl. Betriebsvorrichtungen. Die Jahrespacht für 2007 betrug nach einer Reduzierung um 80.000,00 Euro für zunächst 2 Jahre 1.249.358,88 Euro (Ratsbeschluss vom 13.12.2005).

## Betrieb gewerblicher Art TPH/BHKW

Lt. Ratsbeschluss vom 18.12.2007 wurde die Pachtreduzierung für die Jahre 2008 und 2009 beibehalten. Am 27.10.2009 beschloss der Rat für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 eine Senkung um 120.000 Euro auf 1.209.358,88 Euro. In den Geschäftsjahren 2012 und 2013 wurde wieder die volle Pacht in Höhe von 1.329.358,88 Euro gezahlt. Mit Ratsbeschluss vom 16.9.2014 wurde einer Pachtsenkung auf 1.200.000,00 Euro für das Jahr 2014 zugestimmt. In der Sitzung des Stadtrates vom 25.08.2015 wurde die 9. Änderung des Pachtvertrages beschlossen. Zukünftig ist die Höhe der Pacht abhängig von der Auslastungsquote der vermieteten Fläche im TPH I – III. Der Mindestbetrag liegt bei 1.200.000,00 Euro.

Mit der Fernwärme Herzogenrath GmbH wurde am 15.12.1993 über das in den III. BA der TPH integrierte BHKW einschl. aller maschineller und sonstiger technischer Einrichtungen sowie des Zubehörs ein Pachtvertrag abgeschlossen. Die technischen Anlagen und Maschinen nebst Nebenanlagen des BHKW wurden mit Wirkung zum 01.01.2006 an die Fernwärme Herzogenrath zu einem Kaufpreis von 546.140,00 Euro veräußert. Mit einem neuen Pachtvertrag wird das Pachtverhältnis auf die verbliebenen erforderlichen Gebäude- und Grundstücksteile beschränkt und der monatliche Pachtzins auf 4.265,00 Euro netto reduziert.

Die Stadt Herzogenrath brachte zum 01.01.2006 ihren Geschäftsanteil an der Fernwärme Herzogenrath GmbH im Nennwert von 51.000,00 DM (= 26.075,88 Euro) in die enwor ein und übernahm dafür eine neue Stammeinlage von 214.650,00 Euro an der enwor (Kapitalerhöhung durch Aufstockung des bisherigen Geschäftsanteils (s. Erläuterungen enwor).

Die städtischen Beteiligungen an der ASEAG Energie GmbH, WdKA GmbH und Fernwärme GmbH waren bis 1996 im BgA TPH/BHKW als gewillkürtes Betriebsvermögen eingebracht. Hier entstandene Verluste konnten mit den Gewinnausschüttungen verrechnet werden und es kam zu erheblichen Körperschaftsteuererstattungen.

In den kommenden Jahren wird an den Gebäuden TPH I und II mit erheblichen Instandsetzungsarbeiten, insbesondere im Bereich der Dachflächen, der Fassade und der Sonnenschutzanlagen gerechnet. Der geschätzte Aufwand wurde in den vorangegangenen Wirtschaftsjahren in Form einer Aufwandsrückstellung im BgA bis zum Jahr der voraussichtlichen Inanspruchnahme aufgebaut. In 2005 erfolgte eine steuerneutrale Auflösung der Rückstellung. Stattdessen wurden entsprechende Rücklagen gebildet. Im Geschäftsjahr 2014 wurde keine weitere Einstellung in die Rücklage für Sanierungen vorgenommen. Der Stand zum 31.12.2014 beträgt 261.990,93 €.

Die letzte steuerliche Außenprüfung – in verkürzter Form – durch das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Aachen umfasste die Jahre 2009 – 2012. Es ergaben sich keine Änderungen der Besteuerungsgrundlagen, die zu steuerlichen Mehrbelastungen führten. Erforderliche Anpassungsbuchungen (Verrechnungskonto mit der Stadt Herzogenrath) wurden erfolgsneutral im Jahresabschluss 2013 abgebildet.

## EURODE Zweckverband

### Gegenstand des Verbandes / Organisationszweck

Ziel des Zweckverbandes ist es, die gemeinsamen Interessen in grenzüberschreitendem Sinne zu vertreten, wobei der Schwerpunkt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Förderung und dem Erhalt der gemeinschaftlichen Beziehungen zwischen den Bürgern und in der Nutzung der Grenzkontakte in wirtschaftlichem Sinne liegt.

### Wesentliche Organe des Verbandes

Verbandsversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertreten  
Bürgermeister Christoph von den Driesch  
Stadtverordneter Bruno Barth  
Stadtverordnete Alexandra Meyer  
Stadtverordneter Andreas Schmälter  
Stadtverordneter Dieter Gronowski  
Stadtverordnete Marie-Theres Sobczyk  
Stadtverordneter Stefan Becker  
Stadtverordneter Folker Moschel  
Stadtverordneter Toni Ameis  
die Stadt in der Verbandsversammlung.

Verbandsvorstand: Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertreten  
Bürgermeister Christoph von den Driesch  
Stadtverordneter Reimund Billmann  
Stadtverordneter Bruno Barth  
Stadtverordneter Folker Moschel  
die Stadt im Verbandsvorstand.

### Zusammensetzung der Organe

Verbandsversammlung: Nach Art. 9 der Zweckverbandssatzung besteht die Verbandsversammlung aus 16 stimmberechtigten Mitgliedern zzgl. der Bürgermeister der beteiligten Gemeinden.

Verbandsvorstand: Der Verbandsvorstand setzt sich aus höchstens 6 Mitgliedern zusammen, den Vorsitzenden bzw. dessen Vertreter ausgenommen, unter der Voraussetzung, dass eine verhältnismäßige Vertretung der beteiligten Gemeinden gewährleistet ist.

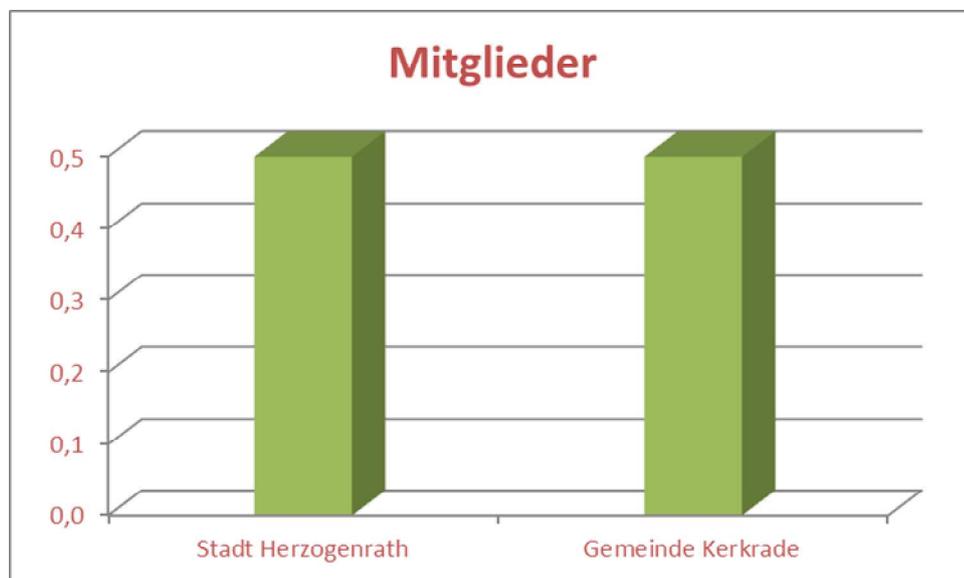
### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vollständiger Name: Zweckverband EURODE Herzogenrath/Kerkrade  
Rechtsform: Zweckverband  
Geschäftsjahr: Kalenderjahr  
Sitz: Kerkrade

## EURODE Zweckverband

Beteiligung der  
Stadt Herzogenrath: 50,00 %

Der EURODE Zweckverband ist Gesellschafter der Eurode Beteiligungs GmbH. Diese ist wiederum der persönlich haftende Gesellschafter der EBC GmbH & Co. KG.



Einnahmenüberschussrechnung	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
Einnahmen			
Beitrag Gemeinde Kerkrade	24	24	24
Beitrag Stadt Herzogenrath	23	23	24
Sonstiges	1	1	1
<b>= Summe Einnahmen</b>	<b>48</b>	<b>48</b>	<b>49</b>
Ausgaben			
Sachkosten Eurode	-16	-17	-19
Stiftung Eurode 2000+	-4	-4	-5
Stiftung Euriade Sponsoring	-5	-5	-10
Kostenbeteiligung Grenzinfopunkt	-10	-10	-12
Teilkosten Lernwerkstatt	0	0	-5
Eurodebroschüre etc.	0	0	-13
Sonstige Ausgaben	-4	-5	-9
<b>= Summe Ausgaben</b>	<b>-39</b>	<b>-41</b>	<b>-73</b>
<b>= Saldo</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>-24</b>

### Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Der Jahresbeitrag ist abhängig von der Einwohnerzahl der Stadt Herzogenrath. Im Jahr 2014 basierte er auf 46.600 Einwohnern und betrug 23 TEUR.

## Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung

### Gegenstand des Verbandes / Organisationszweck

Sicherstellung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen nach den gesetzlichen Vorgaben für die Verbandsmitglieder als öffentlich rechtlicher Entsorgungsträger.

### Organe des Verbandes

- Verbandsversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertritt  
Bürgermeister Christoph von den Driesch  
die Stadt in der Verbandsversammlung.
- Verbandsvorsteher: Hermann Heuser
- Abfallwirtschaftsbeirat: Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertreten  
Ragnar Migenda  
Dr. Manfred Fleckenstein  
Wolfgang Krott  
Günter Prast  
Thorsten Schlebusch (Vorsitzender)  
die Stadt im Abfallwirtschaftsbeirat Nordwest.
- Ausschuss für Strukturfragen: Ragnar Migenda

### Zusammensetzung der Organe

- Verbandsversammlung: Die Verbandsversammlung besteht aus einem stimmberechtigten Vertreter je Zweckverbandsmitglied. Für jeden Vertreter wird ein Stellvertreter für den Fall der Verhinderung bestellt. Vertreter des Zweckverbandsmitglieds ist der Bürgermeister des jeweiligen Zweckverbandsmitglieds.
- Verbandsvorsteher: Der Verbandsvorsteher führt die laufenden Geschäfte sowie nach Maßgabe der Gesetze, der Zweckverbandssatzung und der Beschlüsse der Verbandsversammlung die Verwaltung des Zweckverbandes. Er vertritt den Zweckverband gerichtlich und außergerichtlich. Der Verbandsvorsteher muss Bürgermeister eines Mitglieds des Zweckverbandes sein. Der Vertreter des Verbandsvorstehers wird aus dem Kreise der Beamten der Verbandsmitglieder von der Verbandsversammlung gewählt.
- Abfallwirtschaftsbeirat: Gem. § 31 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes RegioEntsorgung entsendet die Stadt Herzogenrath 5 VertreterInnen in den Regionalen Abfallwirtschaftsbeirat. Die Mitglieder werden auf Vorschlag der Verbandsmitglieder durch die Verbandsversammlung gewählt.
- Ausschuss für Strukturfragen: Gem. § 29 der Geschäftsordnung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes RegioEntsorgung.

# Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung

## Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Zweckverband

Sitz: Eschweiler

Gezeichnetes Kapital: EUR 75.000,00

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Beteiligung der Stadt Herzogenrath: Gezeichnetes Kapital EUR 6.250,00 (JA Zweckverband); 8,33 %  
Erinnerungswert EUR 1,00 (JA Stadt Herzogenrath)



## Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung

Vermögenslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
<b>Aktiva</b>			
A) Anlagevermögen			
I Finanzanlagen	25	25	25
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.629	1.607	1.868
II Kassenbestand, Giro	58	43	70
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>1.712</b>	<b>1.675</b>	<b>1.963</b>
<b>Passiva</b>			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	75	75	75
II Jahresüberschuss	0	0	0
	<b>75</b>	<b>75</b>	<b>75</b>
B) Rückstellungen	8	9	8
C) Verbindlichkeiten			
I Verbindlichkeiten LuL	5	0	1
II Verb. ggü Verbandsmitgl.	1.624	1.591	1.879
III Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>1.712</b>	<b>1.675</b>	<b>1.963</b>

Ertragslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
Umsatzerlöse	21.347	17.216	17.158
Sonstige betriebliche Erträge	4	4	10
Materialaufwand	-21.326	-17.191	-17.148
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25	-29	-21
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Im Jahr 2014 wurde eine Umlage an den Entsorgungszweckverband i. H. v. 4.035 TEUR gezahlt.

## Zweckverband VHS Nordkreis Aachen

### Gegenstand des Verbandes / Organisationszweck

Die VHS ist eine Einrichtung der Weiterbildung. Sie dient der Weiterbildung von Erwachsenen und Jugendlichen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase. Weitere Aufgaben der VHS sind auch Maßnahmen und Projekte, die der Qualifizierung und zur Unterstützung der Eingliederung in den Arbeitsmarkt dienen.

### Organe des Verbandes

Verbandsversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014/15.12.2015 vertreten  
Beigeordnete Birgit Froese-Kindermann (bis 31.12.2015)  
Andreas Heine (ab 01.01.2016)  
Dr. Manfred Fleckenstein  
Bruno Barth  
Renate Gülpen  
Stefan Becker  
Folker Moschel  
die Stadt in der Verbandsversammlung.

Verbandsvorsteher: Christoph von den Driesch

Fachausschuss: Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014/15.12.2015 vertreten  
Beigeordnete Birgit Froese-Kindermann (bis 31.12.2015)  
Andreas Heine (ab 01.01.2016)  
Dr. Manfred Fleckenstein  
Renate Gülpen  
die Stadt im Fachausschuss.

### Zusammensetzung der Organe

Verbandsversammlung: Jedes Verbandsmitglied entsendet je eine Vertreterin/einen Vertreter je angefangene 9.000 Einwohner.

Fachausschuss: Zur Beratung der VHS-Arbeit und zur Förderung der Zusammenarbeit der einzelnen Kommunen bildet die Verbandssammlung einen Fachausschuss. Er besteht aus 11 Vertretern der Verbandsmitglieder nach deren Anteilsverhältnis in der Verbandsversammlung, dem/der Verbandsvorsteher/in sowie der Stellvertreter.

## Zweckverband VHS Nordkreis Aachen

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vollständiger Name:	Volkshochschule Nordkreis Aachen Zweckverband der Städte Alsdorf, Baesweiler, Herzogenrath und Würselen
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz:	Alsdorf
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Beteiligung der Stadt Herzogenrath:	29,66 %

Die Jahresabschlüsse 2013 und 2014 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Für das Jahr 2010 wurde von der Ausnahme des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes (NKFWG), Artikel 8 § 4 Gebrauch gemacht, wonach der Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2010 der Anzeige des Jahresabschlusses des Haushaltsjahres 2011 lediglich in der vom Vorstandsvorsteher bestätigten Entwurfsfassung beigelegt werden kann und damit eine Prüfpflicht des Jahresabschlusses entfällt.

Vermögenslage	2012 in TEUR	2011 in TEUR	2010 (Entwurf) in TEUR
<b>Aktiva</b>			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	3	2	4
II Sachanlagen	25	24	25
	<b>28</b>	<b>26</b>	<b>29</b>
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	280	262	322
II Kassenbestand, Giro	1.038	1.070	777
C) aRAP	1	1	1
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>1.347</b>	<b>1.359</b>	<b>1.129</b>
<b>Passiva</b>			
A) Eigenkapital			
I Allgemeine Rücklage	602	457	376
II Ausgleichsrücklage	118	118	118
III Jahresüberschuss	104	146	81
	<b>824</b>	<b>721</b>	<b>575</b>
B) Rückstellungen	400	528	445
C) Verbindlichkeiten			
I Verbindlichkeiten LuL	99	84	104
II Sonstige Verbindlichkeiten	1	1	0
D) pRAP	23	25	5
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>1.347</b>	<b>1.359</b>	<b>1.129</b>

## Zweckverband VHS Nordkreis Aachen

Ertragslage	2012 in TEUR	2011 in TEUR	2010 (Entwurf) in TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.061	1.084	1.022
Sonstige Transfererträge	0	27	44
Öffentlich-rechtl. Leistungs-entgelte	636	806	1.174
Privatrechtliche Leistungs-entgelte	29	353	400
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	120	91	98
<b>= ordentliche Erträge</b>	<b>1.846</b>	<b>2.361</b>	<b>2.738</b>
Personalaufwendungen	-1.149	-1.539	-1.811
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-50	-84	-94
Bilanzielle Abschreibungen	-12	-14	-7
Transferaufwendungen	0	-27	-45
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-533	-555	-703
<b>= ordentl. Aufwendungen</b>	<b>-1.744</b>	<b>-2.219</b>	<b>-2.660</b>
<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>102</b>	<b>142</b>	<b>79</b>
Finanzerträge	2	4	2
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0
<b>= Finanzergebnis</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>104</b>	<b>146</b>	<b>81</b>

### Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Soweit der Finanzierungsbedarf des Zweckverbandes nicht aus Entgelten, Projektmitteln und Zuschüssen gedeckt wird, erhebt der Zweckverband von den Verbandsmitgliedern eine Umlage. Die Umlage bemisst sich nach dem Verhältnis der Einwohnerzahl der Verbandsmitglieder.

Im Jahr 2014 wurde an den Zweckverband VHS Nordkreis Aachen eine Umlage i. H. v. 41 TEUR gezahlt.

# Städte- und Gemeindebund NRW e.V.

## Düsseldorf

### Gegenstand des Verbandes / Organisationszweck

Vertretung der Interessen von Städten und Gemeinden gegenüber der Landesregierung, dem Landtag, Behörden und Interessengruppen.

### Organe des Verbandes

**Mitgliederversammlung:** Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des StGB NRW. Sie muss als ordentliche Mitgliederversammlung im Rahmen einer Wahlperiode der Gemeindevertretungen des Landes Nordrhein-Westfalen zweimal zusammentreten.

Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertreten  
Bürgermeister Christoph von den Driesch  
Stadtverordnete Helene Goebbels  
Stadtverordneter Johannes Kempen  
Stadtverordneter Werner Spiertz  
Stadtverordnete Marie-Theres Sobczyk  
Stadtverordnete Gabi Radermacher und  
Stadtverordneter Dr. Bernd Fasel  
die Stadt in der Mitgliederversammlung.

**Weitere Organe:** Hauptausschuss  
Präsidium  
Präsident: Roland Schäfer  
Hauptgeschäftsführer: Dr. Bernd Jürgen Schneider

### Zusammensetzung der Organe

**Mitgliederversammlung:** In der Mitgliederversammlung stellen ordentliche Mitglieder mit einer Einwohnerzahl bis zu 10.000 Einwohner drei Vertreter und für jede weitere angefangene 10.000 Einwohner einen zusätzlichen Vertreter. Für die Berechnung der Einwohnerzahl ist die der letzten Beitragsberechnung zugrunde gelegte Einwohnerzahl maßgebend.

Gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung entsendet die Stadt Herzogenrath 7 Vertreter in die Versammlung.

**Hauptausschuss:** a) von der Mitgliederversammlung zu wählende Vertreter, wobei auf jede volle 75.000 Einwohner der gesamten Einwohnerzahl der Verbandsmitglieder ein Vertreter entfällt. Für die gewählten Vertreter sind Stellvertreter zu benennen. Die Wahlzeit entspricht der Wahlzeit des Rates in den Gemeinden. Ersatzwahlen erfolgen für den Rest der Wahlzeit. Bis zur Neuwahl bleiben die bisherigen Ausschussmitglieder im Amt.

b) Mitglieder des Präsidiums

## Städte- und Gemeindebund NRW e.V. Düsseldorf

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Verband, eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Düsseldorf

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Sitz: Düsseldorf

Einnahmen	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
Beiträge	4.037	4.092	4.099
Zinserträge	8	7	48
Verkaufserlöse	23	24	25
Seminareinnahmen	80	76	81
Mieteinnahmen	335	333	328
Sonstiges	101	143	116
Entnahme aus der Rücklage	0	49	900
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>4.584</b>	<b>4.724</b>	<b>5.597</b>
Personalkosten	-2.738	-2.796	-2.681
Gebäudeunterhaltung	-241	-295	-227
Tilgungen und Zinsen Darl.	0	0	-1.044
Sonstige Geschäftsausgaben	-447	-448	-443
Beiträge	-639	-651	-653
Sonstiges	-52	-90	-48
Zuführung zur Rücklage	-298	-300	-336
Ausgaben Seminare	-76	-69	-65
Steuern	-93	-75	-100
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>-4.584</b>	<b>-4.724</b>	<b>-5.597</b>
<b>Überschuss/Fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Der Mitgliedsbeitrag der ordentlichen Mitglieder wird nach der vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW nach dem 31. Dezember des Vorjahres fortgeschriebenen Einwohnerzahl errechnet. Die Stadt Herzogenrath zahlt jährlich ca. 18 TEUR.

# Wasserverband Eifel-Rur Düren

## Gegenstand des Verbandes / Organisationszweck

Zu den Aufgaben des WVER zählen insbesondere der Hochwasserschutz, die Trinkwassergewinnung, die Abwasserbeseitigung sowie die Sicherstellung eines guten Gewässerzustandes.

## Organe des Verbandes

Verbandsversammlung: Die Verbandsversammlung besteht aus den Delegierten der Mitglieder.

Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertreten  
Beigeordneter Ragnar Migenda  
Stadtverordneter Robert Savelsberg  
Stadtverordneter Reimund Billmann  
Stadtverordneter Dr. Bernd Fasel und  
Stadtverordneter Thorsten Schlebusch (für Beitragsteileinheiten)  
die Stadt in der Verbandsversammlung.

Weitere Organe: Verbandsrat  
Vorstand

## Zusammensetzung der Organe

Verbandsversammlung: Jede in der Satzung festzusetzende Einheit an Jahresbeiträgen (Beitragseinheit) berechtigt zur Entsendung einer oder eines Delegierten. Ein Mitglied entsendet in die Verbandsversammlung so viele Delegierte mit je einer Stimme, wie es auf Grund seiner Jahresbeiträge an vollen Beitragseinheiten erreicht.

Aufgrund der maßgeblichen Beitragseinheiten kann die Stadt Herzogenrath 4 Delegierte entsenden.

Verbandsrat: Der Verbandsrat besteht aus 15 Mitgliedern, die von der Verbandsversammlung gewählt werden.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Firk

## Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Verband, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Sitz: Düren

## Wasserverband Eifel-Rur Düren

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2014 wird vom WVER erst im Rahmen des Jahresberichtes 2015 veröffentlicht. Dieser lag zum Erstellungszeitpunkt des Beteiligungsberichtes der Stadt Herzogenrath noch nicht vor.

Vermögenslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
<b>Aktiva</b>			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle VG	4.614	4.870	4.873
II Sachanlagen	601.508	612.879	622.785
III Finanzanlagen	6.065	1.117	1.163
	<b>612.187</b>	<b>618.866</b>	<b>628.821</b>
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte	2.947	2.824	2.658
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.927	5.960	5.030
III Kassenbestand, Giro	68.487	70.552	67.104
	<b>76.361</b>	<b>79.336</b>	<b>74.792</b>
C) aRAP	46	53	385
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>688.594</b>	<b>698.255</b>	<b>703.998</b>
<b>Passiva</b>			
A) Eigenkapital			
I Rücklagen	199.546	184.370	171.466
II Bilanzgewinn	5.088	5.700	6.188
	<b>204.634</b>	<b>190.070</b>	<b>177.654</b>
B) Rückstellungen	24.052	24.992	23.645
C) Verbindlichkeiten	459.715	483.038	502.501
D) pRAP	193	155	198
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>688.594</b>	<b>698.255</b>	<b>703.998</b>

Ertragslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Rohergebnis	103.864		110.196
Personalaufwand	-35.667	Da die GuV 2012	-32.588
Abschreibungen	-32.012	im Jahresbericht	-31.772
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.608	des WVER nicht korrekt veröffentlicht	-14.216
Erträge aus Beteiligungen	12	wurde, kann lediglich der Bilanz-	13
Erträge aus Wertpapieren	135	gewinn angegeben werden.	224
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	543		744
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.626		-17.563
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>14.641</b>		<b>15.038</b>
Außerordentliche Aufwend.	0		-2.821
Steuern vom Eink. und Ertrag	-29		-49
Sonstige Steuern	-48		-44
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>14.564</b>		<b>12.124</b>

## Wasserverband Eifel-Rur Düren

Nachrichtlich:

	<b>2013 in TEUR</b>	<b>2012 in TEUR</b>	<b>2011 in TEUR</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>14.564</b>		<b>12.124</b>
Gewinnvortrag aus dem VJ	5.700	s.o.	7.913
Einstellungen in Rücklagen	-16.234		-15.299
Entnahmen aus Rücklagen	1.058		1.450
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>5.088</b>	<b>5.700</b>	<b>6.188</b>

### Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Die Jahresbeiträge für die Mitgliedschaft im WVER werden in vier gleichen Teilbeträgen jeweils zum 25.02., 25.05., 25.08. und 25.11. fällig. Die Beiträge sind als Vorausleistung auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes zu leisten. Der endgültige Beitrag für ein Wirtschaftsjahr wird zum 01.07. des nächsten Wirtschaftsjahres auf der Basis des Jahresergebnisses fällig.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 6.353 TEUR Beiträge an den WVER vorausgezahlt. Im Juli 2015 wurden im Rahmen der Spitzabrechnung 9 TEUR an die Stadt Herzogenrath zurückerstattet.

Zusätzlich ist eine Abwasserabgabe für jede Kläranlage, an der die Stadt Herzogenrath beteiligt ist, zu entrichten. Im Jahr 2014 wurde für diese Abgabe eine Rückstellung in Höhe von 87 TEUR gebildet. Tatsächlich mussten im Jahr 2015 ca. 81 TEUR gezahlt werden. Der Rest der Rückstellung wurde in 2015 ertragswirksam aufgelöst.

## Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (ZV AVV)

### Gegenstand des Verbandes / Organisationszweck

Der Zweckverband verfolgt das Ziel, durch die im Verbundraum tätigen Verkehrsunternehmen, unterstützt durch die Verbundgesellschaft, für die Bevölkerung ein bedarfsgerechtes Leistungsangebot zu erbringen und die Marktchancen im Verbund unter Beachtung marktwirtschaftlicher Grundsätze auszuschöpfen sowie durch gezielte Investitionen zu verbessern. Die Durchführung des Verkehrs und damit die Übernahme einer unternehmerischen Tätigkeit ist nicht Aufgabe des Zweckverbandes. Sie obliegt den im Verbundraum tätigen Verkehrsunternehmen im Rahmen von Kooperationsverträgen.

### Organe des Verbandes

Verbandsversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertritt Stadtverordneter Dieter Gronowski die Stadt im Beirat der StädteRegion Aachen.

Verbandsvorsteher: Herr Oberbürgermeister Marcel Philipp

### Zusammensetzung der Organe

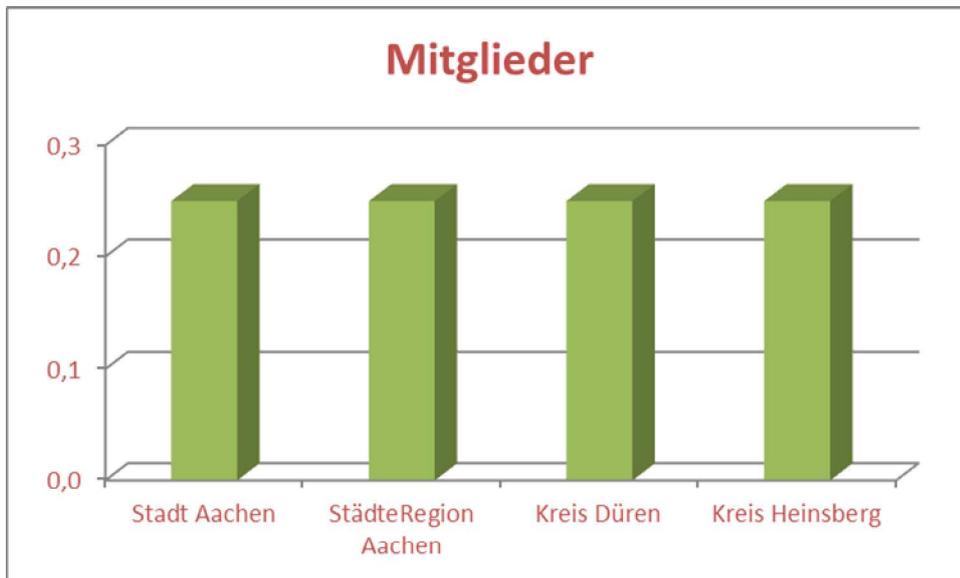
Verbandsversammlung: Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder. Die Vertreter werden durch die Vertretungskörperschaft für deren Wahlzeit aus ihrer Mitte oder aus den Dienstkräften des Verbandsmitglieds gewählt. Für jeden Vertreter ist ein Stellvertreter für den Fall der Verhinderung zu wählen. Jedes Verbandsmitglied entsendet fünf Vertreter in die Verbandsversammlung, darunter seinen Hauptverwaltungsbeamten oder einen von diesem benannten Bediensteten.

Zur Wahrung der strukturellen Besonderheiten der Teilräume und der Interessen der einzelnen kreisangehörigen bzw. regionsangehörigen Gemeinden auf dem Gebiet des Nahverkehrs, der Tarifpolitik und des Leistungsangebotes werden vier regionale Beiräte, jeweils ein Beirat für die Stadt Aachen, die StädteRegion Aachen, den Kreis Düren und den Kreis Heinsberg, gebildet. In diesen Beiräten sind alle Gebietskörperschaften der betreffenden Region vertreten. Sie beraten die Verbandsversammlung und die Vertreter des betroffenen Verbandsmitgliedes.

# Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (ZV AVV)

## Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Zweckverband nach Maßgabe des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) unter Beachtung des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW)
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Sitz:	Aachen
Beteiligungen > 25 %:	Aachener Verkehrsverbund GmbH (100 %)
Mitarbeiter:	2 Mitarbeiter/innen (ohne Aushilfen)



Die Stadt Herzogenrath ist über die StädteRegion Aachen Mitglied im Zweckverband AVV.

## Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (ZV AVV)

Vermögenslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
<b>Aktiva</b>			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	0	0	0
II Finanzanlagen	153	153	153
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	30	0
II Kassenbestand, Giro	7.815	9.440	6.802
C) aRAP	19.684	19.598	19.218
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>27.652</b>	<b>29.221</b>	<b>26.173</b>
<b>Passiva</b>			
A) Eigenkapital			
I Allgemeine Rücklage	517	517	505
II Ausgleichsrücklage	1	0	0
III Bilanzgewinn / JÜ (2012)	1	1	12
	<b>519</b>	<b>518</b>	<b>517</b>
B) Rückstellungen	7	13	7
C) Verbindlichkeiten	7.442	9.092	6.385
D) pRAP	19.684	19.598	19.264
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>27.652</b>	<b>29.221</b>	<b>26.173</b>

Ertragslage	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.620	18.710	18.389
Sonstige ordentl. Erträge	0	0	4
<b>= ordentliche Erträge</b>	<b>18.620</b>	<b>18.710</b>	<b>18.393</b>
Personalaufwendungen	0	0	-112
Transferaufwendungen	-18.588	-18.679	-18.209
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-32	-31	-68
<b>= ordentl. Aufwendungen</b>	<b>-18.620</b>	<b>-18.710</b>	<b>-18.389</b>
<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>
Finanzerträge	1	1	8
<b>= Finanzergebnis</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>8</b>
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>12</b>

### Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Der Zweckverband erhebt von den Verbandsmitgliedern eine allgemeine Umlage, eine Sonderumlage sowie weitere Umlagen, soweit seine sonstigen Einnahmen einschließlich vom ZV NVR weitergeleiteter Landesmittel zur Aufgabenfinanzierung zur Deckung seines Finanzbedarfs nicht ausreichen. Die Stadt Herzogenrath zahlte im Jahr 2014 ca. 1.471 TEUR über die StädteRegion Aachen an den Zweckverband AVV.

## Anlage 1

### Übersicht über die Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform

Stand: 31.12.2014

Nr.	Unternehmen	Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Ziele der Stadt Herzogenrath	Anteil am Stammkapital		Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath
			%	EUR		
1	enwor - energie und wasser vor Ort GmbH	Sicherstellung der Versorgung der Herzogenrather Bevölkerung mit Strom, Wasser und Gas	27,896	5.860.300,00	a) Geschäftsführung b) Aufsichtsrat c) Gesellschafterversammlung	a) b) BM Christoph von den Driesch StV Gerhard Neitzke StV Reimund Billmann StV Andreas Jaroniak c) BM Christoph von den Driesch
2	Green Solar Herzogenrath GmbH	Errichtung und Betrieb einer Freiflächenphotovoltaikanlage, energiewirtschaftliche Betätigung, zuverlässige Energieversorgung zu angemessenen Entgelten	10	280.000,00	a) Geschäftsführung b) Gesellschafterversammlung	a) b) StV Gerhard Neitzke
3	Technologie-Park Herzogenrath GmbH	Förderung von Innovation und Technologietransfer Betrieb des TPH für innovative Unternehmen und Existenzgründer, Arbeitsplätze schaffen und sichern	51,34	77.000,00	a) Geschäftsführer b) Gesellschafterversammlung	a) b) BM Christoph von den Driesch StV Manfred Radermacher StV Dr. Manfred Fleckenstein StV Wolfgang Krott StV Thorsten Schlebusch StV Dr. Bernd Fasel
4	Eurode-Business-Center GmbH & Co. KG (Eurode Beteiligungs GmbH)	Errichtung/Vermietung eines grenzüberschreitenden Geschäftsgebäudes Herzogenrath-Kerkrade, Belegung des grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehrs, also den Austausch von Waren und Dienstleistungen	25 (indirekt 50,00)	50.000,00 Komplementärin Eurode-Zweckverband Anteil Stadt Herzogenrath 12.500,00	a) Geschäftsführung b) Gesellschafterversammlung	a) b) BM Christoph von den Driesch StV Wolfgang Krott StV Günter Prast StV Dr. Manfred Fleckenstein
5	Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH	Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der StädteRegion Aachen, insbesondere durch Förderung von Industrie, Gewerbe und Fremdenverkehr, Arbeitsplätze schaffen und sichern	4,76	109.700,00	a) Geschäftsführung b) Aufsichtsrat c) Gesellschafterversammlung	a) b) BM Christoph von den Driesch c) BM Christoph von den Driesch

Nr.	Unternehmen	Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Ziele der Stadt Herzogenrath	Anteil am Stammkapital		Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath
			%	EUR		
6	Energeticon gGmbH	Entwicklung und dauerhafter Betrieb des Energeticon	2,5	650,00	a) Geschäftsführer b) Aufsichtsrat c) Gesellschafterversammlung	a) b) c) Ragnar Migenda, techn. Beigeordneter StV Thorsten Schlebusch StV Andreas Schmälter
7	Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH	Angebot von Baulandflächen in Herzogenrath für breite Schichten der Bevölkerung	50	15.000,00	a) Geschäftsführung b) Gesellschafterversammlung	a) Kämmerer Markus Schlösser b) BM Christoph von den Driesch StV Stefan Becker StV Robert Savelsberg StV Alexandra Meyer
8	Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath	Errichtung von Wohnungen und Bewirtschaftung im eigenen Namen	7,52	15.500,00	a) Mitgliederversammlung	a) Kämmerer Markus Schlösser
9	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH	Bau und Bewirtschaftung von Wohnungen im eigenen Namen und Verwaltung von Wohnungen, Sicherstellung der Wohnungsversorgung einer breiten Schicht der Bevölkerung der Stadt Herzogenrath	1,65	16.450,00	a) Geschäftsführer b) Aufsichtsrat c) Gesellschafterversammlung	a) b) Ragnar Migenda, techn. Beigeordneter c) StV Werner Spiertz
10	regio iT Aachen Gesellschaft für informationstechnologie mbH (neu: regio iT GmbH)	Automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftl. selbstständigen Organisationseinheiten.	1,0	3.072,00	a) Geschäftsführer b) Aufsichtsrat c) Gesellschafterversammlung	a) b) c) StV Wolfgang Krott
11	VR-Bank	Bankgeschäfte		600,00 (12 Geschäftsanteile)	a) Genossenschaftsversammlung	a) keine Vertreter

## Anlage 2

### Übersicht über die Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen sowie Sonstige

Stand: 31.12.2014

#### VERBÄNDE

Nr.	Verband/Verein/ Sonstige	Organisationszweck	Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath	Erläuterungen
1	Städte- und Gemeindebund NRW, Düsseldorf	Vertretung der Interessen von Städten und Gemeinden gegenüber der Landesregierung, dem Landtag, Behörden und Interessengruppen	Mitgliederversammlung	BM Christoph von den Driesch Helene Goebbels Johannes Kempen Werner Spiertz Marie-Theres Sobczyk Gabi Radermacher Dr. Bernd Fasel Klaus-Dieter Runge	Gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung entsendet die Stadt Herzogenrath 7 Vertreter in die Versammlung.
2	Wasserverband Eifel-Rur, Düren	Zu den Aufgaben zählen insb. Hochwasserschutz, Trinkwassergewinnung, Abwasserbeseitigung sowie die Sicherstellung eines guten Gewässerzustandes	Verbandsversammlung	Ragnar Migenda  Reimund Billmann Dr. Bernd Fasel Robert Savelsberg Thorsten Schlebusch (Beitragsteileinheiten)	Aufgrund der maßgebenden Beitragseinheiten kann die Stadt 4 Delegierte entsenden. Durch die Bildung einer Stimmgruppe (Beitragsteileinheiten) konnte ein weiterer Delegierter entsandt werden. Die Delegierten sind für 5 Jahre bis 2018 gewählt.
3	Zweckverband Aachener Verkehrsverbund AVV, Aachen	Planung und Organisation des ÖPNV und SPNV	AVV-Beirat	Dieter Gronowski	
4	EURODE- Zweckverband	Beherzigung gemeinsamer Interessen im grenzüberschreitenden Sinn, insb. Förderung auch von ökonomischen Grenzkontakten	Verbandsversammlung	BM Christoph von den Driesch Bruno Barth Alexandra Meyer Andreas Schmäler Dieter Gronowski Marie-Theres Sobczyk Stefan Becker Folker Moschel Toni Ameis	Nach Art. 9 der Zweckverbandssatzung besteht die Verbandsversammlung u.a. aus 8 stimmberechtigten Mitgliedern der Stadt Herzogenrath. Hinzu kommt als stimmber. Mitglied der Bürgermeister (Art. 9, Ziffer 2).
			Verbandsvorstand	BM Christoph von den Driesch Bruno Barth Reimund Billmann Folker Moschel	Der BM ist geborenes Mitglied des Vorstandes. Es wurden 3 weitere Vorstandsmitglieder aus der Mitte des Rates gewählt. Nach Art. 15 der Satzung setzt sich der Vorstand aus den Bürgermeistern zuzüglich höchstens 6 Mitgliedern zusammen.
5	Zweckverband RegioEntsorgung	Sicherstellung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen nach den gesetzl. Vorgaben für die Verbandsmitglieder als öffentl. rechtl. Entsorgungsträger	Verbandsversammlung	BM Christoph von den Driesch	Gem. § 31(1) der Geschäftsordnung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes entsendet die Stadt 5 VertreterInnen in den Regionalen Abfallwirtschaftsbeirat. Die Mitglieder werden auf Vorschlag der Verbandsmitglieder durch die Verbandsversammlung gewählt.
			Abfallwirtschaftsbeirat Nordwest	Ragnar Migenda Dr. Manfred Fleckenstein Wolfgang Krott Günter Prast Thorsten Schlebusch	
			Ausschuss für Strukturfragen	Ragnar Migenda	

Nr.	Verband/Verein/ Sonstige	Organisationszweck	Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath	Erläuterungen
6	Zweckverband Volkshochschule Nordkreis Aachen		Verbands- versammlung  Fachausschuss	Birgit Froese-Kindermann Dr. Manfred Fleckenstein Renate Gülpen Bruno Barth Stefan Becker Folker Moschel  Renate Gülpen Dr. Manfred Fleckenstein Birgit Froese-Kindermann	Gem. § 6 (1) der Satzung und nach Ratsbeschluss vom 19.12.2006 entsendet die Stadt 6 Vertreter in die Verbandsver- sammlung.  Gem. § 10 (1) der Satzung und nach Rats- beschluss vom 19.12.2006 entsendet die Stadt 3 Vertreter in den Fachausschuss.

### V E R E I N E

Nr.	Verband/Verein/ Sonstige	Organisationszweck	Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath	Erläuterungen
7	Verein Bergbau- denkmal Adolf e.V.	Erhaltung des Bergbaudenkmals		BM Christoph von den Driesch	geborenes Mitglied
8	Verein zur Förderung geistig behinderter Kinder und Erwachsener in Herzogenrath	Förderung geistig be- hinderter Menschen in Herzogenrath		Johannes Kempen	
9	Städtepartner- schaftskomitee Herzogenrath e.V.	Förderung der freund- schaftlichen Bezieh- ungen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern der Partner- schaftsstädte	Vorstand	BM Christoph von den Driesch Andreas Schmälder Stefan Becker Folker Moschel Toni Ameis Uli Rennen Stefan Kuklik	Gem. § 9 der Vereinssatzung besteht der Vorstand u.a. aus je einem Vertreter der im Stadtrat vertretenen Fraktionen sowie dem Bürgermeister.
10	Förderverein Bergbaumuseum Wurmrevier e. V.	Herausheben der ehemaligen regiona- len Bedeutung des Bergbaus für die Aachener Region	Mitgliederver- sammlung	Manfred Radermacher Hermann Fleu	2 Vertreter für die Mitgliederversammlung sind zu benennen.
11	Verein Burg Rode Herzogenrath e. V.	Unterhaltung der Burg Rode sowie die Ausrichtung von zahl- reichen kulturellen Veranstaltungen	Kuratorium	BM Christoph von den Driesch	Die Stadt benennt laut Satzung einen Beisitzer.
12	Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna II	Sicherstellung der Finanzierung des Bergbaumuseums	Stifterversamm- lung  Kuratorium	Hermann Fleu  Dr. Hans-Joachim Helbig	
13	Bürgerstiftung	Einwerben von Zustiftungen und Spenden für untersch. mildtätige und gemeinnützige Zwecke	Ausschuss	Dr. Manfred Fleckenstein Marie-Theres Sobczyk Dr. Bernd Fasel Toni Ameis Anne Fink Thomas Dautzenberg	Je ein Mitglied der Ratsfraktionen.
14	Stiftung des Heilig- Geist-Gymnasiums	Unterstützung des HGG, gemeinnützige Förderstiftung	Beirat	Birgit Froese-Kindermann	Geborenes Mitglied

**SONSTIGE**

Nr.	Verband/Verein/ Sonstige	Organisationszweck	Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath	Erläuterungen
15	Fluglärm- kommission für den NATO- Flugplatz Geilen- kirchen	Vertretung der kommunalen Interessen	Ausschuss	Folker Moschel	
16	Seniorenzentrum	Sicherung von Qualität, Inhalten, Standards und Um- fang der Leistungen des Seniorenzentrums	Kuratorium	BM Christoph von den Driesch Tim Fürpeil Helene Göbbels Günter Prast	Dem Kuratorium gehören neben dem Hauptverwaltungsbe- amten 3 Mitglieder der im Stadtrat vertretenen Fraktionen an.
17	Kriminalpräventiver Rat	Planung und Koordination der örtlichen Präventions- arbeit, insbes. durch Öffentlichkeitsarbeit und Beratungen	Ausschuss  Integrationsrat Seniorenbeirat	BM Christoph von den Driesch Walther Mathieu Robert Savelsberg Tim Fürpeil Hans-Günther Fischer Björn Bock Thomas Göttgens Mustafa Bir Karl Heidas	Jede Fraktion benennt einen Vertreter.
18	ÖPNV/ ASEAG AG	Planung und Organisation des ÖPNV und SPNV	Verkehrsbeirat	Joachim Hergesell	
19	Sparkasse Aachen	Vertretung der Kommunalen Interessen	Sparkassenbei- rat	Friedrich Kochs	
20	Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte und Gemeinden NRW	Lenkungsgruppe der Arge	Mitglieder- versammlung	Bruno Barth	
21	Schulkonferenz nach § 61 SchulG NRW	u.a. Wahl des Schulleiters, der Schulleiterin	Schulkonferenz	Birgit Froese-Kindermann  Beratend: Renate Gülpen Bruno Barth Andreas Schmälter	Die Schulkonferenz wird für die Wahl der Schulleiterin oder des Schulleiters nach § 61 Abs. 2 SchulG NRW um ein stimmberech- tigtes Mitglied erweitert, das der Schulträger entsendet. Bis zu drei weitere Vertreter/Innen des Schulträgers können beratend teilnehmen.
22	Lokales Bündnis für Familie Herzogenrath	für mehr Familien- freundlichkeit in Städten und Gemeinden		Kai Heribert Baumann	

## Anlage 3

### Erläuterungen zu den Organen und Vertretern der Stadt Herzogenrath in Unternehmen und Einrichtungen

#### Bürgermeister und seine Vertretung in den Gremien

Der Bürgermeister als eigenständiges Organ der Stadt bereitet die Beschlüsse des Rates vor und führt sie aus. Er hat die Gemeindevertretung über alle wichtigen Gemeindeangelegenheiten zu unterrichten. Er vertritt die Stadt nach § 63 Abs. 1 GO NRW nach außen.

Der Bürgermeister hat eine besondere Stellung in der Beteiligungsververtretung.

Für die Vertretung der Gemeinde in Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen gilt grundsätzlich § 113 GO NRW.

Sofern mehrere Vertreter in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Stadt beteiligt ist, zu benennen sind, muss nach § 113 Abs. 2 GO NRW der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter der Gemeinde dazu zählen.

Der Rat fasst einen Beschluss über die Vertretung des BM in den Gesellschafterversammlungen. Satzungsgemäß sind die jeweiligen Bürgermeister der an den Unternehmen beteiligten Städte oft geborene Mitglieder in den Organen.

#### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist das oberste Willensbildungsorgan der Gesellschaft. Besetzung, Aufgaben und Rechte sind gesetzlich geregelt oder ergeben sich aus den jeweiligen Gesellschaftsverträgen. Die Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen werden durch Beschlussfassung des Rates benannt.

Nach § 113 Abs. 1 GO NRW haben die Vertreter der Stadt in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen die Interessen der Stadt zu verfolgen. Sie sind hierbei an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden. Nach § 113 (5) GO NRW haben sie den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten.

Nach § 41 Abs. 1 k), l) und m) GO NRW ist ein Ratsbeschluss zwingend erforderlich für die Errichtung, erstmalige Beteiligung, Übernahme, Erhöhung einer Beteiligung, teilweise und vollständige Veräußerung sowie Aufhebung oder Auflösung von Gesellschaften.

Dies gilt nach Maßgabe des § 108 (6) GO NRW auch für mittelbare Beteiligungen. Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 % beteiligt sind, dürfen der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt.

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung der Gesellschaft im Hinblick auf Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Er ist verbindlich in einer GmbH mit mehr als 500 Arbeitnehmern, darunter kann er fakultativ durch entsprechende Gestaltung des Gesellschaftsvertrages gebildet werden. Im Gesellschaftsvertrag werden ebenfalls neben den gesetzlichen Bestimmungen Besetzung, Aufgaben und Rechte geregelt.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind höchstpersönlich und eigenverantwortlich tätig und dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet. Sie sind bei ihrem Stimmverhalten an die Weisungen des Rates und seiner Ausschüsse (§113 (1) GO NRW) gebunden und haben den Rat frühzeitig über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung zu unterrichten.

### Geschäftsführung

Die Geschäftsführung vertritt die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich. Geschäftsführer kann nur eine natürliche, unbeschränkt geschäftsfähige Person sein. Sie führt die Geschäfte der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Gesetze und des Gesellschaftsvertrages sowie sonstiger Vorgaben der Gesellschaft. Entsprechende Bestimmungen ergeben sich aus den Geschäftsführerverträgen und Geschäftsführungsordnungen der Gesellschaft.